

Funkschau

INGENIEUR-AUSGABE

23. JAHRGANG

1. Okt.-Hft 19
1951 Nr. 19

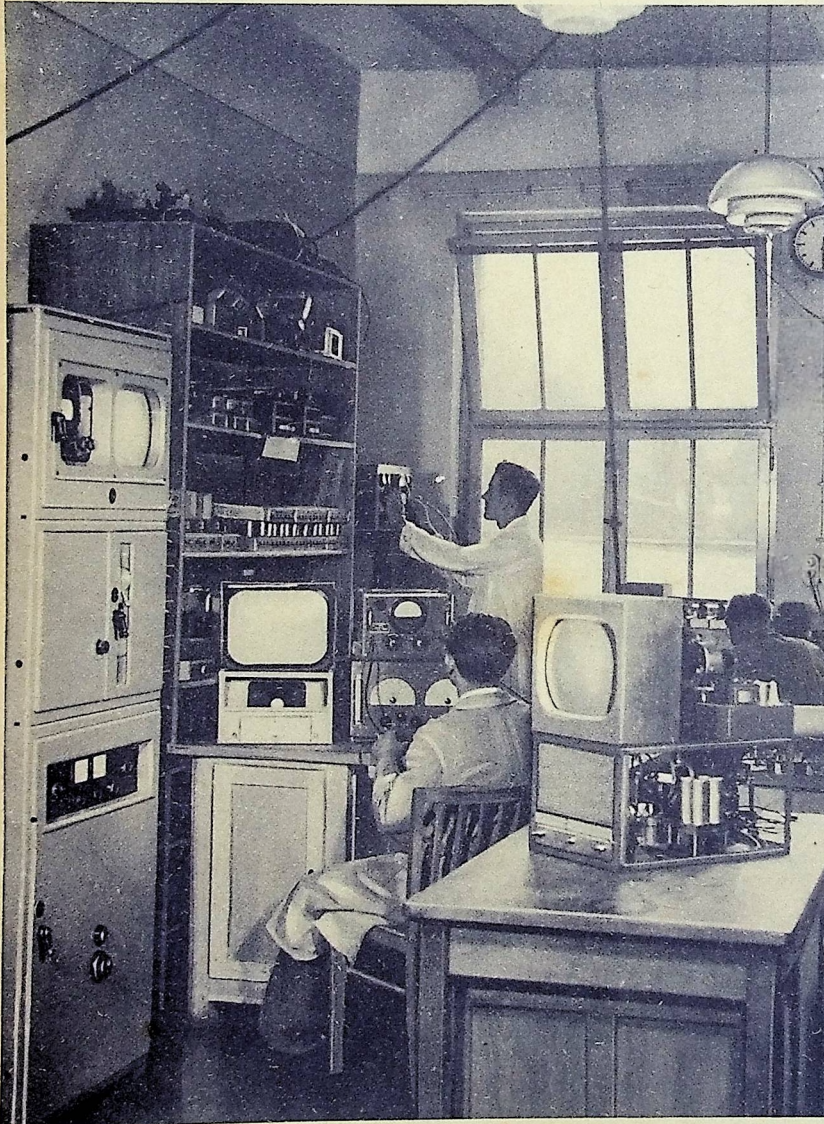
ZEITSCHRIFT FÜR FUNKTECHNIKER

Erscheint am 5. und 20. eines jeden Monats



FRANZIS-VERLAG MÜNCHEN-BERLIN

Verlag der G. Franz'schen Buchdruckerei G. Emil Mayer



In den Labors der deutschen Fernsehindustrie ist in den letzten Monaten mit großem Eifer gearbeitet worden, um die neuen Fernsehempfänger termingerecht herausbringen zu können. Unser Titelbild zeigt einen Ausschnitt aus dem Fernseh-Labor der Gmetz KG.
(Werkbild)

Aus dem Inhalt

Die deutschen Fernsehempfänger	367
Fernsehfachhefte	367
Aktuelle FUNKSCHAU	368
Schweizerische Radioausstellung 1951 ..	368
Die deutschen Fernsehempfänger, Bericht über das Fabrikationsprogramm der Fernsehindustrie	369
Schwarzsteuerung	373
Einführung in die Fernseh-Praxis. 19. Folge: Sperrschwinger als Kippspannungsgenerator	376
Farbfernsehen in USA	377
Was sind Ferrite?	381
Funkturn mit neuer Fernsehantenne	382
Fernsehbildröhren mit metallisiertem Leuchtschirm	383
FUNKSCHAU-Prüfbericht: Großsuper Lorenz „Zugspitze“	385
Dieneue Schaltung: 7/9-Kreis-7-Röhren-Superhet Lorenz „Zugspitze“	386
FUNKSCHAU-Neuheitenberichte	387
Fernseh-Fachkräfte suchen neuen Wirkungskreis	390

Die Ingenieur-Ausgabe enthält außerdem:

Funktechnische Arbeitsblätter

GI 21

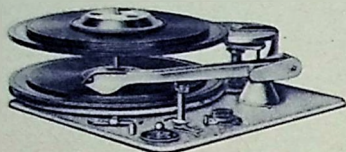
Diskriminatorschaltungen
Blatt 1 bis 3SK 84 Hohlleiter Blatt 1
(Blatt 2 folgt in Nr. 21)

Bezugspreis der Ingenieur-Ausgabe monatlich 2 DM (einschl. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 6 Pfg. Zustellgebühr

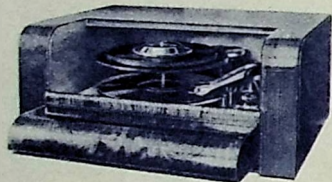
Dual

PLATTENWECHSLER

verdanken ihre führende Stellung der überlegenen Konstruktion u. der vorzüglichen Präzision, mit der sie gebaut werden. Das besondere Lob aller Benutzer erhalten sie wegen ihrer anerkannt zuverlässigen Arbeitsweise.



DUAL-Plattenwechsler-Chassis Nr. 1001 eine Fortentwicklung des zehntausendfach bewährten DUAL 1000, mit Pausenschaltung von 1-6 Minuten, nach 1 oder 2 Platten einstellbar; mit hochwertigem Kristall-Tonabnehmer bei federnd gelagertem Saphir oder mit dem bewährten magnetischen DUAL-Freischwinger-Tonabnehmer.



DUAL-Plattenwechsler-Schatulle Nr. 14 ideal für Gaststätten, Tanzbars usw. mit eingebautem Chassis Nr. 1001, mit Kristall-Saphir-Tonabnehmer und Pausenschaltung.



DUAL-Phono-Chassis Nr. 265
Der neue Plattenspieler mit dem hochwertigen Kristall-Tonabnehmer mit auswechselbarer Saphirnadel. Eine Klasse für sich!

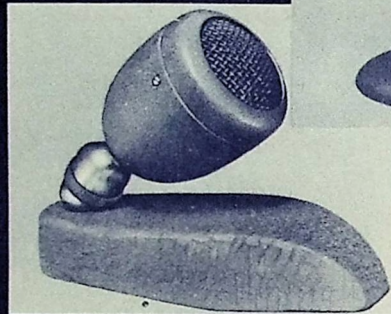
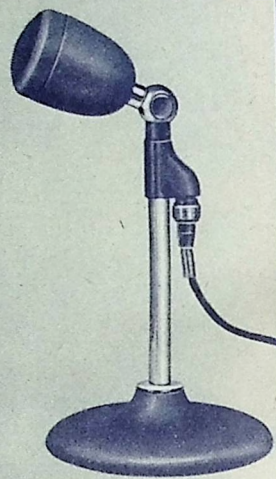
Die neuen Schallplatten mit erweitertem Frequenzbereich stellen zur einwandfreien Abtastung hohe Anforderungen an Tonabnehmer, Tonarmlagerung und Abstellvorrichtung. Alle DUAL-Geräte der Serie 1951/52 sind diesen Erfordernissen angepaßt und vermitteln den vollen Genuß hochwertiger Neuaufnahmen.

GEBRÜDER STEIDINGER
ST. GEORGEN-SCHWARZWALD

*Achten Sie auf Dual
einen Plattenspieler hat man lange*

Kristall-Mikrophone

hochwertig,
formvollendet,
preiswert



Neue
Serie 1951/52

H. Peiker Fabrik piezoelektrischer Geräte
BAD HOMBURG v. d. H., HÖHESTRASSE 10



RUNDFUNKTECHNIKER
BASTLER

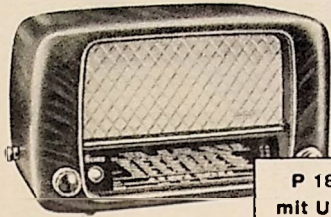
KENNEN SIE

Cramolin?

Eine Spur *Cramolin* zwischen den Kontakten an Hochfrequenz- und Wellenschaltern beseitigt unzulässige Übergangswiderstände und Wackelkontakte. *Cramolin* verhindert Oxydation, erhöht also die Betriebssicherheit Ihrer Geräte.

Cramolin darf in keinem Labor und in keiner Werkstätte fehlen.

R. SCHÄFER & CO. CHEM. FABRIK - MUHLACKER/WURTT.



P 186
mit UKW

NORDMENDE

FORMSCHÖN
GROSS IN DER LEISTUNG
IMMER ZUVERLÄSSIG

DM 295,-

NORDMENDE

BREMEN

Nach wie vor: Günstiges Sonder-Angebot

Industrie-Gehäuse, b. 42xh. 25xt. 17cm, Holz, seidenmatt, m/Rückw. DM 6.-
Selen-Gleichrichter 20 mA, gute Qualität. DM -75
Plattenausführung mit Distanzscheiben, rot lackiert
Plattenausführung 40 mA . . . DM 1.90 - 60 mA . . . DM 2.50 - 150 mA . . DM 3.75
im Alu-Becher mit Drahtenden
Alu-Becher 30 mA . . . DM 1.50 - 60 mA . . . DM 1.90 - 100 mA DM 2.40
Potentiometer 1 M Ω - 30 mm ϕ . Achslänge 40 mm DM .35 - 80 mm DM .45
Ohmmeter bis 10000 Ω - Einbauminstrument 65 mm, mit Anleitung DM 7.50
Meßinstrument 65 mm ϕ - Teilung: 0-5 - Endausschlag 3 mA . . . DM 2.75
hierzu Pullgehäuse, lackiert u. beschriftet, für Vielfachinstrument DM .90
Alu-Aufbauchassis: 130 x 220 x 40 mm DM 1.45 130 x 170 x 40 mm DM 1.20
130 x 200 x 50 mm DM 1.45 150 x 250 x 60 mm DM 1.65
Sechskreis-Superspule m. Bau-u. Verdrähtungspl. f. E- u. U-Röhren,
der 11er Typen Werbbepreis DM 4.95
UKW-Spule auf Körper m/4 Windg. 1,5 ϕ DM -10 m/ Bandwindung DM -20

Markwahr-
Spulen
Röhren

FRIEDRICH WILHELM LIEBIG GmbH.
BERLIN - NEUKÖLLN - THURINGER STRASSE 17

Urdoxe
Skalen-
lampen
Glühbirnen

Neue Skalen

in eigener Herstellung
kurzfristig lieferbar für
ca. 500 Typen

- | | |
|-----------|------------|
| AEG | Minerva |
| Blaupunkt | Nora |
| Brandt | Padora |
| Braun | Philips |
| DE TE WE | Radione |
| EAK | Saba |
| Eltra | Sachsenw. |
| Eumig | Schaub |
| Graetz | Seibt |
| Hornophon | Siemens |
| Kapsch | Stauffert |
| Körting | Stern |
| Loewe | Tandberg |
| Lorenz | Telefunken |
| Lumophon | Tungsram |
| Mende | Wega |

u. a. m.

Ing.

Gerhard Damman

Berlin-Wilmersdorf

VERTRIEB:

Berlin-Schöneberg

Am Park 9-10

Telefon 71 60 66

Kondensatoren

MP-, Sikatrop-, Becher-,
Mecho- u. Rollauführung-,
Netzdrasseln,
Feinsicherungen u. andere
Fabrikations-Restbestände
preisgünstig.

KURT SANDER

Berlin-Charlottenburg

Fasanenstr. 87, Tel. 323835

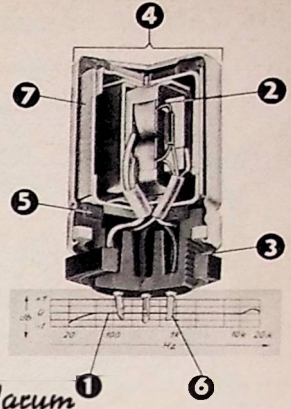
Alle
ausländisch. Röhren
für alle Zwecke:
Größtes Sortiment,
Bruttopreisliste.

Sonderangebote
für Großabnehmer

Ankauf - Suchlisten,
übliche Garantien

Frankfurter Technische
Handelsgesellschaft
Schmidt & Naldhardt
oHG.

Frankf./M., Elbestr. 49
Tel. 32675



**Waxum
Breitband-Übertrager?**

Übertrager waren bisher kritische Glieder
in Schaltungen, denn oft beeinflussten sie
den Frequenzgang recht ungünstig. Das
LABOR W ist nun durch langjährige Er-
fahrung im Bau von Eingangübertragern
zu einer befriedigenden Lösung in Form des
neuen Breitband-Übertragers gekommen

**7 Punkte
kennzeichnen seine Hauptvorzüge**

- 1 Frequenzgang praktisch geradlinig, da im Bereich von 30-16000 Hz nur eine Abweichung von $\pm 0,5$ db.
- 2 Symmetrische Wicklung auf Mu-Metall-Kern, daher weitgehende Brummkompensation.
- 3 Zentralbefestigung wie bei einem normalen Elko. Dadurch Möglichkeit der Restkompensation magnetischer Störungen durch einfaches Drehen.
- 4 Kleinste Abmessungen. Nur 40 mm ϕ und 52 mm Höhe über dem Chassis.
- 5 Lagerung des Übertragers in Gummi, daher unempfindlich geg. Mikrofoneffekte. Gleichzeitig ausreichender Abstand vom Chassis zur Verringerung magnetischer Störkopplungen.
- 6 Anschlüsse untenliegend, so daß bequeme Chassis-Montage bei kürzesten Leitungslängen ermöglicht ist.
- 7 Schirmung gegen magnetische Störfelder durch Mu-Metall-Becher.



LABOR - W - FEINGERATEBAU
Dr.-Ing. Sennhailer
Post Bissendorf (Hannover)

FERNUNTERRICHT mit Praktikum

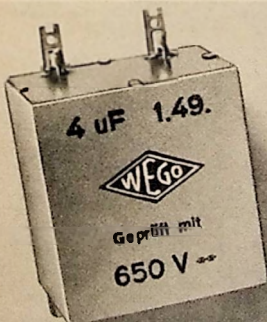
Sie lernen Radiotechnik und Reparieren durch eigene Ver-
suche und kommen nebenbei zu einem neuen Super I

Verlangen Sie ausführliche kostenlose Prospekte über unsere
altbewährten Fernkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
mit Aufgabenkorrektur und Abschlußbestätigung, ferner
Sonderlehrbriefe über technisches Rechnen, UKW-FM, Wel-
lenplanänderung

Unterrichtsunternehmen für Radiotechnik und verwandte Gebiete

Inh. Ing. Heinz Richter, Güntering, Post Hechendorf/Pilsensee/Obb.

Staatlich lizenziert



Statische Kondensatoren
Elektrolyt-Kondensatoren
Störschutz-Kondensatoren



WEGO - WERKE
RINKLIN & WINTERHALTER
Frelburg i Br. - Wenzingerstr. 32

Ein Zeichen höchster Qualität...



H 983 W

DM. 449.-



Großsuper „HEROTON“ (techn. Daten)

AM/FM-Empfänger mit 5 Wellenbereichen, 9 Röhren und 7 (bei UKW 8) Abstimmkreisen; L, M, 2x K, UK; eingebaute Antenne; Abstimmanzeige; Schwundregelung, auf 4 Stufen wirksam; Tonblende; Sprache-Musikschalter; perm.-dyn. 8-Watt-Konzert-Lautsprecher, staubdicht mit 240 mm Membrandurchmesser; 2 Flutlichtskalen; Edelholzgehäuse, hochglanzhandpoliert. Für W 110, 125, 150, 220, 240 Volt; Röhrensatz: EF85, ECH 42, EF 11, EF 15, EAA 91, EBF 11, EL 11, EM 11, Selengleichrichter

PH 983 W mit DUAL-Einfachlaufwerk DM. 638.-
mit DUAL-Wechsler 1002. DM. 712.-



Musikschrank MS 983 W

Gehäuseform mit DUAL-Einfachlaufwerk DM. 995.-
wie seither mit DUAL-Zehnplattenwechsler 1002 DM. 1070.-
mit DUAL-Zehnplattenw. 1000 m. Pause DM. 1164.-

Funktechnische Werke

Füssen/Öhningen · Möst & Henning K. G.

NORA Radio
SPITZENLEISTUNG

NORA-IMPERATOR W 955

8/9-Kreis-Spitzensuper, 5 Wellenbereiche, 8 Druckkosten, UKW-Super mit Vorstufe auf FM und AM gleich vollkommen DM. 450.-

NORA-EGMONT W/GW 855

6/8-Kreis-Hochleistungssuper, UKW-Super mit Demodulation durch Rallidirektor mit Germanium-Dioden DM. 340.-

NORA-RIENZI W/GM 755

6/6-Kreis-Vollsuper für UK-, M- u. L-Welle mit neuartiger bequemer Sendereinstellg., 3 Druckkosten, im Präbgehäuse DM. 248.- im Edelholzgeh. mit mag. Auge DM. 295.-

REISESUPER NORAPHON

Klangschön und leistungsfähig K 555 GWB DM. 248.-



NORA-RADIO

Bekannte Leistung, beliebter Klang

Zur Industrie-Ausstellung Berlin, Halle 1 West, Stand 116

Unsere neuen Brutto Listenpreise. Hohe Rabatte.

Elektrolytkondensatoren mit einem Jahr Garantie

	350/385 V		500/550 V	
	Alub.	Alub.	Isolierr.	500/550 V Isolierr.
8 µF	2.40	2.80	2.—	2.40
16 µF	3.30	3.90	2.50	2.90
32 µF	4.80	5.—	3.80	4.80
50 µF	5.50	6.30	—	—
8+8 µF	4.—	4.80	3.10	4.—
16+16 µF	5.—	6.90	4.50	5.80

Niedervolt - Elko 10 und 25 µF 1.40, 50 µF 1.50, 100 µF 2.—
Ab 10 Stück auch sortiert Rabatt + 10% Sonderrabatt

Transformatoren

VE Wu. Wn 13.— VE Dyn 13.50
Netztr. 110/125/220, 2 X 300/60 mA, 4 V 1 A, 4/6,3 V 2,5 A 16.—
Netztr. wie vor, jed. 80 mA 17.—
Netztrafo 110/125/220, 2X300/350 V 100 mA, 4 V 2 A, 4/6,3 4 A 20.—
Netztr. wie vor, jed. 150 mA 25.—
Spartrafo 110/117/125/220 V 50 VA 11.—
120 VA 16.— 250 VA 24.—
Ausgangstr. 2 W, 7/12 kΩ/4 Ω 5.90
4 W, 3,6/7 kΩ/4 Ω 6.50
8 W, 2,3/3,5/4,5/7 kΩ/4/15 Ω 15.50

Gegentakt-Ausgangstrafo
2X EL 11 15 W 4'15 Ω 18.—
2X EL 12 25 W 4'15/200/400 Ω 28.—
Drosseln
60 u. 80 mA 6.10
100 mA 8.80, 150 mA 13.—
Alle Traf. best. Markenfabrikat

Gleichrichter

250 V 40 mA 3.50
75 mA 4.70
100 mA 4.95

Metallbecher

250 V 30 mA 2.50
40 mA 2.70
60 mA 3.—

Widerstände alle Werte

1/2 W und 1/2 Watt 20
1 W und 2 Watt 40

Potentiometer

0,5 und 1 MΩ mit Schalter 3.80
50, 100, 500 kΩ u. 1 MΩ o. Sch. 2.10

UKW-Bauteile

UKW - Bandfilter 10,7 MHz 3.80
UKW - Diskriminator 4.20
UKW - Doppelsperkreis 4.40
Heiztrafo 110/220 4/6,3 V 2 A 7.—

Sonderposten zu Nettopreisen

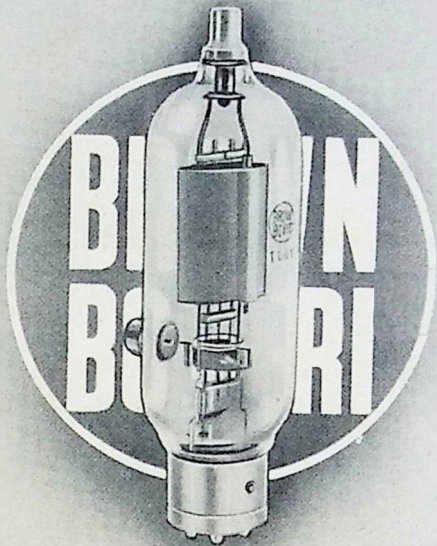
Kraftverst. 25 W, Telefunken, 2X EL 12, AC 2, AF 7, AZ 12 m. Lautspr., betriebsb. neuw. 250.-
Einkreisr kompl. m. Lautspr., betriebsber. o. Röh. (2X P 2000) und Gehäuse 19.50
P 2000 dazu 7.80
Urdox 2410 P 75
Netzsparrtr. 110/220/270 V 60 mA, 4 V 1 A, 4/6,3 V 3 A nur 5.90
Netztrafo 110/220 2X280 V 60 mA, 4 V 1 A, 4/6,3 V 2,5 A nur 9.90
desgl. m. frel. Enden nur 7.90

Heiztrafo 220/6,3 V 0,8 A 2.60
Rollkondensatoren
250...10 000 pF 20
25 000...0,1 µF 40
0,25 und 0,5 µF 70
1 µF 70
Elkos 385 V, Alubecher
8 µF 1 St., 10 St. 9.95
10 µF 1 St., 10 St. 10.50
25 µF 1 St., 10 St. 15.—
32 µF 1 St., 10 St. 19.—
40 µF 1 St., 10 St. 23.50
10 µF Roll, 10 Stück nur 8.—

Nachnahmeversand. Verlangen Sie unsere Lagerlisten.

Funkvertrieb M. Ficher & Co. @ Breitscheid Bez. Düsseldorf

BROWN BOVERI



Sende- u. Gleichrichterröhren

BROWN, BOVERI & CIE AG., MANNHEIM

14305

*Hallo,
Magnetophonband-
Mädchen!*



Auf die Sorgfalt, mit der das Magnetophonband BASF geprüft wird, kommt es an. — Sicherer Blick, Fingerspitzengefühl und eine automatisch arbeitende Fotozelleneinrichtung, die auf kleinste Fehler genauestens reagiert, sind zuverlässige Bürgen für die hohe Fehlerfreiheit und große Gleichmäßigkeit der Typen L extra und LGH.

TYP L EXTRA ein Masseband nach den Normen des deutschen Rundfunks mit außerordentlich glatter Oberfläche, welche die Magnetköpfe schont. Von hervorragender Dynamik, garantiert abriebfrei.

TYP LGH ein hochempfindliches Band mit guten Frequenzen für das Heimtongerät mit verminderter Laufgeschwindigkeit. Die Bänder vom Typ LGH und L extra sind feuchtigkeitsunempfindlich, äußerst reißfest und nicht brennbar. Normalspulen zu 1000 m, Kunststoffspulen zu 700 und 350 m.



Badische Anilin & Soda Fabrik
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

----- Hier abschneiden -----
An die BASF / WERBEABTEILUNG, LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Ich interessiere mich für Ihre neue Druckschrift M 100/23 „EIN GUTES BAND VERSCHONT DEN TON“ und bitte um unverbindliche Zusendung.
Name und Beruf:
Anschrift:

Neuheit:
Rund-Dipol

UKW-FERNSEH-
Antennen u. sämtliche
Zubehörteile

Engels Antennen-Programm



ENGELS

Werk für Antennen und Rundfunk-Zubehör, Preß- und Stanzartikel
Fabrik-Gesellschaft Wuppertal-Barmen, Friedrich-Engels-Allee 316 und 322



FERNSEHEN



BILDROHREN

RUNDFUNKGERÄTE



RUNDFUNKROHREN



SCHALLPLATTEN



MUSIKTRUHEN



PLATTENSPIELER



TONABNEHMER



ELEKTRO-AKUSTISCHE
ANLAGEN



WERKSUFANLAGEN



TONFILM-ANLAGEN



HOCHFREQUENZ-
GENERATOREN



SENDE- UND
EMPFANGSANLAGEN



SENDERÖHREN
JEDER ART U. LEISTUNG

DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Besuchen Sie uns bitte auf dem TELEFUNKEN-Stand sowie im Gemeinschafts-Stand der Rundfunkindustrie in Halle 1/West und besichtigen Sie unsere Fernseh-Geräte auf der Fernsehstraße in Halle 1/Ost.

Die deutschen Fernsehempfänger

Fernseh-Fachhefte

Von der deutschen Fernsehindustrie sind schon vor mehr als zwölf Jahren fabrikationsreife Fernsehempfänger entwickelt worden, als deren interessantester Vertreter der Deutsche Einheits-Fernsehempfänger aus dem Jahre 1939 noch in guter Erinnerung ist. Obwohl dieser Tischempfänger, der bei Serienfertigung in größeren Stückzahlen 600.— bis 700.— RM kosten sollte, seinerzeit nicht mehr hergestellt werden konnte, bot er doch einen überzeugenden Einblick in die Leistungsfähigkeit der damaligen Fernsehindustrie. Es überrascht daher keineswegs, wenn jetzt, nach dem erfolgten Aufbau der Fernseh-Entwicklungsstätten, in verhältnismäßig kurzer Zeit publikumsreife Fernsehempfänger zur Verfügung stehen, die erstmalig auf der Deutschen Industrieausstellung in Berlin der großen Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Der Neuaufbau der deutschen Fernsehindustrie bringt es mit sich, daß die Geräteentwicklung nicht auf frühere, z. T. veraltete Konstruktionen zurückgreifen muß, sondern in jeder Beziehung den jüngsten Fortschritt berücksichtigen kann. Die neuen deutschen Fernsehempfänger sind daher in Ausstattung, Aufmachung und Schaltungstechnik absolut moderne Geräte.

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen dem billigeren Tischempfänger und dem komfortablen Standgerät. Die Gehäuse der Tischempfänger sind so bemessen, daß sie sich ohne Schwierigkeiten auch in kleineren Wohnräumen unterbringen lassen. So betragen die Abmessungen eines typischen Tischgerätes 58 × 40 × 49 cm. Auch unter den Standempfängern findet man Ausführungen, die den heutigen beengten Raumverhältnissen Rechnung tragen.

Die zunächst geringe Auflageziffer zwingt zu rationellen Fabrikationsmethoden. So verwendet man für die verschiedenen Ausführungen meist dasselbe Chassis, das in seinem Aufbau so durchgebildet ist, daß es sich jeder Gehäuseform anpassen kann. Die neuen Fernsehempfänger sind in der Regel für Allstrombetrieb eingerichtet, einige jedoch auch für Wechselstrom. Mit Rücksicht auf den kommenden Ausbau des Fernsehseidenternetzes machen die meisten Empfänger von sechs Empfangskanälen Gebrauch. Diese lassen sich durch Drucktasten oder Spezialschalter leicht umschalten. Da in einer Stadt in nächster Zeit wohl nur mit dem Empfang eines einzigen Kanals zu rechnen sein wird, erscheinen auch Einkanal-Empfänger. Diese Ausführungsart dürfte für Westdeutschland zweifellos zunächst die wirtschaftlichste sein. Zieht der Fernsehteilnehmer in einen anderen Sendebereich, so kann der Empfänger leicht auf den neuen Fernsehkanal umgestellt werden. In England hat sich dieser Empfängertyp gut durchsetzen können.

Sämtliche Fernsehgeräte sind für 625-Zeilen-Betrieb eingerichtet. Die sechs Fernsehkanäle liegen im Bereich 174...216 MHz. Das Nachstimmen der fest abgestimmten Kreise auf Kanalmitte geschieht in der Regel durch Ändern der Oszillatorfrequenz mit Hilfe besonderer Korrekturknöpfe.

Als Bildröhren stehen sowohl runde Röhren (31 und 40 cm Durchmesser) als auch Rechteckröhren (35 cm Diagonale) zur Verfügung; einige Geräte verwenden auch runde 40-cm-Bildröhren. Dementsprechend ergeben sich Bildgrößen von etwa 22 × 29 cm, die je nach dem verwendeten Gehäuse und der Ausführung der Blende etwas differieren. Manche Röhren sind aluminisiert, um die Ionenfalle zu ersparen und eine größere Leuchtintensität sowie einen höheren Kontrast zu erzielen. Auch macht man von einem Filterglasschirm (Graufilter) Gebrauch, der die relative Bildhelligkeit gegenüber der Raumhelligkeit steigert und eine einwandfreie Bildbetrachtung auch in nicht abgedunkelten Räumen gestattet.

Bei der Entwicklung eines Fernsehempfängers ist man vor die Frage gestellt, ob man den Gesamtaufbau auf einem einzigen Chassis unterbringen soll oder ob es zweckmäßiger erscheint, mehrere kleinere Aufbauelemente zu verwenden. Da beide Methoden Vorteile und Nachteile besitzen, haben sich die einzelnen Firmen nicht einheitlich festgelegt. So findet man Fernsehempfänger, bei denen sämtliche Einzelteile auf einem gemeinsamen Chassis Platz finden konnten. Andere Empfänger bedienen sich eines dreiteiligen Aufbaues, um die Fehlersuche zu erleichtern. Jeder dieser drei Bausteine läßt sich im Falle eines größeren Schadens leicht austauschen. Wenn man berücksichtigt, daß ein Fernsehempfänger immerhin mit 18...25 Röhren bestückt ist, wird man leicht einsehen, daß das Bausteinprinzip auch in fabrikatorischer Hinsicht Vorzüge aufweist.

Bei fast allen Fernsehempfängern ist das Einstellproblem auf einfache und übersichtliche Weise gelöst worden. Auf Grund langer Erfahrungen wurde die gesamte Bedienung zu vier Knopfpaares zusammengefaßt. So werden Vertikal- und Horizontalablenkung, Kontrast- und Lautstärkereglung, Bildschärfe und -helligkeit sowie Feinabstimmung und Kanalwähler durch je einen Doppelknopf betätigt. Netzschalter und Bildschalter sind mit den Einstellknöpfen kombiniert. Um Fehlbedienung zu vermeiden, kamen einige Firmen auf den Gedanken, ein unterhalb der Bedienungsknöpfe waagrecht herausziehbares Glastableau anzuordnen, das die Bedienungsanleitung enthält und das durch Flutlichtbeleuchtung auch im abgedunkelten Raum die Schrift erkennen läßt.

(Siehe ausführl. Fernsehempfänger-Bericht auf S. 369)

Wir nehmen die Industrie-Ausstellung in Berlin, die vom 6. bis 21. Oktober dauert, und die Eröffnung der Fernsehstraße auf dieser Ausstellung zum Anlaß, um unsere Leser in einem Fernseh-Fachheft mit einer Reihe aktueller fernsehtechnischer Themen bekannt zu machen. Das gleiche tut unsere Schwester-Zeitschrift RADIO-MAGAZIN (die übrigens am 1. Oktober die bisher selbständig erscheinende „Allgemeine Rundfunk-Technik“ in sich aufgenommen hat). Alle Fachleute und Funkfreunde, die bezeugt am Fernsehen interessiert sind, erhalten in der Oktober-Nummer des RADIO-MAGAZIN ein ungewöhnlich inhaltreiches Fernseh-Fachheft, das vollständig auf die Fernstechnik ausgerichtet ist und auf insgesamt 52 Seiten im Format der „FUNKSCHAU“ eine Zusammenfassung zahlreicher Aufsätze über aktuelle fernsehtechnische Probleme bietet. Nachstehend geben wir einen Auszug aus dem Inhalt:

Fernseh-Start von Erich Schwandt

Berliner Fernsehpläne von O. P. Herrkind

Fernsehprüffeld Berlin von P. Marcus

Die Berliner Fernsehindustrie

Die Berliner Fernsehkamera von O. P. Herrkind

Fernsehen in den USA von Wolfgang Junghans

Die Fernseh-Impulszentrale mit Monoskopanlage von Dipl.-Ing. Appelt

Neue Fernseh-Spezialröhren von Fritz Kunz

Bildröhren-Probleme von Erich Schwandt

Tabelle der deutschen Bildröhren von O. P. Herrkind

Linsen für Fernsehbildröhren von Ing. Gerhard Hennig

Neue Einzelteile für Fernsehempfänger von Wolfgang Junghans

Das Inter-carrier-Verfahren in der Fernsehtechnik von P. Marcus

Bifilare Spulen im Bild-Zf-Verstärker von P. Marcus

Lehrgang Fernsehen, 4. Stunde:

Grundzüge der Empfängertechnik
Fernseh-Referate

Fernsehbasteln in England
von Ing. Gerhard Hille

Aufgaben des Fernseh-Fachverbandes
von Dr. Gerhard Otte.

Das Fernseh-Fachheft des RADIO-MAGAZIN kostet 1 DM zuzüglich 10 Pfg. Porto. Es ist durch den Buch- und Fachhandel zu beziehen, am besten durch Bestellung auf einer Zahlkarte, gerichtet an den Franzis-Verlag, München 22 — Postscheckkonto München 4758. Wegen der beschränkten Auflage erbitten wir baldige Bestellung!

Auf der
Industrie-Ausstellung in Berlin
stellt der FRANZIS-VERLAG
in **Halle I Ost, Stand 175** aus
Wir bitten alle unsere Freunde und Kunden um ihren Besuch. Unser Stand gibt eine Übersicht über die Franzis-Fachbücher, die preiswerte Radio-Praktiker-Bücherei und über die Fachzeitschriften des Franzis-Verlages „Energie“, „FUNKSCHAU“ und „RADIO-MAGAZIN“ mit „Fernseh-Magazin“

AKTUELLE FUNKSCHAU

Zusammenschluß in der Radio-Fachpresse

Das von vielen unserer Abonnenten als Zweit-Zeitschrift bezogene RADIO-MAGAZIN, das gleichfalls vom Franzis-Verlag herausgegeben wird, hat neuerdings dadurch eine Vergrößerung erfahren, daß die bisher in Bielefeld erscheinende Fachzeitschrift „Die Allgemeine Rundfunk-Technik“ mit ihm zusammengelegt wurde. Der Franzis-Verlag hat die ART erworben und mit dem RADIO-MAGAZIN vereinigt; alle bisherigen Abonnenten der ART bekommen ab 1. Oktober das RADIO-MAGAZIN geliefert, und sie erhalten damit eine nicht nur umfangreiche und inhaltreiche, sondern außerdem billigere radio- und fernsehtechnische Monatszeitschrift. Die Beilagen „Fernseh-Magazin“ und „Schallplatte und Tonband“ machen das RADIO-MAGAZIN besonders wertvoll. Heft 10 vom 1. Oktober wird als Fernseh-Fachheft herausgegeben; es enthält eine große Zahl von Beiträgen hervorragender Fernseh-Fachleute über wichtige Einzelfragen der Fernsehtechnik. Trotz der Erweiterung kostet das RADIO-MAGAZIN mit Fernseh-Magazin weiterhin monatlich 1 DM, im Vierteljahres-Abonnement 3 DM zuzügl. 24 Pfg. Postgebühren. Bestellungen sind an alle Postämter, an den Buch- und Fachhandel oder unmittelbar an den Franzis-Verlag, München 2, zu richten.

Die Zusammenlegung der beiden Monatszeitschriften „Allgemeine Rundfunk-Technik“ und „RADIO-MAGAZIN“ wird von allen Fachkreisen wärmstens begrüßt, erfolgt sie

doch im Sinne einer Stärkung und Leistungssteigerung der radio-technischen Fachpresse.

Berufsbildungslehrgänge in Berlin

In Berlin besteht die Berufsbildungsgemeinschaft Radio GmbH, die dem Berliner Radiokaufmann das für seinen Beruf nötige Fachwissen vermittelt. Zur Zeit findet im Institut für Schwingungsforschung (jeden Donnerstag 19.30 Uhr; Jenestr. 1 am Bahnhof Zoo) ein neuer Grundlehrgang „Vom ohmschen Gesetz bis zum UKW-Funk“ statt, der 25 Abende umfaßt und häusliche Aufgaben unter Prämiierung der besten Arbeiten einschließt. Die Vorträge werden seminärmäßig gestaltet und durch Anschauungsmittel und Experimente belebt. Anmeldungen können auch jetzt noch erfolgen, und zwar an der Vortragsstätte oder im Sekretariat der BGR, Berlin W 30, Augsburger Straße 66 (Fernruf: 24 04 09).

Dipl.-Ing. Hellmuth C. Rieppa 25 Jahre Vorstandsmitglied der Stomag

Mitte Oktober 1951 kam Dipl.-Ing. Hellmuth C. Rieppa auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied der Stealit-Magnesia AG zurückblicken. Er gehört zu den Forschungingenieuren, die elektrische Bauelemente, wie Widerstände, Kondensatoren usw. zu zuverlässigen Massenfabrikaten entwickelt haben. C. Rieppa gründete seinerzeit das Dralowid-Werk und ist durch viele literarische Arbeiten, Patentanmeldungen und

Auslandsreisen in der Fachwelt sehr bekannt geworden. Als Vorstands- und Beiratsmitglied verschiedener in- und ausländischer Fachverbände und Normenausschüsse stellte er seine reichen Erfahrungen der Allgemeinheit zur Verfügung.

25jähriges Jubiläum der Firma Heinz Brück

Anfang Oktober begeht die Firma Heinz Brück Radiogroßhandel und Elektrobedarf, Kassel, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Das vom Inhaber gegründete Unternehmen konnte nach zweimaligem Totalschaden zu einem nezeitlichen Betrieb ausgebaut werden und ist in Fachkreisen des nordhessisch-südhannoveranischen Bezirkes zu einem Begriff geworden.

Musikübertragung aus dem Flugzeug

Der Hessische Rundfunk unternahm den in der bisherigen Rundfunkgeschichte einmaligen Versuch, ein Konzert aus dem fliegenden Flugzeug zu übertragen. Ein Teil des Flugzeugrumpfes war in ein kleines Studio mit Verstärkern, Magnetophonmaschinen und drei Mikrofonen umgewandelt worden.

Autosuper serienmäßig eingebaut

Im Werk Sindelfingen der Daimler-Benz AG wird jeder Mercedes-Wagen 300 mit dem Becker-Autosuper „Nürnberg“ ausgestattet. Der serienmäßige Einbau in den deutschen Spitzenwagen beweist die Entwicklung des Autosupers zum festen Bestandteil des modernen Kraftfahrzeugs.

Sondezentrale auf dem Hohen Meißner

Zur Versorgung des nordhessischen Raumes errichtete der Hessische Rundfunk auf dem Hohen Meißner bei Kassel einen 10-kW-UKW-Sender und einen 20-kW-MW-Sender. Im Gebäudeplan sind Räume für die spätere Aufstellung von zwei weiteren UKW-Sendern und eines Fernsehenders vorgesehen, der zur gegebenen Zeit Kassel und Umgebung mit einem Fernsehprogramm versorgen wird. Die technischen Einrichtungen sollen in den Wintermonaten montiert werden, so daß mit der Aufnahme des Sendebetriebs zu Beginn des kommenden Frühjahres gerechnet werden kann.

Reichwold des Fernsehensonders Hamburg

Wie Nord-Mende mittelt, ist es mit deren Fernsehempfänger 5150 in Bremen gelungen, den neuen 1-kW-Fernseher auf dem Flensburger Heiligengefild aus einer Entfernung von etwa 110 km brauchbar aufzunehmen.

Schweizerische Radioausstellung 1951

Auf der diesjährigen schweizerischen Radio-Ausstellung in Zürich machten sich die ersten Anzeichen des kommenden Fernsehens in der Schweiz bemerkbar. In der Eingangshalle wurde mit Hilfe einer kleinen schematischen Bilderschau gezeigt, was bisher für die Einführung des Fernsehens in der Schweiz geleistet worden ist. Die Bedingungen für das Fernsehen sind hier besonders ungünstig. Deshalb müssen zunächst Vorarbeiten geleistet werden, um die Ausbreitungsbedingungen der Ultrakurzwellen in der Schweiz kennenzulernen und die günstigsten Aufstellungsorte für die Fernsehender zu ermitteln. Diese Arbeit ist in vollem Fluß. Einzelne Studios der schweizerischen Rundspruchgesellschaft haben praktische Fernsehsenderversuche durchgeführt, die sich über einen Zeitraum von einigen Monaten erstrecken und mit deren Hilfe man Erfahrungen über das Fernsehen gewinnen wollte. Inzwischen wurde ein Verband der schweizerischen Fernsehindustrie gegründet, der die Aufgabe hat, die von der Industrie zu leistende Arbeit, in erster Linie den Empfängerbau, zu koordinieren.

Mit der Einführung des Fernsehens — man rechnet damit in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres — erwachsen dem Händler und Servicemann neue Aufgaben. Installation, Wartung und Reparatur eines Fernsehempfängers sind wesentlich schwieriger als die eines gewöhnlichen Rundfunkempfängers. Auf der schweizerischen Radioausstellung wurden schon Prüfgeräte gezeigt, die die Arbeit des zukünftigen Fernsehnetzes erleichtern sollen.

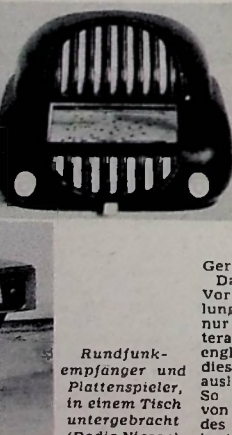
Unter den Magnetongeräten sind die Drahttongeräte praktisch von der Bildfläche verschwunden; die Tonbandgeräte herrschen vor. Revere bringt ein neues Tonbandgerät heraus, das mit einer Bandgeschwindigkeit von nur 47 mm/sek arbeitet und dessen Wiedergabe überraschend gut klingt; die Qualität reicht für Aufnahmen im Heim aus. Die normale Bandlänge für das Reveregerät beträgt 180 Meter, so daß sich eine pausenlose Spielzeit von einer Stunde erreichen läßt. Das Band kann doppelt besprochen werden, es hat zwei Tonspuren, so daß sich insgesamt eine zweistündige Spieldauer ergibt.

Das Wilcox-Gay-Tongerät gestattet die Aufnahme und Wiedergabe magnetischer Tonbänder und außerdem das Schneiden und Abspielen von Schallplatten. Es ist ferner möglich, auf ein und demselben Gerät von einer Schallplatte ein Tonband zu besprechen oder aber die Musik eines Tonbandes auf eine Schallplatte zu schneiden. Sechs schneidfertige Schallplatten kosten neun Schweizer Franken. Die Preise der Heimtonbandgeräte liegen zwischen 1000 und 1500 Schweizer Franken. Großes Interesse besteht für das Nadeltonbandgerät Teffon. Zahlreiche Firmen bieten Laufwerke mit veränderlicher Drehzahl an (3 1/2 und 78 Umdrehungen je Minute). Einige Laufwerke sind auch für 45 Umdrehungen je Minute eingerichtet. Zudem allerdings in der Schweiz Schallplatten mit 45 Umdrehungen je Minute noch nicht erhältlich.

Im nördlichen Teil der Schweiz ist es heute möglich, deutsche FM-Sender auf UKW zu empfangen. Es ist daher nicht verwunderlich, daß auf der Radioausstellung Empfänger, die den UKW-Empfang gestatten, angeboten werden und beim Publikum auf Interesse stoßen. Sogar Geräte schweizerischen Ursprungs können mit einem UKW-Zusatz versehen werden. Der Jahresbedarf der Schweiz an Radiogeräten liegt in der Größenordnung von etwa 100 000 Empfängern. Etwa 50 Fabrikanten sowie Großhändler und Importeure mit ungefähr 300 verschiedenen Empfängertypen stehen in rezentem Wettbewerb, um diesen Bedarf zu decken. Auffallend ist bei der diesjährigen Radioausstellung, daß Radiogeräte aus Deutschland in großer Anzahl vertreten sind. Nahezu die Hälfte der in Zürich ausgestellten Gerätetypen stammt aus Deutschland.

Das gleiche gilt für Fachliteratur. Vor zwei Jahren war auf der Radioausstellung in Zürich Fachliteratur aus Deutschland nur spärlich zu sehen. Die ausländische Literatur war französischer, vor allem aber englischer und amerikanischer Herkunft. In diesem Jahr kam der überwiegende Teil der ausländischen Fachliteratur aus Deutschland. So nahmen auf dem weiträumigen Stand von H. Thall & Cie., Hitzkirch, die Werke des Franzis-Verlages, München-Berlin, einen breiten Raum ein. H. Gibas

Nachtischsuper von Radio Niesen



Rundfunkempfänger und Plattenspieler, in einem Tisch untergebracht (Radio Niesen)

FUNKSCHAU

Zeitschrift für Funktechnik

Herausgegeben vom

FRANZIS-VERLAG MÜNCHEN

Verlag der G. Franzische Buchdruckerei G. Emil Mayer
Besitzer: G. Emil Mayer, Buchdruckereibesitzer und Verleger, München 27, Holbeinstr. 16 (1/2 Anteil); Dr. Ernst Mayer, Buchdruckereibesitzer und Verleger, München-Solln, Whistlerweg 15 (1/2 Anteil).

Erscheint zweimal monatlich, und zwar am 5. und 20. eines jeden Monats. Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel, unmittelbar vom Verlag und durch die Post. Monats-Bezugspreis für die gewöhnliche Ausgabe DM 1,40 (einschl. Postzustellgebühr) zuzüglich 6 Pfg. Zustellgebühr; für die Ingenieur-Ausgabe DM 2,— (einschl. Postzustellgebühr) zuzügl. 6 Pfg. Zustellgebühr. Preis des Einzelheftes der gewöhnlichen Ausgabe 70 Pfg., der Ingenieur-Ausgabe DM 1,—. Redaktion, Vertrieb u. Anzeigenverwaltung: Franzis-Verlag, München 22, Odeonsplatz 2 — Fernruf: 2 41 81. — Postscheckkonto München 57 58.

Berliner Geschäftsstelle: Berlin - Friedenaue, Grazer Damm 155. — Fernruf 71 67 68 — Postscheckkonto: Berlin-West Nr. 622 66.

Berliner Redaktion: O. P. Herrnkind, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstr. 29. Fernruf: 84 71 46.

Verantwortl. für den Textteil: Werner W. Diefenbach; f. den Anzeigenteil: Paul Walde, München. — Anzeigenpreise s. Preisl. Nr. 7.

Auslandsvertretungen: Schweiz: Verlag H. Thall & Cie., Hitzkirch (Luz.). — Saar: Ludwig Schubert, Buchhandlung, Neunkirchen (Saar), Stummstraße 15.

Alleiniges Nachdruckrecht, auch auszugsweise, für Österreich wurde Herrn Ingenieur Ludwig Rathelner, Wien, übertragen.

Druck: G. Franz'sche Buchdruckerei G. Emil Mayer, (13 b) München 2, Luisenstr. 17. Fernsprecher: 5 16 25. Die FUNKSCHAU ist der IVW angeschlossen.



Die deutschen Fernsehempfänger

Im Leitartikel dieses Heftes wurden allgemeine Fragen der Fernsehempfänger-Entwicklung besprochen. Die folgenden Ausführungen bringen eine Übersicht über das Fernsehempfängerprogramm der einzelnen Firmen, soweit die Unterlagen bis Redaktionsschluß eingegangen sind.

Die nachstehend beschriebenen Fernsehempfänger werden auf der vom 6. bis 21. Oktober in Berlin stattfindenden Industrie-Ausstellung erstmals zur Schau gestellt.

Der grundsätzliche Aufbau der neuen Fernsehempfänger (vgl. das Prinzipschema, das die Stufenanordnung der Telefunken-Fernsehempfänger zeigt) ist durch die Schaltungstechnik der Fernsehempfängerröhren bestimmt¹⁾. Hf-Verstärker, Mischstufe und Zf-Verstärker werden für den Bild- und Tonteil gemeinsam benutzt. In der Hf- und Mischstufe, die beide in Gegentakt geschaltet sind, findet jeweils eine Röhre ECC 81 Verwendung. Die Mischstufe bedient sich des additiven Mischprinzips.

Der sich anschließende dreistufige Zf-Verstärker verstärkt Ton- und Bild-Zwischenfrequenz gleichzeitig und ist mit den Röhren EF 80 bestückt. Abweichend von dieser Schaltungsart wird in einigen Empfängern nur eine Bild-Zf-Stufe gleichzeitig für die Ton-Zf-Verstärkung ausgenutzt. Als Bildgleichrichter und Regelröhre für die automatische Verstärkungsregelung findet man häufig die EAA 91, auf die der Bild-Endverstärker mit den Röhren ECC 81 und PL 83 folgt

Tontoll

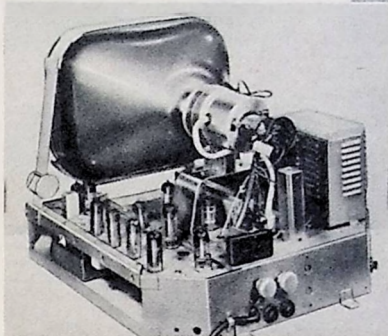
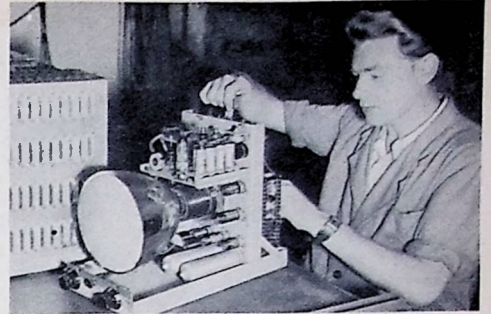
Für die Bildung der Ton-Zwischenfrequenz benutzt man u. a. das Differenzträgerverfahren. Bei der gemeinsamen Verstärkung von Bild und Ton im Bild-Zf-Verstärker muß man dafür sorgen, daß zwischen Bild- und Tonverstärkung ein bestimmtes Verhältnis eingehalten wird. Die Ton-Zf entsteht dann als Schwebung an der Gleichrichterstufe und ist unabhängig von Schwankungen des Oszillators, da sie dem Abstand zwischen Bild- und Tonsender entspricht, die mit Quarzsteuerung arbeiten.

Nunmehr gelangt die herausgesiebte Ton-Zf zum Ton-Zf-Verstärker mit der Röhre EF 80, der gleichzeitig als Begrenzerstufe arbeitet. Die sich anschließende Phasendetektorröhre EQ 80 wandelt die Frequenzmodulation in eine Amplitudenmodulation um. Der Ton-Endverstärker mit den Röhren ECC 82 und PL 82 liefert ungefähr 4 Watt

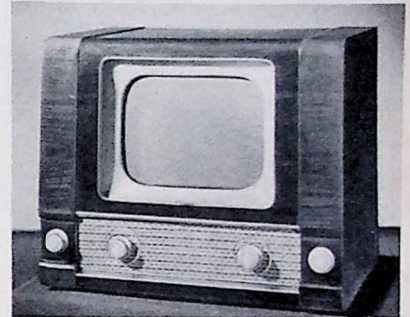
¹⁾ Siehe den Aufsatz über die neuen Fernsehempfänger-Röhren in Nr. 18 der FUNKSCHAU 1951.

Nutzleistung. Die deutschen Fernsehempfänger zeichnen sich durch einen hochentwickelten Tonteil aus, der in der Regel eine Breitbandwiedergabe im Bereich 60...12 000 Hz zuläßt. Die Ausgangsleistung wird ausreichend bemessen, da die Tisch-

Kleiner
Kontrollempfänger
für das Mischpult
(Fernseh-GmbH)



Chassisansicht
des Blaupunkt-Fernsehempfängers V 52



Tischempfänger von Nora

empfänger häufig seitlich eingebaute Lautsprecher benutzen, eine im Ausland sehr bewährte Anordnung, während die den Ton in Bildrichtung abstrahlenden Standempfänger mit hochwertigen Breitbandsystemen ausgerüstet sind.

Synchronisierungs- und Ablenkoll

In der Impulstrennstufe (ECC 82), der man die Ausgangsspannung des Bild-Endverstärkers zuführt, wird durch Amplitudenselektion die Synchronisierung vom Bild abgetrennt und der Bild- und Zeilenablenkung zugeführt. Für die Rasterablenkung ist die Röhre PCL 81 vorgesehen, deren Trioden-system als Sperrschwinger und deren Pentodenteil als Verstärker arbeitet. Zur Heraushebung der Bildsynchronisierungsimpulse befindet sich zwischen der Impulstrennstufe und der Ablenk-Endstufe eine Röhre EF 80. Um ein lineares Raster zu erreichen, ist die Ablenkstufe durch Gegenkopplung stark linearisiert.

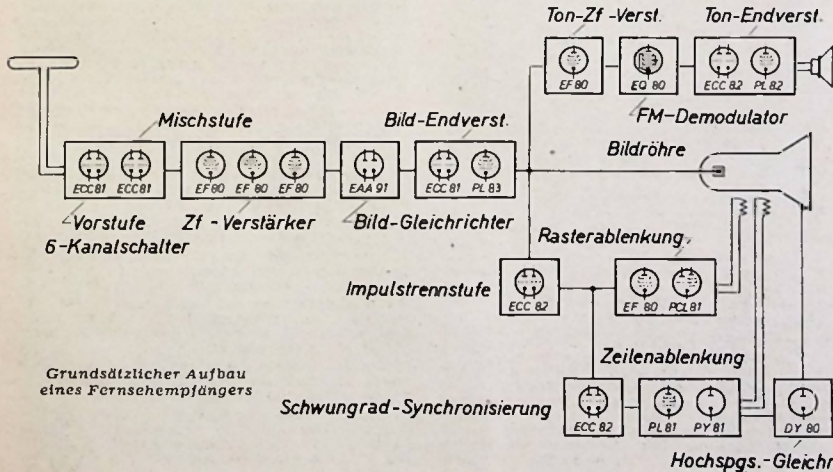
Die Synchronisierung für die Zeilenablenkung erfolgt über eine Schwungradschaltung. Diese Anordnung gewährleistet eine Störverringerung in stark gestörten Randgebiete-

ten. Zu diesem Zweck wird eine ECC 82 als Sperrschwinger und Phasenvergleichsstufe geschaltet. Für die Ablenkung sind die Röhren PL 81 und PY 81 (Booster-Diode) vorgesehen. Auf einen Isoliertransformator für die hochgelegte Katode der PY 81 kann verzichtet werden, da diese Röhre eine strahlungsgeheizte Katode enthält und zwischen Heizfaden und Katode eine Spannung von 5000 Volt verträgt. Die Zeilenablenkspule wird über einen Ablenktransformator gespeist und die Hochspannung für die Bildröhre (9.12 kV) aus der Ablenkspulen-Rücklaufspannung unter Verwendung der DY 80 als Hochspannungsgleichrichter gewonnen

Blaupunkt-Werke GmbH.

Auf der Fernsehstraße der Industrie-Ausstellung sind die Blaupunkt-Werke mit einem Tischempfänger und einem Standgerät vertreten. Der Tischempfänger (Abmessungen 52 x 68 x 59 cm) verwendet eine Rechteckbildröhre (29 x 22 cm), während der Standempfänger (Abmessungen 108 x 69 x 60 cm) mit einer runden Röhre von 40 cm Durchmesser ausgerüstet ist. Beide Geräte sind Sechskanal-Empfänger und mit je 20 Röhren bestückt.

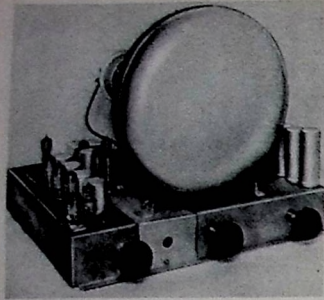
Die Eingangsschaltung des Hf-Teiles ist für 120 Ω oder 240 Ω bemessen. Vorverstärker, Mischstufe und Kanalschalter bilden eine Baueinheit. Um Kontaktstörungen zu vermeiden, verzichtet man auf den bisher üblichen Wellenschalter und schaltet dafür die revolverartig angeordneten Kerne der Schwingkreisspulen um. Man erhält so eine absolut sichere Einstellung des gewünschten Empfangskanals. Eine weitere Baueinheit stellen der Zf-Teil mit vier Röhren und fünf versetzt abgestimmten Kreisen sowie die Bildverstärker- und Schwarzsteuerstufe (zwei Röhren, vier Kreise) dar. Diese gibt das Bildsignal über den Bildverstärker an die Bildröhre ab und erzeugt durch Differenzbildung zwischen Bild- und Tonträger die zweite Ton-Zf von 5.5 MHz. Der sich anschließende Tonverstärker verwendet eine weitere Zf-Stufe, den Ratio-Detektor sowie einen zweistufigen Nf-Verstärker. Da für die Wiedergabe zwei Lautsprecher verwendet werden, ergibt sich eine vorzügliche Tonqualität.



Grundsätzlicher Aufbau
eines Fernsehempfängers

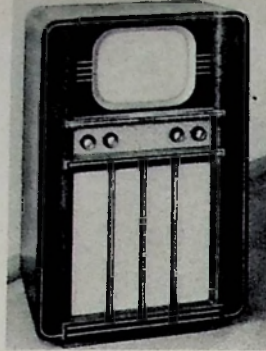
Schwungrad-Synchronisierung

Hochspggs.-Gleichr.



Links:
Chassisansicht des
Einkanal-Fern-
sehempfängers
„Aladin“ (Krefft)

Rechts: Dieser
Schaub-Stand-
empfänger besitzt
25 Röhren und ist
mit eingebauter
Antenne aus-
gestattet



Vorderansicht des
Blaupunkt-Tischempfängers V 52

Die Zeilen- und Bildimpulse werden der Schwarzsteuerstufe entnommen und dem Synchronisiererteil zugeführt, der aus einem zweistufigen Amplitudensieb zur vollständigen Unterdrückung der Bildsignale, den Sperrschwingern und Endstufen für die Zeilen- und Bildablenkung besteht und insgesamt mit sechs weiteren Röhren bestückt ist. Den Zeilenimpuls wird durch Phasensynchronisierung eine Regelspannung entnommen. Sie steuert den Zeilengenerator, wodurch sich eine hohe Stabilität und Störfestigkeit des Bildes ergeben. Die Bedienung erfolgt durch zwei Doppelknöpfe. Der linke Drehknopf regelt Kontrast und Lautstärke und ist mit dem Netzschalter gekuppelt. Mit dem rechten Doppelknopf erfolgen Senderwahl und Feinabstimmung. Unter einer Klappe an der Vorderseite des Gerätes befinden sich fünf weitere Knöpfe, die zur einmaligen Einregelung von Helligkeit, Bildschärfe, Zeilenfrequenz, Bildfrequenz und Klangfarbe vorgesehen sind.

Deutsche Philips GmbH

Von der Deutschen Philips GmbH sind drei Fernsehempfänger herausgebracht worden, und zwar ein Tischgerät und eine Truhe, die unter Verwendung der Valvo-Rechteckröhre MW 36-22 ein 21 x 28 cm großes Bild liefern und mit 23 Röhren bestückt sind, sowie eine frühere Konstruktion mit der runden Bildröhre MW 36-16. Außerdem enthält das Philips-Fernsehprogramm noch zwei Projektionsempfänger.

Als Allstromgerät wird der Tischempfänger TD 1410 U hergestellt, der auf die sechs Fernsehkanäle abgestimmt werden kann und im Bildempfangsteil neun Kreise und fünf Zf-Saugkreise enthält. Die Schaltungen der Zeilen- und Bildkippergeräte entsprechen der Standardausführung. Die Anodenspannung für die Bildröhre wird, wie üblich, beim Zeilenrückschlag in der Zeilenkipper-Endstufe gewonnen. Der Tonempfangsteil zeichnet sich durch Phasendetektor und Gegentaktendstufe aus. Zur Bedienung sind insgesamt vier Doppelknöpfe vorgesehen. Auf der Rückseite befinden sich weitere Regler zur einmaligen Einstellung.

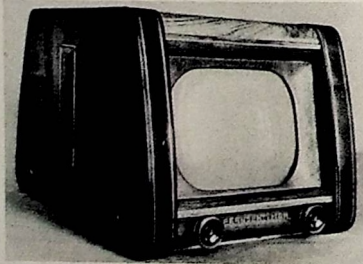
Ein in architektonischer Beziehung zweckmäßig gestaltetes Fernsehgerät ist der Heim-Projektionsempfänger TD 2312 A¹⁾. Er ist mit der Projektionsröhre MW 6-2

bestückt, die einen unzerbrechlichen Spezialschirm besitzt und ein 24 x 34 cm großes Bild liefert. Fokussierung und Ablenkung arbeiten elektromagnetisch. Die Projektionseinrichtung enthält in einer Spezialbox einen Hohlspiegel, einen Flachspiegel und eine Ausgleichslinse (Schmidt-Optik). Die Erzeugung der 25-kV-Hochspannung erfolgt durch einen Spezial-Generator. Die ersten vier Röhren — der Empfänger besitzt insgesamt 33 Valvo-Röhren — werden gemeinsam für den Bild- und Ton-Empfangsteil benutzt. Der Tonverstärker arbeitet mit Gegentaktendstufe und zwei Philips-Hoch- und Tieftonlautsprechern. Die Leistungsaufnahme dieses in einer Schranktruhe herauskommenden Projektionsempfängers beträgt etwa 200 Watt.

Ein anderer Philips-Projektionsempfänger (FL 5700) liefert als Großbildgerät für Hotels und Gaststätten ein 75 x 100 cm großes Bild auf einer Spezialschirm-Kombination, auch er bedient sich der Projektionsröhre MW 6-2 und benutzt eine Projektionsbox mit Spezial-Hohlspiegel, Flachspiegel und Schmidt-Optik. Das kontrastreiche Bild gestattet Vorführungen selbst in wenig abgedunkelten Räumen. Für die Bedienung ist ein getrennter Bedienungskasten entwickelt worden, der vom Empfänger bis zu 20 m entfernt sein kann. Der Großbild-Projektionsempfänger hat im Tonempfangsteil einen 20-Watt-Endverstärker, zwei Hoch- und Tiefton-Lautsprecher (20 Watt) und verwendet 38 Röhren. Die Leistungsaufnahme beträgt 305 Watt.

Fernseh-GmbH

Auf der Industrie-Ausstellung zeigt die Fernseh-GmbH einen Schrankempfänger mit insgesamt 23 Röhren (+ Bildröhre), der eine



Tisch-Fernsehempfänger
der Fernseh-G. m. b. H.

Hf-Vorstufe, eine Mischstufe mit getrenntem Oszillator, drei Zf-Stufen, eine Bild-Gleichrichterröhre und eine Bild-Endröhre sowie ein Amplitudensieb besitzt. Während das Horizontal-Klippergerät ausgeführt ist, wird das Vertikal-Klippergerät über eine

Chassisansicht des
Lorenz-Fernsehempfängers
„Weltspiegel“

¹⁾Die Projektionsempfänger werden auf der Fernsehstraße nicht vorgeführt.

Endstufe durch Transformator-Kopplung an die Ablenkspulen angekoppelt. Die Fokussierung erfolgt durch einen Elektromagneten. Die aluminisierte Bildröhre (Schirmdurchmesser 40 cm) arbeitet mit einer Anodenspannung von etwa 15 kV. Der Tonempfang erfolgt nach dem Differenzträgerverfahren.

Der Empfänger ist für 220 V Wechselstrom bei Anwendung der Allstromtechnik gebaut und erreicht eine Empfindlichkeit von 200 µV für ausgereinigtes Amplitudensieb. Zur Gleichrichtung der Netzspannung wird ein Trockengleichrichter verwendet. Die Leistungsaufnahme beträgt 170 Watt. Die Abmessungen sind 90 x 50 x 60 cm. Das Chassis ist senkrecht angeordnet, so daß man nach Wegnehmen des Gehäusedeckels Instandsetzungsarbeiten leicht ausführen kann.

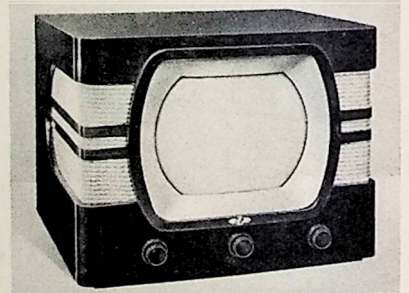
Die Gesamtbedienung erstreckt sich auf zwei Kombinationsknöpfe, an die im herausgezogenen und hereingedrückten Zustand je zwei Potentiometer angekoppelt werden. Der eine Knopf dient zur Einschaltung sowie zur Lautstärke- und Kontrastregelung, während der andere Knopf die Einstellung der Lautstärke und der Helligkeit gestattet. An der rechten Seitenwand befinden sich Bereichsschalter und Feinabstimmung, während die nur einmal einzustellenden Regler (z. B. Synchronisierung, Linearität der Kippgeräte) nach Aufklappen eines Deckels an der linken Seitenwand zugänglich sind. Der Lautsprecher ist unterhalb der Bildröhre angeordnet.

Zum Fertigungsprogramm der Firma gehören u. a. ein hochwertiger Kontrollempfänger zur genauen Überwachung der Sendeanlagen und ein Tischempfänger zum wahlweisen Empfang der sechs Fernsehkanäle, der in einem Edelholzgehäuse (Abmessungen 35 x 40 x 60 cm) erscheint und mit einer Röhre hoher Bildgüte ein 21 x 27 cm großes Bild liefert. Die fünf Einstellfunktionen werden durch zwei kombinierte Drehknöpfe an der Frontseite betätigt. Die Senderwahl geschieht durch Drehschalter. Der Lautsprecher ist an der Rückwand angebracht und strahlt durch Schallöffnungen schräg nach oben. Es wird ein Tonfrequenzband von 50...12 000 Hz wiedergegeben.

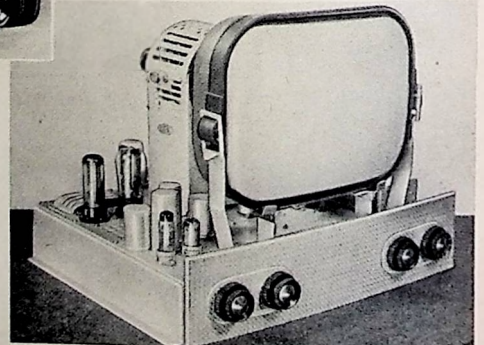
Es sei noch darauf hingewiesen, daß die Fernseh-GmbH Teilgerätee und Fernseh-anlagen für den Ferns Rundfunk sowie Hilfs- und Überwachungsgeräte herstellt.

Graetz KG.

Der von der Firma Graetz KG herausgebrachte Fernsehempfänger besitzt 21 Röhren



Tisch-Fernsehempfänger von Krefft



(+ 3 Selengleichrichter) und erscheint in einem 100 x 61 x 51 cm großen Gehäuse. Er ist mit Hf-Vorstufe ausgestattet und macht in der Mischstufe von additiver Mischung Gebrauch. Der Zf-Verstärker hat vierstufigen Aufbau. Die Bild-Endstufe ist direkt an den Bildgleichrichter und an die Bildröhre angekoppelt. Da die zweite Strecke der Diode für eine automatische Grundhelligkeitsregelung vorgesehen ist, braucht der Bildkontrastregler nicht nachgestellt werden. Ein zweifaches Amplitudensieb mit zwischenliegender Umkehrröhre sorgt für eine einwandfreie Synchronisierung des Bildes.

Der Graetz-Fernsehempfänger verwendet eine kontinuierliche Abstimmung, die den Bereich 175,25...210,25 MHz bestreicht und alle sechs Fernsehkanäle aufzunehmen gestattet. Die Kontraststellung geschieht durch Regelung des Zf-Verstärkers. Der Hauptregler befindet sich an der Geräterückseite. Er wird bei der Aufstellung des Empfängers einmal fest eingestellt. Zur Bedienung ist ein zweiter Regler auf der Frontseite herausgeführt. Da die Grundhelligkeit automatisch geregelt wird, muß beim Einstellen des Bildes lediglich dieser zweite Regler betätigt werden. Der Tonteil entspricht heutigen Anforderungen. Die Sprechleistung beträgt etwa 3 Watt. Als Lautsprecher wird ein perm-dynamisches 6-Watt-System mit 22 cm Membrandurchmesser verwendet.

Grundig Radio Werke GmbH.

Der Grundig-Fernsehempfänger berücksichtigt den neuesten Stand der Fernstechnik und zeichnet sich u. a. durch Drucktastenauswahl der sechs Empfangskanäle aus. Eine Rechteckbildröhre liefert 22 x 29,4 cm große Bilder. Die Störanfälligkeit konnte weitgehend verringert werden, so daß unter normalen Bedingungen Bildstörungen nicht auftreten. Die Empfindlichkeit ist ausreichend, um in vielen Fällen Empfang mit der eingebauten Antenne zu ermöglichen. Die Bedienung wurde weitgehend vereinfacht und durch eine Fernsteuer-einrichtung vervollkommen, mit der sich eine Regelung von jedem Betrachtungsort aus vornehmen läßt.

Der Bildteil macht von achtzehn Röhren, automatischer Schwundregelung zur Konstanthaltung der Bildhelligkeit und des Kontrastes sowie von selbsttätiger Bandbreitenregelung Gebrauch. Um Gleichlaufstörungen zu verhindern, ist eine mehrfache

Störbegrenzung vorgesehen. Der mit fünf Röhren bestückte Tonteil besitzt eine Begrenzerstufe und große Leistungsreserve durch PL 82-Endstufe. Eine Mehrfachgegenkopplung gestattet hohe Klangqualität. Der Netzteil dieses für 220 Volt Wechselstrom gebauten Fernsehempfängers verwendet zwei Selengleichrichter und eine Gleichrichterröhre.

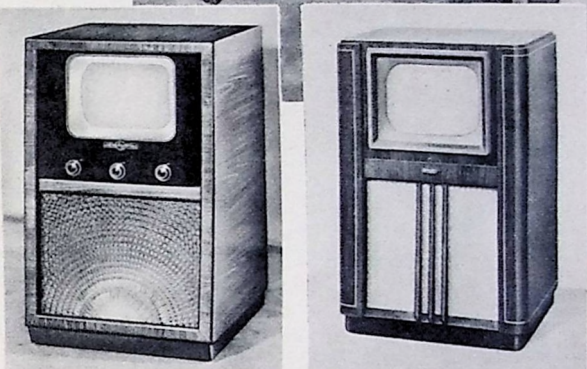
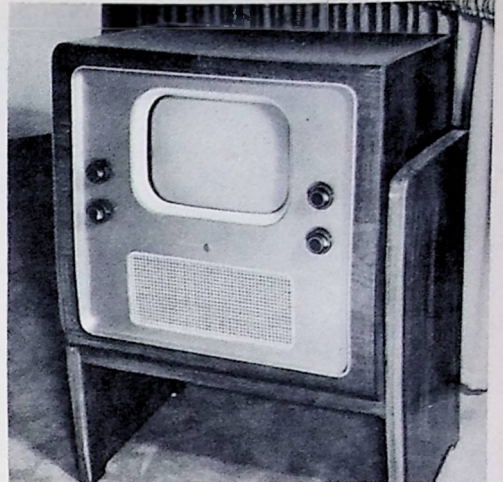
Heliowatt-Werke

Von den Heliowatt-Werken werden zwei Fernsehempfängertypen, und zwar ein Tischmodell (60 x 42 x 52 cm) und eine Truhe (120 x 65 x 50 cm) auf den Markt gebracht. Beide Empfänger liefern ein 22 x 29 cm großes Bild. Bei der Entwicklung wurde auf hohe

Rechts oben:
Ein formschönes Standgerät
(Telefunken)

Rechts: Standgerät
von Loewe-Opta

Rechts außen:
Der Grundig-
Standempfänger
zeichnet sich u. a.
durch Drucktastenauswahl der Fernsehkanäle und eine Fernsteuer-einrichtung aus



Eingangsempfindlichkeit, geringe Störanfälligkeit und kleinste äquivalente Rauschspannung am Empfänger-eingang Wert gelegt. Der Empfangsbereich umfaßt sämtliche sechs Fernsehkanäle. Der Bildteil besitzt sieben Kreise, der Tonteil zusätzlich drei Kreise. Während der Tischempfänger einen Oval-Lautsprecher enthält, benutzt die Truhe einen größeren Lautsprechertyp mit besonders guter Baßwiedergabe. Um eine möglichst geringe Störanfälligkeit zu gewährleisten, verwenden die Nora-Fernsehempfänger eine neuartige Zf-Sperre, die auch für Störungen unterhalb des Zf-Bandes

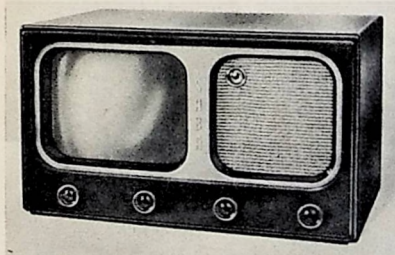
Beide Nora-Fernsehempfänger besitzen außer drei Doppelknöpfen und einem Einfachknopf eine Nachregelmöglichkeit bei schwankender Stabilität des Senders. Die Röhrenbestückung besteht aus 3 x ECC 81, 3 x ECC 82, PCL 81, 4 x EF 80, EAA 91, PL 83, PL 81, PY 81, PY 51 und PL 82. Die Bildröhrenspannung beträgt 12 kV. Die Empfänger weisen eine Empfindlichkeit von größer als 250 µV bei voller Aussteuerung der Bildröhre auf und werden in Allstromausführung hergestellt. Bemerkenswert sind ferner eine automatische Verstärkungsregelung, so daß beim Umschalten auf einen anderen Sender der Bildkontrast nicht nachgeregelt werden muß, und eine selbsttätige Grundhelligkeitsregelung.

W. Krollt AG.

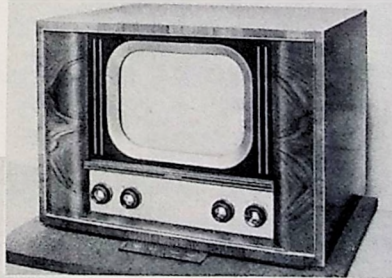
Die Weltfunk-Fernsehempfänger der Firma Krollt erscheinen in drei verschiedenen Ausführungen. Der Tischempfänger „Aladin“ ist ein Einkanal-Empfänger mit runder 31-cm-Bildröhre, der die Krollt-Bildröhre K 31 verwendet. Das gleiche Gerät kommt in Schrankausführung mit 35-cm-Rechteckbildröhre unter der Bezeichnung „Fantom“ auf den Markt. Der dritte Fernsehempfänger „Morgana“ ist gleichfalls ein Schrankempfänger, der jedoch für den Empfang von sechs Kanälen eingerichtet ist. Als viertes Gerät befindet sich ein Empfänger mit der 41-cm-Stahlbildröhre der Firma in Entwicklung. Er soll dem Typ „Morgana“ entsprechen.

Alle „Weltfunk“-Fernsehempfänger verwenden grundsätzlich die gleiche Schaltung, und sind in drei Baugruppen aufgebaut, Bildverstärker, Tonverstärker und Klippgerät. Der Netzteil ist mit dem Klippgerät kombiniert. Diese drei Baugruppen sind einzeln leicht auswechselbar, so daß den Wünschen des Service gesprochen wird, und ruhen auf Schienen, die das Chassis mit dem Gehäuse verbinden.

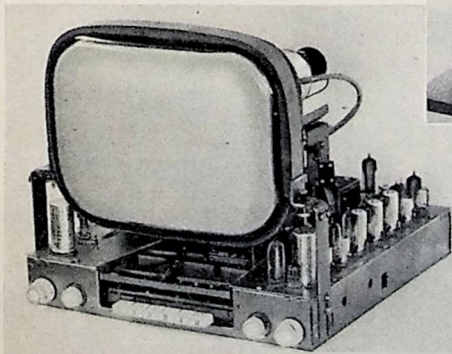
Im Bildverstärkerteil werden sieben Röhren verwendet (Hf-Vorstufe, Mischstufe, drei



Saba-Tischempfänger FT 100

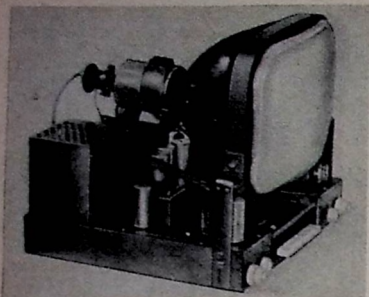


Ein eleganter Tischempfänger mit herausziehbarem Bedienungsschema (Lorenz)

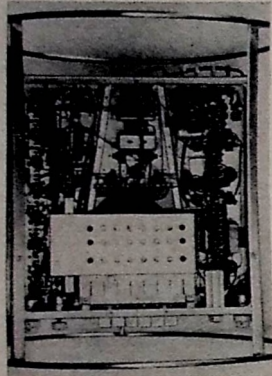


Links: Chassis-Ansicht des Grundig-Fernsehempfängers

wirksam ist, und eine besondere Stabilisierungseinrichtung im Klippgerät. Auf diese Weise kann selbst bei starken Störungen noch eine sichere Synchronisierung erzwungen werden.



Chassis-Seitenansicht des Grundig-Fernsehempfängers



Blick in die Verdrahtung des Grundig-Fernsehempfängers

Zf-Stufen, Gleichrichtungs- und Schwarzsteuerungsstufen, Bild-Endstufe). Die Vorstufe ist mit der rauscharmen Doppeltriode ECC 81 bestückt. Die Kreise dieses Einkanalempfängers sind durch Hf-Eisenkerne verstimmbar, so daß der Empfänger auf jeden in Deutschland verwendeten Kanal abgestimmt werden kann. Der Empfänger läßt sich durch einen Oszillatortrimmer, der etwa 1,5 MHz bestreicht, auf den günstigsten Wert nachstimmen. Die Sender-Feineinstellung ist mit dem Kontrastregler zu einem Doppelknopf kombiniert worden. Mit dem Kontrast-Potentiometer ist es möglich, die Verstärkung der Vorstufe und zweier Zf-Stufen zu regeln. Bildgleichrichter und Schwarzsteuerung arbeiten mit Germaniumdioden. Der Tonteil arbeitet mit drei zusätzlichen Röhren. Als Nf-Verstärker- und Lautsprecher-Röhre wird die PCL 81 benutzt, deren hohe Vorverstärkung eine wirksame Gegenkopplung einzubauen gestattet. Der Lautsprecher ist beim Tischempfänger an einer Seite des Gehäuses angeordnet, eine Konstruktionsart, die zu einer wesentlichen Verbilligung des Empfängers führt.

Im Kippteil sind die Amplituden- und Synchronisierrohre, die Klippröhren für Bild und Zeile und für den Netzteil untergebracht. Die Konzentrierung des Elektronenstrahls erfolgt durch einen Elektromagneten, beim Standgerät jedoch durch einen Permanentmagneten. Der Netzteil benutzt zwei parallel geschaltete Gleichrichterröhren. Es wurden die indirekt geheizten Röhren PY 80 bevorzugt, da die Anodenspannung erst dann auftritt, wenn die Röhren geheizt sind. Man kann daher mit einer längeren Lebensdauer der hochbelasteten Klippröhren rechnen. Der Netzteil erzeugt drei verschiedene gesiebelte Anodenspannungen, um ein brummfreies Arbeiten zu gewährleisten. Für den Service ist es von Vorteil, daß man die Einfassung des Bildschirms leicht aus der Vorderwand herausnehmen kann.

Loewe-Opta AG.

Der Fernsehempfänger der Loewe-Opta AG, Berlin, wird als Tischempfänger oder als Truhe hergestellt. Er verwendet eine



Tisch-Fernsehempfänger von Nord-Mende

Loewe-Opta-Bildröhre. Die Bildgröße beträgt 26 x 19,5 cm. Der schaltungstechnische Aufbau ist durch vier Zf-Stufen, Hf-Vorstufe, automatische Kontrastregelung und Frequenz-Feineinstellung gekennzeichnet. Die Kanalschaltung geschieht durch einen Spulenrevolver mit zwölf Stellungen.

Als Röhrensatz sind neunzehn Röhren (+ Bildröhre) vorgesehen (11 x EF 80, 2 x ECC 81, EBF 80, 2 x PL 11, PL 81, PY 80, EY 51). Die für Allstrombetrieb eingerichteten Empfänger besitzen eine Leistungsaufnahme von etwa 120 Watt, die sich bei abgeschaltetem Bildteil auf 80 Watt verringert.

Ein anderer Opta-Fernsehempfänger wird unter der Bezeichnung „Magler“ im Werk Kronach hergestellt. Es handelt sich um ein Standgerät für Allstrombetrieb, das mit der Rechteck-Bildröhre MW 36-22 ausgestattet ist und 22 Röhren verwendet (2 x ECC 81, 7 x EF 80, EBF 80, 2 x EB 41, 3 x ECL 80, PL 80, PL 81, 3 x PL 82, PL 83 und EY 51). Die Abstimmung auf den jeweiligen Fernsehkanal erfolgt kontinuierlich mit Hilfe einer Variometeranordnung. Die jeweilige Einstellung ist an einer Skala ablesbar. Der gewünschte Fernsehkanal ist richtig eingestellt, wenn der Ton ohne Verzerrungen wiedergegeben wird. Die Empfindlichkeit beträgt 100 µV. Bei diesem Eingangsspannungswert arbeiten Zeilen- und Bildkippergerät noch einwandfrei.

Der Antenneneingang ist für 240/300 Ω bemessen und gestattet auch den Anschluß eines 70-Ω-Koaxialkabels. Hinter der Hf-Vorröhre ECC 81 befindet sich ein zweikreisiges Bandfilter, das zusammen mit dem Oszillator abgestimmt wird und auf den Durchlaßbereich des Fernsehkanals abgeglichen ist. In der Mischstufe wird das additive Mischprinzip angewandt. Der Zf-Verstärker arbeitet mit vier Röhren EF 80. Die Demodulation erfolgt in einer EB 41, deren Diode so geschaltet ist, daß der Helligkeitswert nicht nachgeregelt werden muß. Nach der Auslebung der Zeilen- und Bildimpulse durch eine steile Doppelröhre werden Zeilen- und Bildsignale einem Sperrschwinger und Multivibrator zugeführt. Die Hochspannung für die Bildröhre wird in bekannter Weise durch den Zeilenrücklauf erzeugt. Der Tonteil ist im Hinblick auf hochwertige Wiedergabe sorgfältig entwickelt worden und gestattet die Wiedergabe eines Nf-Bandes von etwa 50...15 000 Hz. Für die Bedienung sind vier Doppelknöpfe vorgesehen. Dieser hochwertige Fernsehempfänger erscheint in einer Edelholztruhe (Abmessungen: 93 x 65 x 50 cm), die im geschlossenen Zustand einem Möbelstück gleicht. Die beiden vorderen Türen lassen sich seitlich versenken, wenn der Empfänger in Betrieb genommen werden soll.

C. Lorenz AG.

Auch der Lorenz-Fernsehempfänger „Weltspiegel“ kommt als Tischempfänger und als Standgerät auf den Markt. Als Bildröhre dient die Lorenz-Rechteckröhre Bm 35 R-1, die aluminisiert ist, einen Filterglasschirm benutzt und eine Bildgröße von 32 x 25 cm zuläßt.

Beide Empfänger sind mit einem 6-Kanal-Revolverwechsler und kapazitiver Feinabstimmung ausgerüstet. Der UKW-Teil enthält eine Hf-Vorstufe, eine Oszillatorstufe, eine

additive Mischstufe und eine Breitband-Zf-Stufe. Der Bildteil besteht aus drei Zf-Stufen, Gleichrichter und Schwundregelung und wird durch eine Bild-Endstufe abgeschlossen. Der auf Grund langjähriger Erfahrungen entwickelte Synchronisierungs- und Ablenkteil zeichnet sich durch hohe Synchronisierungskonstanz und Stabilität gegen Störungen aus. Die Schaltung verwendet mehrfache Störbegrenzung. Die Hochspannungserzeugung erfolgt durch Spannungsverdoppelung der Ablenkspulen-Rücklaufspannung. Es stehen 12 kV zur Verfügung. Die beiden Gleichrichterteile des Netztes sind so geschaltet, daß bei Abschaltung des Bildteiles keine Spannungsüberlastung des Tontelles auftreten kann.

Die Lorenz-Fernsehempfänger machen von magnetischer Ablenkung und Fokussierung Gebrauch, sind mit 25 Röhren ausgestattet und für Wechselstrombetrieb eingerichtet. Eine eingebaute Antenne erleichtert den Anschluß. Die Abmessungen des Tischempfängers FE 52 betragen 62 x 47 x 48 cm, die des Schrankgerätes 66 x 102 x 48,5 cm. Während im Tischempfänger ein Elliptik-Lautsprecher (10 000 Gauß) eingebaut ist, macht das Schrankgerät von einem hochwertigen Breitbandlautsprecher Gebrauch. Die Bedienung ist in vier Knoppaaren zusammengefaßt. Ein herausziehbares Glas-tableau gibt das Bedienungsschema an.

Metz-Radio-Apparatfabrik

Der für sechs Empfangskanäle eingerichtete Metz-Fernsehempfänger zeichnet sich durch ein neuartiges Drucktastenaggregat aus. Der Hf-Teil ist abgestimmt und zusammen mit dem Drucktastenaggregat unterhalb der Bildröhre angeordnet. Er enthält die Vorröhre und Mischstufe mit den drei Abstimmkreisen, die für die erforderliche Gesamtbandbreite von Bild- und Tonkanal bemessen sind. Der Tonkanal enthält zwei besondere Zf-Stufen mit Begrenzer, einen Diskriminator und einen reichlich dimensionierten Nf-Teil. Der Bildkanal wird in drei weiteren Zf-Stufen verstärkt und nach der AM-Gleichrichtung über die Bildverstärkerstufe der Bildröhre zugeführt, die mit einer Spannung von 10 kV arbeitet. Die Fokussierung erfolgt durch einen Permanentmagneten. Der Synchronisierungsteil ist mit sechs Röhren bestückt. Der Metz-Fernsehempfänger wird als Tisch- und Standgerät herausgebracht und liefert ein 22,5 x 30 cm großes Bild.

Nord-Mende

Mit den Abmessungen 58 x 40 x 49 cm bringt Nord-Mende einen Tischempfänger in zwei verschiedenen Gehäusen heraus. Die erste Ausführung bevorzugt allseitig abgerundete Formen, während das andere Gehäuse ebene Flächen anwendet. Als Lautsprecher wird ein Flachlautsprecher mit Ovalmembran seitlich eingebaut. Der Empfänger ist für Allstrombetrieb eingerichtet.

Hf- und Mischstufe mit den Röhren ECC 81 arbeiten mit Gegentaktanschaltung. Die Abstimmkreise werden durch umschaltbare Lecherleitungen gebildet, die langgestreckt in einem flachen Kasten angeordnet sind, so daß alle Teile des Hf-Bausteinles leicht zugänglich sind. Die Lecherleitungen lassen sich auf acht Frequenzen umschalten. Für Auslandsempfang sind davon zwei Kanäle vorgesehen. Auf die Mischröhre folgen vier Bild-Zf-Stufen (Zf = 26,75 MHz), die verstellbare Kreise verwenden. Die Ton-Zf wird hinter der ersten Zf-Stufe ausgekoppelt und einem getrennten zweistufigen Ton-Zf-Verstärker (Zf = 21,25 MHz) zugeführt, an den sich der Diskriminator (EB 41) anschließt. Die Bildgleichrichtung geschieht in einer weiteren EB 41. Der Bild-Endverstärker ist zweistufig ausgeführt. Um auch beim Empfang von Sendern unter 50 µV Antennenspannung ein Außertrittfallen der Kippröhre zu vermeiden, schließt sich an die gemeinsame Schwarzsteuerungs- und Begrenzerstufe EF 80 ein weiteres doppeltes Amplitudensieb an. Am Ausgang dieser Stufe steht ein reines Impulsgemisch ohne jeglichen Bildinhalt zur Verfügung, das man einer Differenzier-Schaltung (Zeilenklipp) zuführt.

(Schluß des Berichtes siehe Seite 384)

Schwarzsteuerung

Beim Fernsehen gibt es eine Tatsache, die weniger bekannt, doch für die Bildübertragung außerordentlich wichtig ist. Es ist dies die Schwarzsteuerung oder die Steuerung der mittleren Bildhelligkeit. Da diese mittlere Bildhelligkeit durch die üblichen Verstärker nicht übertragen wird, muß sie meist wieder hergestellt werden, darum im englischen der Ausdruck: DC-restoration (= Gleichstrom-Wiederherstellung).

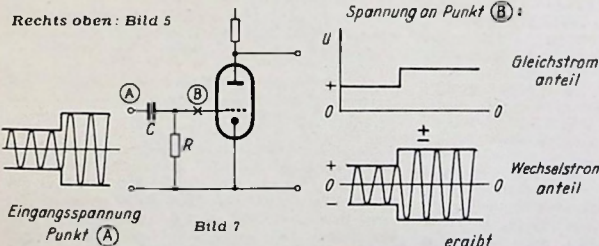
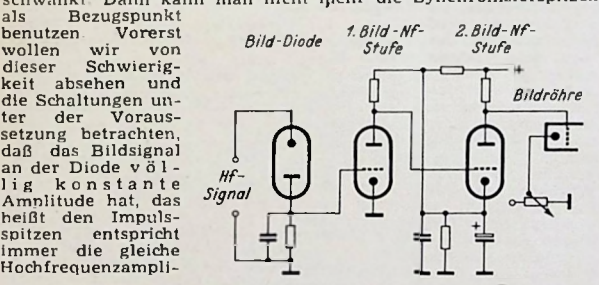
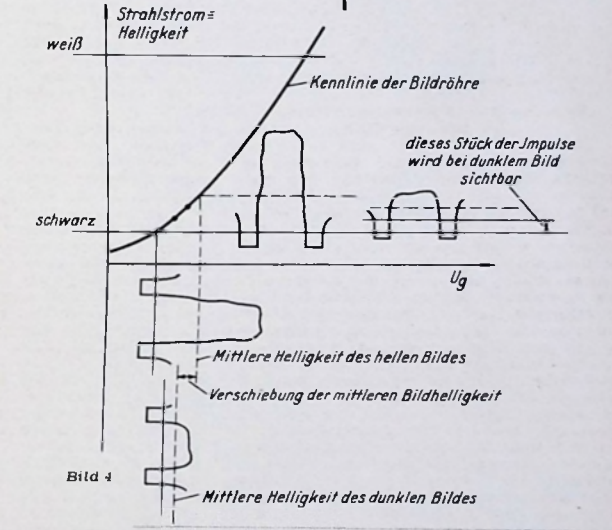
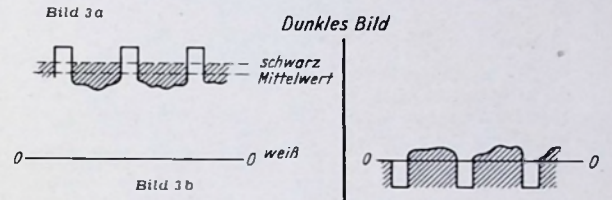
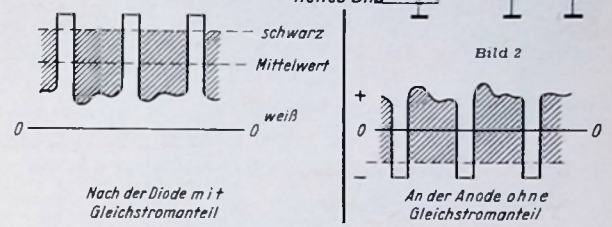
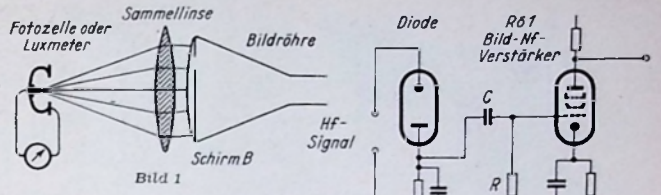
Was besagt dieser Begriff? Ein Beispiel soll es erläutern: Mit einem Aufnahmegerät fahren wir durch die helle, sonnige Landschaft. Plötzlich kommen wir in einen dunklen Tunnel. Dieser Vorgang wird im Fernsehempfänger übertragen, der in einem dunklen Zimmer steht. Wir schauen einmal nicht auf den Bildschirm, sondern beobachten, wie die Beleuchtung im Zimmer sich ändert. Solange wir die Szene aus der hellen Landschaft übertragen, ist das Zimmer gut erleuchtet. Beim Szenewechsel, die nächste Szene spielt ja im dunklen Tunnel, wird auch das Zimmer dunkler. Das gesamte, vom Fernsehschirm ausgestrahlte Licht ist weniger geworden, da das gesamte Bild dunkler ist.

Wie messen wir nun diesen Effekt? Bild 1 zeigt die Meßanordnung: Vor dem Bildschirm B steht eine große Linse, die das gesamte ausgestrahlte Licht im Brennpunkt sammelt. In diesem Brennpunkt steht ein Luxmeter oder eine Fotozelle, mit der wir die Helligkeit dieses Punktes messen können. Solch ein Luxmeter ist als Belichtungsmesser vom Fotografieren her bekannt. Der Ausschlag des Luxmeters ist proportional der mittleren Bildhelligkeit. Diese mittlere Bildhelligkeit schwankt im Rhythmus der einzelnen Szenen, die übertragen werden. Die Frequenz der mittleren Bildhelligkeit ist nur Bruchteile eines Hertz, praktisch also Gleichstrom. Deswegen nennt man diesen Anteil des zu übertragenden Bildes den Gleichstromanteil.

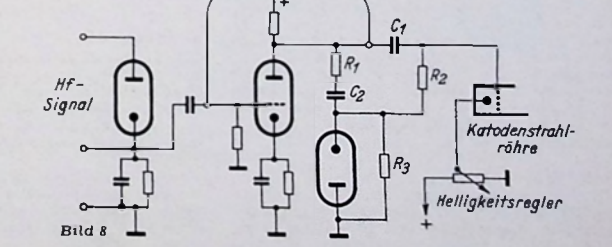
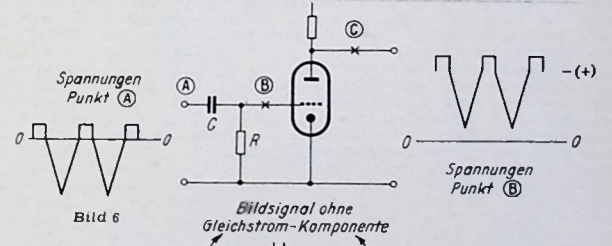
Wie sieht es aus, wenn unser Empfänger keinen Gleichstromwert wiedergibt, wenn also die mittlere Bildhelligkeit nicht übertragen wird? Nehmen wir wieder den oben erwähnten Fall des Szenewechsels. Jetzt merken wir nicht, ob wir im Tunnel oder in der hellen Landschaft sind. Das Zimmer wird ebenfalls immer gleich hell erleuchtet sein.

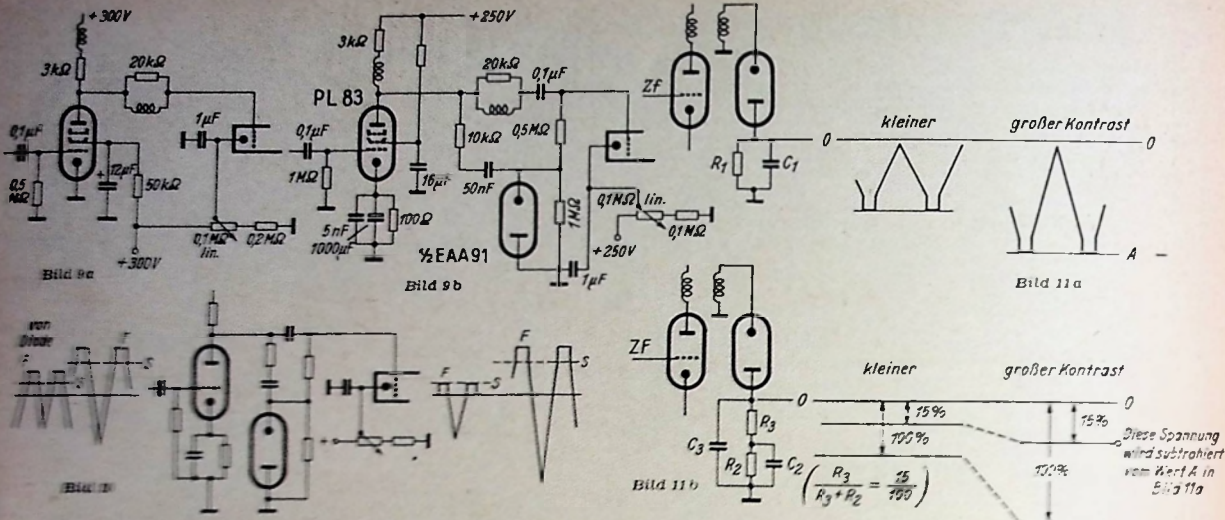
Bild 2 zeigt den Vorgang, wie er in der Schaltung aussieht. Das Signal kommt von der Diode mit Schwarzwert, geht über ein Koppelglied RC dessen Zeitkonstante bei einigen Hertz liegt, an das Gitter von R61, der ersten Bildverstärkerröhre. Betrachten wir das Signal nach der Diode und an der Anode von R61. Bild 3a zeigt das Signal eines hellen Bildes. Bild 3b das eines dunklen Bildes. Wäre das Bildsignal rein sinusförmig, so würde der Mittelwert an der Anode von R61 wirklich gleich Null sein; dies ist jedoch nicht der Fall, somit schiebt sich die Null-Achse (0..0) bzw. deren Abstand von den Fußpunkten der Synchronisierimpulse je nach Bildinhalt hin und her. Bild 4 zeigt diesen Vorgang an der Kennlinie der Bildröhre. Ohne Gleichstromwert kann es passieren, daß die Bild- und Zeilenimpulse sichtbar werden und durch querliegende Striche das Bild stören.

Besonders schwierig und kritisch ist die Schwarzsteuerung dann, wenn der gesamte Pegel an der Bildgleichrichterdiode schwankt. Dann kann man nicht mehr die Synchronisiererspitzen als Bezugspunkt benutzen. Vorerst wollen wir von dieser Schwierigkeit absehen und die Schaltungen unter der Voraussetzung betrachten, daß das Bildsignal an der Diode völlig konstante Amplitude hat, das heißt den Impulsspitzen entspricht immer die gleiche Hochfrequenzampli-



tude, die bei der in der europäischen Norm festgelegten negativen Modulation die Maximalamplitude ist. Bild 5 gibt den einfachsten Weg der Übertragung der mittleren Bildhelligkeit an, den Gleichstrom gekoppel-





von Bildverstärker. Diese Gleichstromkopplung hat große Vorteile, ist keine eigene Gleichstromwiederherstellung nötig und es vermeiden die Flankenverzerrungen, die sich als „Flimmer“ im Bild auswirken. Der Nachteil dieser Gleichstromkopplung ist jedoch bekannt: die starke Spannungsabhängigkeit. Der Gleichstromverstärker, wenn er mehrstufig ist, setzt eine gut stabilisierte Gleichstromquelle hoher Spannung und geringen inneren Widerstandes voraus. Diese Forderung bedeutet einen großen technischen Aufwand, weshalb die Gleichstromverstärker in den üblichen Empfängern kaum angewendet werden bzw. nur dann, wenn die Bildniederfrequenzverstärkung mit einer Stufe ausreichend ist. Jede RC-Kopplung setzt aber eine Wiederherstellung des Gleichstromanteiles voraus.

In Bild 9 ist die Gitterstromaussteuerung (engl. Grid leak restoration) dargestellt. Die Bedingung für diese Art der Schwarzsteuerung ist, daß die Synchronisierspitzen positiv sein müssen. Diese Forderung läßt sich durch entsprechende Wahl von Anode oder Kathode an der Diode und Gitter oder Kathode an der Bildröhre immer erfüllen.

Die Gitterstromsteuerung ist im Grunde nichts anderes als eine Audioschaltung. Die Frequenzen sind nur um einige Zehnerpotenzen niedriger, als dem gewöhnlichen Rundfunkaudio. Zum Verständnis der Audiowirkung und der Gleichheit mit der DC-Restoration soll Bild 7 dienen. Das amplitudenmodulierte HF-Signal gelangt über den Kondensator C an das Gitter, das eine bestimmte negative Spannung haben mag. Durch die Spitze der HF-Amplitude wird das Gitter nun etwas positiv, es fließt daraufhin ein Gitterstrom über R ab, der das Gitter negativ auflädt. Bei der nächsten HF-Halbwelle passiert das gleiche, es stellt sich am Gitter ein Mittelwert der negativen Spannung ein, der im Takt der verschiedenen Amplituden der Hochfrequenz der Modulation, schwankt. Welche Schwankungen noch mitgemacht werden können, hängt nur von der Zeitkonstanten RC ab. Um möglichst hohe Spannungen zu erreichen wird man R sehr groß machen. Der Wert für C ergibt sich aus der Grenzfrequenz, die noch HF-mäßig übertragen werden soll.

Nun betrachten wir die Spannung an der Anode. Hier besteht ein Unterschied zwischen der Audioschaltung im Radioempfänger und der Schwarzsteuerung. Im Rundfunkempfänger sieht man die Hochfrequenz ab, nachdem man meist noch einen kleinen Teil zur Rückkopplung benutzt hat, und überträgt nur noch die Niederfrequenz. Um aber die Verhältnisse der Schwarzsteuerung zu erhalten, dürfte wir die Hochfrequenz nicht ausblenden und auch nicht rückkoppeln, sondern wir müssen unsere Audiodiode so wählen, daß sowohl Hochfrequenz als auch Niederfrequenz übertragen wird. Bild 7 zeigt den Spannungsverlauf an der Anode, wenn wir HF und NF gleichzeitig übertragen. Der modulierte Hochfrequenzspannung ist die Modulation noch einmal dazugegeben, und zwar additiv.

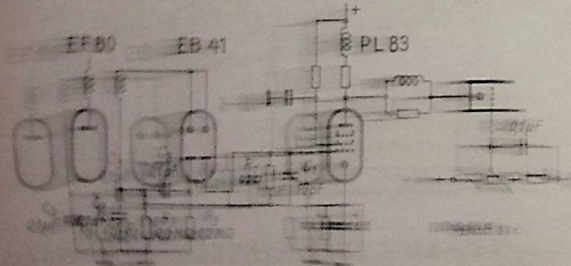
Zurück zum Fernsehen: Beim Bildsignal sieht es genau so aus. Nur ist unsere Hochfrequenz nicht sinusförmig wie der HF-Träger beim Rundfunk, sondern es hat irgendeine durch den Bildinhalt bestimmte Kurvenform, wobei die Maximalwerte die den Gitterstrom veranlassen, durch die Impulswerte gegeben sind. Der Niederfrequenz beim Rundfunk entspricht beim Fernsehen die mittlere Bildhelligkeit. In unserer Schaltung haben wir folgenden Vorgang: 1. wird in der Bild-NF-Röhre oder wo die Wiederherstellung stattfindet, das Bildsignal normal verstärkt, und 2. wird das Bildsignal in Spitzenwertgleichrichtung (große Zeitkonstante) gleichgerichtet. 3. werden beide Spannungen addiert. Man kann sagen, daß die mittlere Bildhelligkeit über die Impulse als Träger übertragen wird.

Ofters als die Gitterstromsteuerung der Schwarzsteuerung wird die Diodenschwarzsteuerung angewandt (Bild 8). Auch hier kann man die Wirkungsweise bei der Schwarzsteuerung mit der der Rundfunkgleichrichterdioden weitgehend vergleichen. Die Frequenzen sind tiefer und auf die Polarität ist zu achten. Nur diese beiden Punkte unterscheiden die Rundfunkdiode und die Schwarzsteuerung. Es gelten die gleichen Überlegungen wie beim Audio. In der Diode wird das Bildsignal, das wieder der Hochfrequenzträgerspannung entspricht, gleichgerichtet und diese langsam schwankende Gleichspannung wird dem eigentlichen Bildsignal über den Widerstand R₂ additiv hinzugegeben. Das Signal geht einmal üblicherweise über C₁ auf das Gitter, das ist der Wechselstromanteil. Über das Glied R₁C₁ gelangt das Bildsignal gleichzeitig an die Diode, durch die dann in Spitzenwertgleichrichtung am Widerstand R₂ die gewünschte Gleichspannung entsteht, die dem Signal, das am Widerstand R₁ liegt, additiv hinzugegeben ist.

Die Helligkeitsregelung von Hand (engl. brightness control), ist nichts anderes, als eine zusätzliche, vollkommen konstante Gleichspannung, die je nach Geschmack und Raumbeleuchtung in gewünschter Größe zugesetzt wird. Bei fehlerhafter Verwendung dieser Helligkeitsregelung kann man leicht Übersteuerungen der Bildröhre erhalten, da die Dynamik, d. h. der Aussteuerbereich, auch bei dunklen Bildern voll vorhanden ist und ausgenutzt wird. Dreht man ein dunkles Bild, das einige helle Punkte enthält, heller, so werden die hellen Punkte einen zu großen Strahlstrom verursachen. Als Folge tritt Unschärfe dieser hellen Punkte auf, da die Fokussierung für die starken Strahlströme nicht mehr ausreicht. Ferner kann auch der Schirm verbrennen oder die Kathode zu stark beansprucht werden, was auf Kosten der Lebensdauer der Bildröhre geht.

Bild 9a und 9b soll als Anhalt für die Dimensionierung derartiger Schaltungen dienen. Die Gleichstromwiederherstellung geschieht in der Schaltung nach Bild 9a am Gitter der Bildröhre, nach Bild 9b durch eine Diode.

Wie schon gesagt, ist die Aufgabe der Schwarzsteuerung in der Praxis noch komplizierter. Lassen wir unsere Voraussetzung fallen, daß durch die Regelung der Pegel an der Bildgleichrichterdioden vollkommen konstant gehalten wird, so können wir nicht mehr die Fußpunkte der Impulsspitzen als Bezugsbasis für die Schwarzsteuerung benutzen, sondern der Wert „Schwarz“ muß konstant gehalten werden. Aber nicht nur unvollkommene Regelung der Verstärkung verursacht solche Schwankungen des „Schwarz“, auch wird die Kontrastregelung von Hand identisch mit der Helligkeitsregelung hochfrequent gemacht. Diese Kontrastregelung von Hand ist notwendig, um das Bild mit der gewünschten Helligkeit auf die im Raum gegebenen Verhältnisse anzupassen. Ist ein helles Bild, so wird man großen Kontrast einstellen, bei dunklen Bildern geringen.



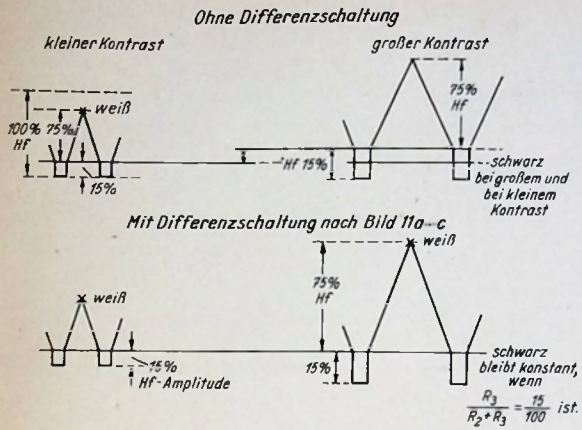


Bild 12

wird, der Schwarzwert aber im Verhältnis des Kontrastes schwankt. Es ist gleichgültig, ob wir die DC-Restoration mit einer Diode oder im Gitter vornehmen oder ob wir gleichstromgekoppelte Verstärker haben.

Im Folgenden sind nun zwei Prinzipien angegeben, die diesem Verhältnis schwankender Hf-Amplitude Rechnung tragen. Bild 11a stellt den eigentlichen Bildgleichrichter dar, Bild 11b den Spitzenwertgleichrichter, der mit einem Spannungsteiler, bestehend aus R_2 und R_3 , versehen ist. In Bild 11c ist die Gesamtschaltung angegeben, in der die an R_2 entstehende Gleichspannung von der an R_1 abgenommenen Bildspannung abzuziehen ist. Dies geschieht durch entsprechende Wahl des Erdungspunktes in der angegebenen Weise. Die Wirkungsweise obiger Anordnung geht aus den Bildern klar hervor: Macht man R_3 : $(R_2 + R_3) = 15 : 100$, so wird der Schwarzwert unabhängig von der Hf-Amplitude festgehalten, denn nach der Norm ist Schwarz mit 85% der Hf-Maximalamplitude, die bei den Impulsspitzen auftritt, gegeben. Bild 12 macht an Hand des Bildsignals diese Differenzschaltung klar.

Eine andere Art der Schwarzsteuerung bei verschiedenem Kontrast hat die Impulsaustastung zu dem Prinzip-Schematisch zeigt Bild 13 eine auf Austastung beruhende Schwarzwertkonstanthaltung. Die Diode R_02 arbeitet als Spitzenwertgleichrichter; normalerweise, ohne Austastimpulse an R_1 , stellt sich an R_2 eine Gleichspannung ein, die den Fußpunkten F der Impulsspitzen entspricht. Nun sind aber die Impulse, die auf R_1 gegeben werden, sehr groß, so daß sie die Diode für die Zeit t unwirksam machen, indem sie diese sperren. Die wirkliche Spitze, auf die die Diode jetzt als Spitzenwertgleichrichter anspricht, ist der Punkt S, der den Wert „Schwarz“ darstellt.

Zusammenfassend ist zu sagen: Es sind zwei verschiedene Dinge, die meist unter dem Begriff Schwarzsteuerung verstanden werden:

1. Die mittlere Bildhelligkeit, die von Szene zu Szene schwankt zu übertragen.
2. Konstanthaltung des Schwarzwertes, unabhängig vom ankommenden Pegel, besonders bei Änderung des Kontrastes von Hand.

Punkt 1 wird durch die Gleichstromwiederherstellungs-Schaltungen gelöst, sei es durch Dioden, Gitterstromsteuerung oder Gleichstromverstärker. Punkt 2 erfordert Kunstschaltungen, wie z. B. Differenzschaltung oder Austastung. P. Marcus

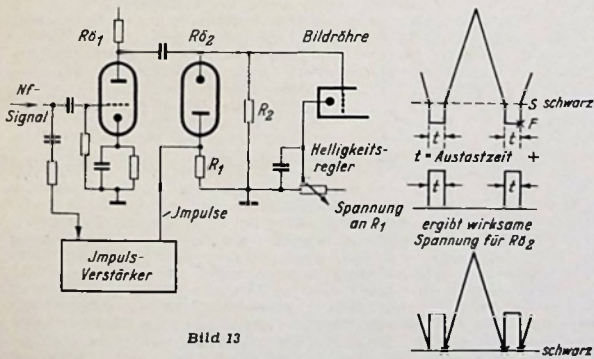


Bild 13

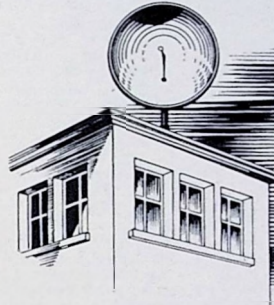
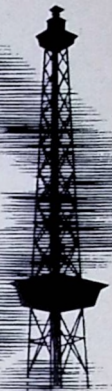
Hinweis

Die Ingenieurausgabe des vorliegenden Heftes enthält die „Funktischen Arbeitsblätter“. In Heft 20 der Ingenieurausgabe wird die FUNKSCHAU-Schaltungssammlung mit Empfänger-Schaltbildern der Firmen Graetz und Grundig fortgesetzt.



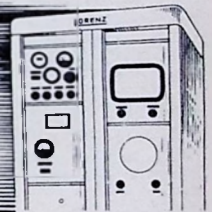
Auch in der **FERNSEH-TECHNIK** tonangebend!

LORENZ baut Fernsendeder. Schon vor der 1939 erfolgten offiziellen Aufnahme des Fernsehbetriebes erstellte LORENZ einen der ersten Fernsendeder in Berlin.

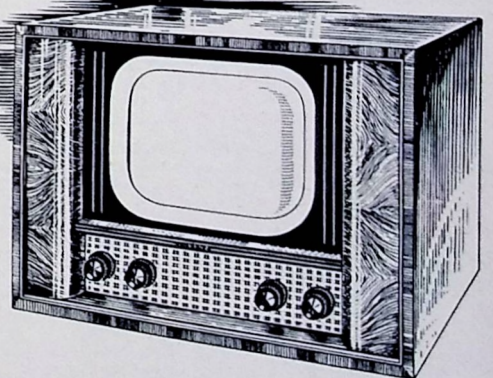


LORENZ richtet zur Zeit die Fernsehübertragungsstrecke Köln – Frankfurt/Main und andere Versuchsstrecken ein.

LORENZ liefert Impulszentralen mit Monoskopanlagen für die Einrichtung von Fernsehstudios und für die Fernseh-Empfänger-Entwicklung.



LORENZ fertigt Rechteckbildröhren mit Innenmetallisierung und Filterglas-Kolbenboden. Sie sind hochwertige Bauelemente für die modernen Fernsehempfänger.



LORENZ-Fernsehempfänger „Weltspiegel“ ist ein aus über 25jähriger Erfahrung in Rundfunk- und Fernsehtechnik entwickeltes Spitzengerät.

C. LORENZ AKTIENGESELLSCHAFT
STUTTGART · BERLIN · HANNOVER · LANDSHUT · ESSLINGEN · PROKESIM

Einführung in die Fernseh-Praxis

19. Folge: Sperrschwinger als Kippspannungsgenerator

Die 19. Folge beschließt die Ausführungen über den Multivibrator und behandelt den Sperrschwinger als Kippspannungsgenerator.

Hinlauf-Linearisierung

Wir lernen jetzt eine Maßnahme zur Hinlauflinearisierung kennen, von der man in der Fernsehtechnik sehr oft Gebrauch macht und die von der beim Thyatron beschriebenen Linearisierungsmethode gänzlich abweicht. Wenn wir dafür sorgen, daß die durch die Zeitkonstante C_3, R_3 bestimmte Ladezeit von C_3 groß ist gegenüber der durch C_1, R_2 gegebenen Verriegelungszeit von V_2 , so ist die Aufladung von C_3 noch lange nicht beendet, wenn die Röhre V_2 wieder öffnet. Das ist in dem kleinen Diagramm rechts in Bild 74 angedeutet. Ist die Spannung an C_3 bis auf den Wert U_1 gestiegen, so sinkt der Innenwiderstand von V_2 durch die jetzt schon erfolgende Entriegelung von V_2 sehr schnell auf kleine Werte ab, und C_3 entlädt sich wieder über den Innenwiderstand der Röhre bis auf den durch den Spannungsabfall am Innenwiderstand gegebenen Spannungsrest. Der dem Wert C_3, R_3 entsprechende Spannungsanstieg würde dagegen an sich nach der gestrichelten Kurve verlaufen. Wir sehen, daß nur ein kleiner Teil des Spannungsanstiegs an C_3 durch die oben angegebene Bemessung der Zeitkonstanten ausgenützt wird. Dieser kleine Ausschnitt aus der an sich exponentiell verlaufenden Spannungskurve kann nun jedoch als ausreichend geradlinig angesehen werden. Damit ist das erstrebte Ziel, nämlich die Linearisierung des Anstiegs der Kippkurve, erreicht. Der Anstieg ist genügend linear, wenn man die Zeitkonstante so bemißt, daß sich C_3 nur bis auf etwa den zehnten Teil der vollen Ladespannung aufladen kann.

Selbstverständlich ist die auf diese Weise erreichte Kippspannung ziemlich klein, wenn man mit normalen Betriebsspannungen von etwa 200 V arbeitet. Es steht dann nur eine Kippamplitude von etwa 20 Volt zur Verfügung, die beispielsweise zur elektrostatischen Ablenkung einer modernen Bildröhre keineswegs genügt. Man muß in diesem Fall eine entsprechende Verstärkerröhre hinter die Anordnung schalten, deren Kennlinienverzerrung gegebenenfalls gesondert durch Gegenkopplung oder andere geeignete Maßnahmen zu berücksichtigen ist.

der auf Normale Rundfunk-Trioden nach Art der EF12 (als Triode geschaltet) oder ähnliche Typen sind ohne weiteres verwendbar. Die Gitterwiderstände und die Koppelkondensatoren richten sich nach der Größe der gewünschten Kippfrequenz und nach dem Verhältnis zwischen Hinlauf- und Rücklaufzeit. Verwendet man z. B. für R_2 einen Widerstand von 1 M Ω und für C_1 einen Kondensator von 10000 pF, so ergibt sich eine Zeitkonstante von $1 \cdot 10^6 \cdot 10^{-8} = 10^{-2}$ sec, was einer Frequenz von 100 Hz entspricht. Die Kippfrequenz ist ja in erster Linie durch die Dauer der Hinlaufzeit gegeben, die nach den vorstehenden Ausführungen durch C_1, R_2 bestimmt wird. Soll der Rücklauf 10% des Hinlaufs betragen, so muß die Zeitkonstante R_1, C_2 zehnmal kleiner gewählt werden. Im vorliegenden Fall erreicht man das z. B. durch $R_1 = 0,1$ M Ω und $C_2 = 10000$ pF. Dadurch sind die Grunddaten der Kippschwingung zu etwa 100 Hz und 10% Rücklauf gegeben. Die Größe der Anodenwiderstände hat auf diese Werte praktisch keinen Einfluß. Der Anodenwiderstand R_3 muß lediglich in Verbindung mit C_3 eine Zeitkonstante haben, die wesentlich größer als R_2, C_1 ist. Bei Verwendung eines Kippkondensators von 0,1 μ F bekommt man mit $R_3 = 1$ M Ω eine Zeitkonstante von $10^7 \cdot 10^6 = 10^{13}$ sec, wodurch bereits ein linearer Hinlauf erreicht werden kann. Es ist empfehlenswert, nach den vorstehenden Bemessungsregeln verschiedene Kippfrequenzen mit verschiedenen Rücklaufzeiten zu erzeugen und alle Vorgänge sorgsam am Oszillografen zu verfolgen. Wir kommen auf den Multivibrator immer wieder zurück.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß es insbesondere in der Patentliteratur unzählige Abarten der Grundschialtung nach Bild 74 gibt, die jedoch immer auf dem gleichen Prinzip beruhen. So ist man z. B. insbesondere in Deutschland aus Sparsamkeitsgründen bestrebt, die beiden Röhren V_1 und V_2 durch eine einzige zu ersetzen. Bei Verwendung normaler Doppeltrioden, wie sie z. B. im Typ 6 SN 7 oder 6 N 7 zur Verfügung stehen, ist das ohne weiteres zu erreichen. Man kann aber auch mit nur einer einzigen Röhre das gewünschte Ergebnis erhalten. Eine Behandlung dieser Schaltungen würde im Rahmen unserer Aufsatzreihe zu weit führen.

3. Der Sperrschwinger als Kippspannungsgenerator

Etwa die gleiche Bedeutung wie der Multivibrator hat der Sperrschwinger, dessen Prinzipschialtung in Bild 75 dargestellt ist. Er beruht auf einem sehr stark rückgekoppelten Röhrengenerator und ist leicht zu verstehen, wenn man die Wirkungsweise des aus der UKW-Technik bekannten Pendelrückkopplers nach dem Flewelling-Prinzip kennt. Das Gitter der Röhre V ist über den Kondensator C mit der Primärwicklung eines Transformators T verbunden, dessen Sekundärseite im Anodenkreis der Röhre liegt. Da die beiden Wicklungen des Transformators T sehr eng gekoppelt sind, werden bei fehlender negativer Gittervorspannung der Röhre kräftige Schwingungen mit der Eigenfrequenz der Transformatorwicklungen einsetzen. Der dadurch zustande kommende Gitterstrom lädt den Kondensator C auf, so daß am Widerstand R eine negative Gittervorspannung entsteht. Bei genügender Größe wird die Röhre verriegelt, und die Schwingung reißt ab. Nun-

mehr entlädt sich C über R, bis die negative Gittervorspannung so weit gesunken ist, daß wieder Anodenstrom zu fließen beginnt. Dann setzen die Schwingungen von T wieder ein, C wird durch den Gitterstrom neuerdings aufgeladen, die Röhre wird verriegelt usf. Auch dieser Vorgang steuert sich also von selbst, d. h. wir erhalten am Widerstand R Kipperschwingungen. Der Hinlauf ist hier durch die langsame Entladung des Kondensators C über R gegeben, der Rücklauf dagegen durch die Entladung von C über den kleinen Innenwiderstand der Gitter-Katodenstrecke. Wir können also die Rücklaufzeit nicht so leicht wie beim Multivibrator beeinflussen, es sei denn, man vergrößert den Widerstand der Strecke Gitter-Katode auf irgendeine Weise. So wird z. B. der hinter der Primärwicklung von T liegende Widerstand von 10 k Ω zur Verlängerung der Rücklaufzeit beitragen.

Synchronisierung

Die Kippfrequenz ist im wesentlichen durch die Zeitkonstante RC bestimmt, denn diese ist ja für die Dauer des Hinlaufs maßgebend. Der Sperrschwinger läßt sich von einer fremden Spannung gut synchronisieren, wenn man diese in den Gitterkreis der Röhre einfügt. Das geschieht in Bild 75 links mit Hilfe des 10-k Ω -Widerstandes und des Kondensators von 1 nF. Der Verlauf der Kippspannung ist in dem kleinen Diagramm von Bild 75 angedeutet. Wie man sieht, entsteht im Augenblick des Umkippens eine impulsförmige positive Gittervorspannung, die durch den Einsatz der Schwingungen des Transformators hervorgerufen wird.

Schaltungsvariante

Eine andere Art des Sperrschwingers zeigt die rechte Figur von Bild 75. Hier sind C und R unmittelbar parallel geschaltet und liegen in Reihe mit der Primärseite des Transformators T. Die Wirkungsweise ist die gleiche wie vorher beschrieben, denn es ist belanglos, ob man R mit dem unteren Ende unmittelbar an den Schaltungsnullpunkt legt, oder ob das über die Primärwicklung von T geschieht, deren Gleichstromwiderstand gegenüber R zu vernachlässigen ist. Die Verhältnisse entsprechen genau den Verhältnissen bei der Audionschialtung, wie sich überhaupt die Schaltung des Sperrschwingers von der eines Audion nur durch die Stärke der Rückkopplung unterscheidet. Der Sperrschwingereffekt tritt gelegentlich auch bei zu stark rückgekoppelten Oszillatoren in Superhets auf und führt dort zu sehr störenden Pfeifstellen. Diese als „Überschwingen“ oder „Tröpfeln“ bekannte Erscheinung läßt sich bekanntlich durch systematische Verkleinerung der Zeitkonstante CR beseitigen, wird jedoch beim Sperrschwinger der Fernsehtechnik ebenso wie beim Pendelrückkoppler der UKW-Technik bewußt ausgenutzt.

(Fortsetzung folgt) Ing. H. Richter

Die Funktechnischen Arbeitsblätter

die in jedem Monat einmal der Ingenieur-Ausgabe der FUNKSCHAU beigelegt werden, erscheinen in Zukunft ohne Lochung. Wir entsprechen damit dem Wunsch eines großen Teils unserer Leser, die die Möglichkeit haben wollen, die „Arbeitsblätter“ am Ende des Jahres einzubinden, statt sie in einem Ordner oder einer ordnerartigen Mappe abzulegen, wobei die Löcher stören würden. Wer die „Arbeitsblätter“ gelocht benötigt, kann die Lochung mit einem gewöhnlichen Bürolocher vornehmen. Die Mitte der Blätter ist durch einen kleinen Strich gekennzeichnet. Auch bei den „Röhren-Dokumenten“ haben wir an Stelle der Loch-Markierung eine Strich-Markierung eingeführt.

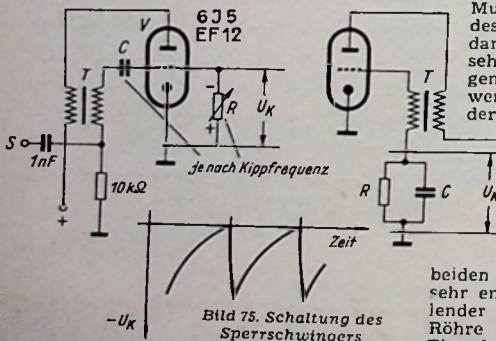


Bild 75. Schaltung des Sperrschwingers

Praktische Bemessung

Der Aufbau einer Multivibrator-Verschaltung muß jedem Leser dringend empfohlen werden, denn diese Anordnung taucht in der Fernsehtechnik immer wie-

Farbfernsehen in USA

Die im August dieses Jahres in Berlin von amerikanischen Technikern durchgeführten Farbfernsehvorführungen lenken die Aufmerksamkeit erneut auf das farbige Fernsehen hin. Dem nächstehenden Bericht über den heutigen Stand des Farbfernsehens in den USA dürfte deshalb ein großes Interesse unter unseren Lesern sicher sein.

In Berlin wurde das mechanische CBS-Verfahren vorgeführt, das von den fortschrittlich eingestellten Fernstechnikern abgelehnt wird. Die Lösung des Farbfernsehens wird von ihnen nicht in rotierenden Filteranordnungen, sondern in elektronischen Einrichtungen gesehen, bei denen auf dem Schirm einer besonderen Bildröhre unmittelbar das farbige Bild entsteht. Früher oder später wird man Lösungen dieser Art finden, die eine fabrikatorische Auswertung zulassen. Die Einführung eines mechanischen Farbfernseh-Verfahrens wäre nach dem heutigen Stand der Technik als Rückschritt anzusehen, und für Deutschland jedenfalls steht sie auch nicht zur Debatte. Auf einer in Hamburg am 12. März 1951 veranstalteten Fernsehtagung wurden hinsichtlich des Farbfernsehens folgende Punkte festgelegt (nach Hans Bredow, Vergleichende Betrachtungen über Rundfunk und Fernsehen. Verlag Kurt Woinetzel, Heidelberg):

1. Das Farbfernsehensystem mit mechanischer Farberlegung durch rotierende Scheiben, über dessen eventuelle Einführung in den USA zur Zeit diskutiert wird, wird als nicht den gegenwärtigen technischen Möglichkeiten angemessen erachtet. Seine Einführung kann deshalb nicht in Betracht gezogen werden.

2. Die verschiedenen anderen Farbfernsehensysteme, die zur Zeit entwickelt werden, benötigen noch mehrere Jahre zu ihrer Vervollkommnung. Erst nach mehreren Jahren kann übersehen werden, welches der verschiedenen Systeme sich zur allgemeinen Einführung eignet, oder ob noch neue, bisher unbekannte Systeme entwickelt werden.

3. Unter den verschiedenen Farbfernsehensystemen, die sich in der Entwicklung befinden, gibt es solche, die es ermöglichen, vorhandene Schwarz-Weiß-Empfänger weiter zu benutzen, auch wenn in einigen Jahren sendesettig auf ein Farbfernsehensystem übergegangen wird.

4. Die Farbfernsehensysteme, die die Weiterbenutzung vorhandener Schwarz-Weiß-Empfängergeräte ermöglichen, erscheinen so aussichtsreich, daß ihre Fertigentwicklung abgewartet werden kann, ohne daß für die Empfängergeräte bei der Einführung eines Schwarz-Weiß-Fernsehens Befürchtungen einer Fehlinvestierung aufkommen können.

Die Vorführungen in Berlin sind als interessante Demonstrationen anzusehen, aber nicht als eine Bekundung, daß das farbige Fernsehen einführungsreif wäre, denn das dort vorgeführte mechanische System ist nicht das System der Zukunft. Man kann diese Vorführungen vielleicht am treffendsten mit denen von Schwarz-Weiß-Fernsehern vergleichen, die mit Nipkow-Scheibe oder Spiegelrad arbeiteten; auch solche Vorführungen hat man früher wiederholt veranstaltet, zu einem öffentlichen Fernsehen mit mechanischen Bildempfängern ist es aber nicht gekommen.

Farbige Bilder zu übertragen ist an und für sich nichts neues. Schon 1902 wurde ein Verfahren zur Übermittlung stehender Farbbilder auf dem Drahtweg durch v. Bronk zum Patent angemeldet. Als das Fernsehen noch in den Kinderschuhen steckte, entwickelte J. L. Baird bereits ein Farbfernsehensystem [1]. Auf einer der Vorkriegs-Funkausstellungen in Berlin wurde Farbfernsehen experimentell vorgeführt. Auch in den Laboratorien amerikanischer Großfirmen ist farbiges Fernsehen seit zehn Jahren möglich. Die Problemstellung in USA liegt neuerdings darin, ein System zu entwickeln, das die bestehenden Schwarz-Weiß-Einrichtungen nicht veralten, sondern mitverwenden läßt. Das Schwarz-Weiß-Fernsehen nahm einen derartigen Aufschwung [2] (Bild 1), daß die dafür durchgeführte Kapitalinvestierung nicht übersehen werden kann ([1], [2] usw.; Literaturhinweise am Schluß).

Ehe eine Sendegesellschaft in USA farbige Fernsehbilder ausstrahlen darf, muß eine Genehmigung der Federal Communications Commission (FCC) als der obersten Fernmeldebehörde vorliegen. In dem Wettstreit lagen drei Firmen an der Spitze: Columbia Broadcasting System (CBS), Radio Corporation of America (RCA) und California's Color Television Inc. (CTI). Die von den genannten Firmen entwickelten Verfahren ähneln sich insofern, als sie das zu übertragende Bild in drei Grundfarben aufteilen und die Übermittlung bzw. Wiedergabe der Farben zeitlich nacheinander erfolgen lassen. Allerdings werden die Farben für die Übermittlung auf das Bild verschieden aufgeteilt. Die CBS sendet Farbfelder, die RCA Farbpunkte und die CTI farbige Zeilen. Aus diesem Grunde sind auch die unterscheidenden Bezeichnungen „Feld-Folge-System“, „Punkt-Folge-System“ und „Zeilen-Folge-System“ geläufig. Keines der vorliegenden Verfahren erfüllt die von der FCC gestellten Forderungen restlos, so daß eine Entscheidung mehrfach zurückgestellt worden ist.

Überraschend für alle Beteiligten war daher die ausschließliche Genehmigung des CBS-Verfahrens, die im Oktober 1950 mit einem Stimmenverhältnis von 5:2 von der FCC erteilt wurde. Diese Entscheidung überraschte insofern, als man allgemein dem CBS-Verfahren wegen seiner mechanischen Farbaufteilung keine große Zukunft und Entwicklungsmöglichkeiten gibt, ganz abgesehen, daß die Forderung nach Verwendbarkeit von Schwarz-Weiß-Einheiten nicht erfüllt wird, ja, daß selbst Schwarz-Weiß-Empfänger farbiger Sendungen mit den bestehenden Geräten nicht möglich ist. Dessen ungeachtet steht die FCC auf dem Standpunkt, daß ein gutes Farbverfahren, bei dem bestehende Empfänger mitbenutzt werden können, kaum entwickelt



GRUNDIG

1004 W

Ein Super von besonderer Klasse

Mit diesem 6-Kreis-Vollsuper in einem stilvollen Edelholzgehäuse stellen wir ein Gerät vor, das auf den ersten Blick gefällt. Neben Mittel- und Langwellenbereich besitzt dieser Empfänger einen sehr leistungsfähigen UKW-Supertail.

Lassen Sie sich unseren GRUNDIG 1004 W einmal unverbindlich vorführen. Sie werden überrascht sein, welchen Gegenwert Sie für den bescheidenen Verkaufspreis erhalten.

Technische Daten:

6-Kreis-Super, UKW-, Kurz- und Mittelwellenbereich. Wechselstromausführung 110 - 125 - 220 - 240 V. Leistungsaufnahme: 42 W. Röhrenbestückung: ECH 42, EF 41, EAF 42, EL 41 und 1 Trockengleichrichter. Skalenlampe zylindrisch 6,3 V - 0,3 A. Anzahl der Kreise: AM = 6, davon 4 fest, 2 abstimmbare; FM = 6, davon 4 fest, 2 abstimmbare. ZF-Saugkreis: 468 kHz. UKW-Super-Schaltung mit Flankendemodulation. Negativ-Skala von hinten beleuchtet. Gegenkopplung. Schwundausgleich auf 3 Röhren wirkend. Permanentdynam. Lautsprecher 180 mm Ø. Anschluß für Tonabnehmer und 2. Lautsprecher. Abmessungen des Edelholzgehäuses ca. 450 x 293 x 220 mm.

DM 248.-

GRUNDIG

RADIO-WERKE G. M. B. H.

Deutschlands größte Rundfunkfabrik



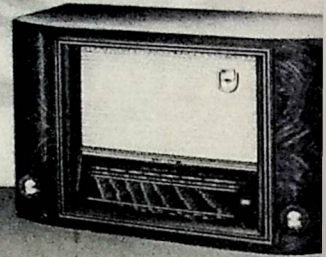
Bergser



FELDBERG
4 Kreise DM 142.-

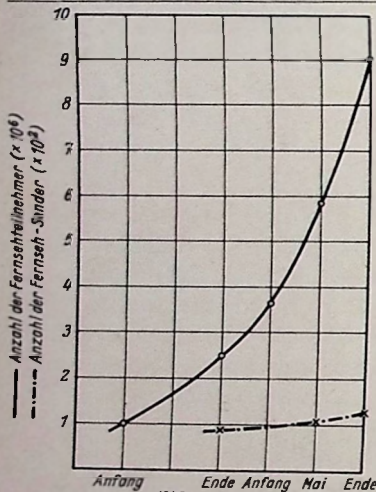


WENDELSTEIN
6/6 Kreise DM 239.-



WATZMANN
6/9 Kreise DM 360.-

» G I P F E L L E I S T U N G E N D



werden dürfte. Ein Hin- auszögern der Ent- scheidung würde die Einföhrungsschwierig- keiten nur vergrößern, da später weit mehr Empfänger überholt oder ersetzt werden müßten. Man schätzte die Zahl der Fernseh- teilnehmer im Jahre 1955 auf 30 Millionen. Es wäre dem Publi- kum gegenüber verant- wortungslos, den ent- scheidenden Schnitt nicht jetzt zu tun.

Bild 1.
Entwicklung
des Fernsehens in USA

Die Begründung für das CBS-Verfahren wurde in einem 59-Seiten-Bericht niedergelegt. CBS-Empfänger und Sendeein- richtungen sind leicht zu handhaben und in Massenproduktion einfach herzustellen. Das Bild ist in Farbdichte, Kontrast und in der Natürlichkeit der Wiedergabe ausgezeichnet. Die Farbtöne sind weicher und ruhiger gegenüber denen eines Technicolor- Farbfilmes. Gegenüber RCA ist das Bild wärmer und die kritische Hautfarbe frischer. Das RCA-Verfahren ist zu kompliziert. Es wurde kein einfacher Hausempfänger vorgeführt. Die Wieder- gabe ist nicht so natürlich wie bei CBS. Die Farben sind kalt, die Hauttönung zu dunkel. Außerdem würde ein Zeitfehler von nur $\frac{1}{11.000.000}$ Sekunde die Farben verunreinigen. Bei dem CTI- Verfahren ist der Aufwand übertrieben hoch. Das Bildgefüge (Farbdichtigkeit) ist unzureichend. Bei der Bildbetrachtung scheinen die Zeilen sich wellenförmig zu bewegen. Außerdem bestehen große Zweifel, ob Schwarz-Weiß-Einrichtungen mit- benutzt werden können. Wenngleich es beim CBS-Verfahren auch nicht der Fall ist, gibt hier die Bildgüte den Ausschlag. Der weitere CBS-Nachteil, Begrenzung der Bildgröße durch die um- laufende Filterscheibe auf 12 1/2 Zoll, würde sich in nächster Zeit durch Benutzen einer Dreifarben-Bildröhre beseitigen lassen. Zahlreiche Firmen wie CBS, Philco, DuMont, Paramount und andere arbeiten an deren Entwicklung. Eine RCA-Entwicklung wurde bereits vorgeführt, doch bezeichnet die FCC die damit erzielte Farbtreue als unzureichend.

Alles in allem ist die Situation reichlich verworren. Die CBS begann nach der Lizenzierung mit der Ausstrahlung farbiger Programme die jedoch trotz ihrer zeitlichen Regelmäßigkeit nur als Versuchs-Sendungen angesprochen werden können. Ob sie zu einer endgültigen Lösung führen werden, bleibt abzu- warten. Die konkurrierenden Firmen, zu denen sich Anfang des Jahres die General Electric mit einem eigenen Verfahren gesellte, haben jedenfalls das Rennen noch nicht aufgegeben.

Allgemeines

Nach der Farbenlehre ist die Bestrahlung mit Licht die Vor- aussetzung für die Farbigeit eines Körpers. Das Sonnenlicht enthält in seinem Spektrum alle Farben von denen neun als Hauptfarben und bis zu 160 als Farbzwischentöne zu erkennen sind. Jeder Körper absorbiert bestimmte Lichtstrahlen ab. Alle Farbe hängt von den von ihm reflektierten Strahlen ab. Alle Farb- vorkommenden Farben und Zwischentöne können auf die Grund- vorkommenden Farben: Rot Grün und Blau zurückgeführt werden. Bei additiver Mischung dieser drei Farben, d. h. bei gemeinsamer Einwirkung auf das Auge, können durch Änderung des Mischungsverhält- nisses alle vorkommenden Farbschattierungen dargestellt wer- den. Diese Synthese liegt den Farbfernseh-Verfahren zugrunde.

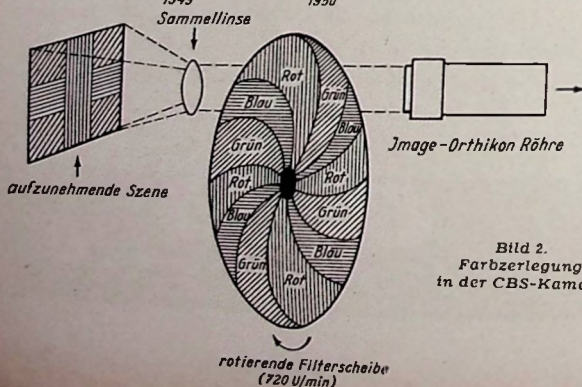
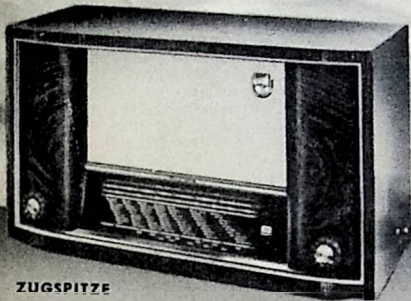


Bild 2.
Farbzerlegung
in der CBS-Kamera



ie 1951/52



ZUGSPITZE
7/9 Kreise DM 425.-



GROSSGLOCKNER
7/9 Kreise DM 550.-

R R U N D F U N K T E C H N I K «

CBS-Verfahren

Die Aufnahme-Kamera benutzt zur Farbaufteilung eine rotierende Scheibe, die in zwölf transparente Segmente abwechselnd rot, blau und grün unterteilt ist (Bild 2). Durch das Einsetzen umlaufender Filter zwischen der Kameralinse und der eigentlichen Kamera-Röhre erfahren die erzeugten Impulse eine Farbzurordnung. Liegt z. B. das rote Filter im Strahlengang, so werden alle Farben außer rot von diesem absorbiert, und nur rote Bildteile können auf der Mosaik Elektrode der verwendeten Image-Ortikon-Röhre [3] abgebildet werden. Der abtastende Elektronenstrahl wandelt damit nur rote Bildkomponenten in elektrische Impulse um. Nach dieser Abtastung wird der Strahl an den oberen Bildrand zurückgeführt und das nächste Filtersegment „blau“ eingedreht. Jetzt können nur blaue Bildkomponenten die Kamera erreichen und umgewandelt werden. Dasselbe gilt für den nächsten Zeitpunkt, bei dem das grüne Segment vorgeschaltet wird. Da die Bildzerlegung nach dem Zeilensprungverfahren [4] erfolgt, muß jede Farbe zweimal, nämlich für gerade und ungerade Zeilen, abgetastet werden.

Eine Übersicht über den gesamten Ablauf gibt Bild 3. Im ersten Feld wird die zu übertragende Szene mit Rotfilter in ungerade Zeilen zerlegt. Dann folgt das Blaufilter mit gerader Zeilenabtastung und anschließend „grün“ in ungeraden Zeilen. Damit ist eine Farbfolge abgeschlossen. Die nächste sieht „rot“ für gerade, „blau“ für ungerade und „grün“ für gerade Zeilen vor. Bei der Betrachtung sind folgende Begriffe streng zu unterscheiden. Ein Feld bedeutet eine Abtastung, entweder gerade oder ungerade; es ist nur eine Farbe zur Hälfte erfaßt. Ein Raster, das beim Schwarz-Weiß-Fernsehen mit dem Bild identisch ist, ist die Summe einer ungeraden plus der folgenden geraden Zeilenabtastung; es sind zwei Farben je zur Hälfte enthalten, die dritte fehlt. Ein Bild setzt sich aus drei aufeinanderfolgenden Rastern zusammen und enthält alle Farben. Ingesamt sind also sechs Abtastperioden für die Übermittlung eines Bildes mit allen Farbkomponenten erforderlich.

Um dem Betrachter einen Bewegungsvorgang als stetig erscheinen zu lassen, muß eine genügende Anzahl Bilder je Zeiteinheit dargestellt werden [5]. In der Kinetotechnik arbeitet man mit 24 Bildern je Sekunde. Maßgebend hierfür ist das Beharrungsvermögen des Auges, das beim Unterschreiten dieser Bildzahl ein Flimmern registrieren würde [6]. Beim Fernsehen richtet man sich außerdem nach der Netzfrequenz [7]. Die in den USA festgelegte Schwarz-Weiß-Norm beträgt 60 Felder bzw. 30 Raster je Sekunde, bei einer Bandbreite von 6 MHz und 525 Zeilen je Raster [8]. 30 Raster je Sekunde bedeuten zwar bei der Schwarz-Weiß-Technik 30 Bilder je Sekunde, würden

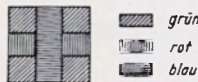
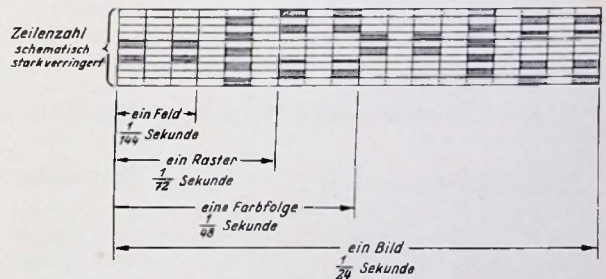


Bild 3. Übertragungsfolge beim CBS-Verfahren

zu übertragenes Bild

Farbfilter:	rot	blau	grün	rot	blau	grün
Zeilenzahl:	ungerade	gerade	ungerade	gerade	ungerade	gerade



aber nur zehn beim CBS-Verfahren entsprechen. Eine Erhöhung auf wenigstens 24 Farbbilder je Sekunde ergibt 144 Felder je Sekunde, d. h. ein Feld muß in $\frac{1}{144}$ Sekunde abgetastet werden. Da die Bildauflösung (Anzahl der gesamten Abtastpunkte) der Bandbreite direkt proportional ist [9], würde das CBS-Verfahren bei Beibehaltung der 525-Zeilen-Norm eine Bandbreite von etwa 16 MHz beanspruchen, die auf dem zur Verfügung stehenden Band [10] schlecht unterzubringen sind. Man ging deshalb auf 405 Zeilen zurück und kommt mit etwa 6 MHz aus. Die Spannungsversorgung der elektronischen Geräte des Senders erfolgt durch einen Umformer, der 120 Volt mit 144 Hz liefert, um an die Feldfrequenz anzugleichen. Als Besonderheit ist noch zu erwähnen, daß sich die Kamera-Ausgangsspannungen für jede Farbe einzeln regeln lassen. Man kann so auftretende Unterschiede kompensieren bzw. Effekte auslösen; z. B. ist es durch Erhöhen der „Blau“-Spannung möglich, einen hellen Sonntag als Abendstimmung wiederzugeben, oder durch höheres Einmischen von „rot“ eine Studio-Aufnahme als sonnige Außen-Aufnahme erscheinen zu lassen.



SABA-HEIMATSERIE

1951/52

SABA-Lindau WP DM 296.-

AM/FM-Qualitätssuper mit $6 + 8 = 14$ Kreisen und 6 Röhren mit 11 Funktionen. Magischer Fächer, Großsichtskala, Schwungradantrieb, Klangschieber, Sprache-Musik-Schalter, Schwundausgleich, ZF-Sperre für AM und FM. Geschmackvolles Preßstoffgehäuse.

SABA-Lindau WH (Edelholzgehäuse) DM 315.-

SABA-Schwarzwald W DM 398.-

AM/FM-Hochleistungssuper mit $6 + 9 = 15$ Kreisen und 9 Röhren mit 14 Funktionen, einschließlich Trockengleichrichter. Magischer Fächer, Schwungradantrieb, Trafo-Gegenkopplung, fünfstufiger Klangschieber, hochfrequente Bandbreiteregulierung. Hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse.

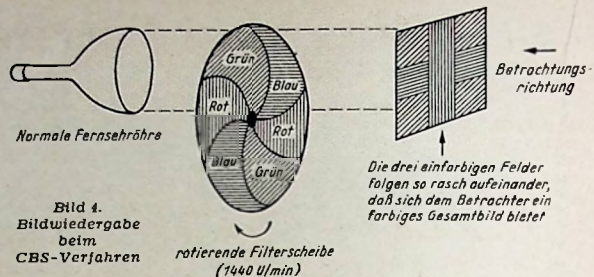
SABA-Schwarzwald GW (Allstrom) DM 398.-

SABA-Bodensee W DM 460.-

AM/FM-Großsuper mit $8 + 9 = 17$ Kreisen und 9 Röhren mit 14 Funktionen, einschließlich Trockengleichrichter. Bandfiltereingang, MHG-Schaltung, Trafo-Gegenkopplung, Klangschieber, Baßblende, Magischer Fächer, Schwungradantrieb, Schwundausgleich. Hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse. Eingebauter UKW-Dipol.

SABA-Konstanz W DM 560.-

AM-FM-Spitzensuper mit $9 + 11 = 20$ Kreisen und 10 Röhren mit 15 Funktionen. Überraschende Trennschärfe durch regelbares Vierfach-ZF-Filter und dreistufige Bandbreiteregulierung durch MHG, fünfstufiger Klangschieber, 8 Watt Ausgangsleistung, Trafo-Gegenkopplung, Baßblende, Kurzwellenlupe. Hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse. Eingebauter UKW-Dipol.



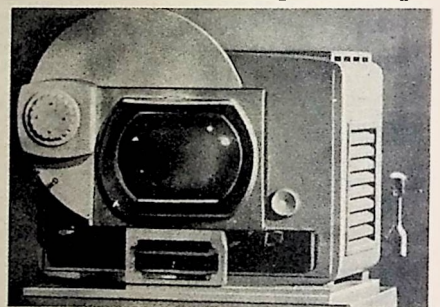
Für die Wiedergabe wird eine ähnliche umlaufende Filterscheibe benutzt, die vor dem Betrachtungsschirm liegt (Bild 4). Um so geringe Abmessungen wie möglich (Radius etwas größer als Schirmbreite) zu erhalten, werden nur sechs Segmente verwendet. Die Farbfolge ist die gleiche wie bei der Kamera, und man sieht ein, daß Synchronismus in der Umlaufgeschwindigkeit und in der zeitlichen Farbuordnung herrschen muß. Das bedeutet, daß das Wechseln der Farben bei Kamera und Empfänger zu genau dem gleichen Zeitpunkt erfolgen muß und daß der Abtast- bzw. Zeichenstrahl bei Farbwechsel zurückgeführt wird. Durch die Zieldauer eines Feldes von $\frac{1}{144}$ Sekunde ergibt sich die Umlaufgeschwindigkeit der Kamerafilterscheibe (12 Segmente) zu 720 U/Minute und die des Empfängers (6 Segmente) zu 1440 U/Minute. Die rasche Aufeinanderfolge der Felder gibt dem Betrachter einen farbigen Gesamteindruck. Der geforderte Gleichlauf wird im Empfänger durch einen gesonderten Schaltkreis bewirkt, der als Anhaltspunkt eine Sägezahnspannung von 144 Hz aus dem vertikalen Ablenssystem entnimmt. Die Farbphase wird durch zusätzliche Impulse gesteuert, die der Sender in das „Rot“-Feld einstreut.

Farbfilme können nach dem gleichen Verfahren gesendet werden. An Stelle der Ortikon-Röhre wurde bisher eine Dissektor-Röhre verwendet.

Nachteile des CBS-Verfahrens

Als Nachteil ist zu betrachten, daß die Energieversorgung für Sendeeinrichtungen auf 144 Hz umgestellt werden muß. Als Folge der gegensätzlichen Norm veralteten vorhandene Empfänger und können nur mit größerem Kostenaufwand verwendet werden. Ferner sind Empfänger mit automatischer Gleichlaufschaltung [11] außerordentlich schwer umzustellen. Die mechanische Farbaufteilung setzt dem Verfahren Grenzen. Die Filter schwächen die Bildhelligkeit bei der Wiedergabe um 86%. Eine zum Ausgleich heraufgesetzte Schirmlichtstärke ergibt bei der gegenwärtigen Bildwiederholungszahl Flimmereffekte. Zur Beseitigung müßten 180 Felder je Sekunde gesendet werden, die die Bandbreite vergrößern würden. Die vorgesezte Mechanik ergibt unschöne Empfängerformen (Bild 5) und begrenzt die Bildgröße. (Forts. folgt) Ing. A. C. Krieger

Bild 5. Zum Farbeingang umgebauter Fernsehempfänger



Zuverlässige Laborstecker

Unter der Bezeichnung „Büschelstecker“ bringt die Firma Gerhard Schützinger, Gundelfingen, Krs. Münsingen/Württ., einen Qualitätstecker auf den Markt, der besonders für die Verwendung in Labor und Werkstatt geeignet ist. Das zum Einführen in die Steckbuche bestimmte Metallteil besteht aus sechs versilberten Drähten aus federhartem Messing (Bild), die vom oberen Steckerteil manschettenartig umschlossen und wie ein Büschel zusammengehalten werden. Die leicht nach außen durchgebogene Federform bewirkt einen sicheren Kontakt, und zwar auch in unrunder (vergebener) Buchsenlöchern, wie sie mitunter nach längerem Gebrauch bei aus Blech gebogenen Buchsen entstehen. Durch leichtes Drehen

Labor-Büschelstecker



in der Buchse bewirkt der Büschelstecker eine sehr gute Kontakt-Selbstreinigung. Die Aufteilung des Kontaktteiles in sechs Federdrähte verbürgt eine lange Lebensdauer, denn es ist kaum möglich, diese Drähte beim normalen Gebrauch abzubrechen. Das gelang bei einem Bruchversuch erst nach viermaligem Abwinkeln um 90 Grad und anschließendem Zurückbiegen.

Die Stecker sind mit und ohne Querloch, mit Schraub- oder Lötanschluß, mit verschiedenfarbigen Hülsen und in Sonderanfertigung lieferbar.

Was sind Ferrite?

Geschichtliches

Ferrite sind magnetische, nichtmetallische Stoffe, die Eisen in einer bestimmten chemischen Verbindung enthalten. Ein schon im Altertum bekanntes Ferrit ist das Mineral Magnetit (Magneteisenstein) [13]. Außer diesem Ferrit sind auch andere Ferrite lange bekannt. Sie werden z. B. in Lehrbüchern der anorganischen Chemie erwähnt [1].

Hilpert untersuchte die Ferrite bereits im Jahre 1909 [12] und schlug in drei Patenten ihre Verwendung als Spulenkern bei hohen Frequenzen vor [12]. Trotzdem haben sich Ferrite als Spulenkern erst in neuerer Zeit eingeführt. Die Industrie begann im Jahre 1933 eine gründliche Erforschung der Ferrite. Es zeigte sich, daß die von Hilpert erwähnten Ferrite eine niedrige Permeabilität und hohe Verluste trotz kleiner Wirbelstromverluste und nicht reproduzierbare Eigenschaften haben [13, 14]. Diese Nachteile konnten mit Erfolg beseitigt werden. Die erste Veröffentlichung über diese Untersuchungen geht wohl auf das Jahr 1941 zurück und beschreibt den Einfluß des Sauerstoffgehaltes von Ferriten auf seine Eigenschaften [2].

Chemische Zusammensetzung

Unter Ferriten versteht man kristalline (d. h. aus vielen kleinen, unvollkommenen Kristallen zusammengesetzte) Stoffe, die chemische Verbindungen des Oxydes des dreiwertigen Eisens (Eisenoxyd, Ferrioxyd, Fe_2O_3) und eines oder mehrerer Oxyde eines zweiwertigen Metalles sind.

Das erwähnte, bekannte, in der Natur vorkommende Ferrit, der Magnetit (Magneteisenerz, Eisenoxyduloxyd, Fe_3O_4), ist ein Ferrit des Eisens, d. h. eine Verbindung des Eisenoxids (Fe_2O_3) mit dem Eisenoxydul (FeO), und hat die Formel $\text{FeO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3 = \text{Fe}_3\text{O}_4$. Es ist regulär (kubisch) kristallisiert und gehört kristallografisch zur Gruppe des Minerals Spinell ($\text{MgO} \cdot \text{Al}_2\text{O}_3$). Das Eisenferrit (Magnetit) ist zwar stark magnetisch und hat eine tausendmal kleinere elektrische Leitfähigkeit als Eisen, jedoch ist seine Leitfähigkeit noch viel zu groß, als daß es sich für Ferritkerne verwenden ließe. Es wird aber in wenigen Prozent zu anderen Ferriten zugesetzt, um deren negative Magnetostraktion (Verformung bei der Magnetisierung) durch seine hohe positive Magnetostraktion auszugleichen [14]. Die Magnetostraktion verhindert nämlich eine hohe Permeabilität, weil sie mechanische Spannungen zur Folge hat.

Ebenfalls stark magnetisch sind Nickel-ferrit ($\text{NiO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$), Kobaltferrit ($\text{CoO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$), Manganferrit ($\text{MnO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$) und Magnesiumferrit ($\text{MgO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$). Da diese Ferrite zugleich eine hundertmillionenmal geringere elektrische Leitfähigkeit als Eisenferrit (Magnetit) und eine hundertmillionenmal kleinere Leitfähigkeit als Eisen haben, sind sie zur Herstellung von Ferritkernen sehr gut geeignet.

Alle genannten Ferrite haben eine kubische (reguläre) Kristallstruktur. Diese Struktur ist sehr wesentlich für die magnetischen Eigenschaften der Ferrite, weil sie die einzige Struktur ist, in der bei der Abkühlung nach dem Sintern keine mechanischen Spannungen infolge ungleicher Schrumpfung in den verschiedenen Richtungen der Kristalle auftreten. Solche Spannungen würden eine Anisotropie (Ungleichmäßigkeit der physikalischen Eigenschaften in verschiedenen Richtungen) hervorrufen, wodurch die Anfangspermeabilität herabgesetzt und die Hysteresisverluste (Ummagnetisierungsverluste) erhöht würden [14].

Aus diesem Grunde sind Ferrite mit hexagonaler und tetragonaler Struktur für Ferritkerne nicht brauchbar, nämlich Bleiferrit ($\text{PbO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$), Kalziumferrit ($\text{Ca} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$) und Kupferferrit ($\text{CuO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$), das nur bei hohen Temperaturen kubisch ist.

Es gibt auch Ferrite, die bei Raumtemperatur unmagnetisch sind (magnetisch erst unterhalb der Raumtemperatur), nämlich Zinkferrit ($\text{ZnO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$) und Cadmiumferrit ($\text{CdO} \cdot \text{Fe}_2\text{O}_3$), die natürlich für sich nicht brauchbar sind. Sie bilden jedoch mit magnetischen Ferriten Mischkristalle (feste Lösungen), die andere magnetische Eigenschaften haben. Durch den Zusatz von Zinkferrit wird nämlich der Curie-Punkt (Temperatur, bei der das Material unmagnetisch wird) herabgesetzt, was wegen der Verminderung der oben erwähnten Kristallanisotropie eine sehr wesentliche Erhöhung der Permeabilität zur Folge hat (von z. B. 10 auf 3000). Gebräuchlich sind Manganzinkferrit [5, 14] und Nickelzinkferrit [14].

Man spricht auch dann noch von Ferriten, wenn die Mischkristalle einen solchen Überschuß an Eisenoxyd oder den erwähnten Metalloxyden gegenüber den stöchiometrischen, d. h. formelmäßigen, Ferriten haben, daß noch homogene, kubische Mischkristalle mit Ferritstruktur gebildet werden [3].

Ferrite werden in den kommenden Fernsehempfängern als Spulenkern angewendet, was folgende Gründe hat: Man erhält im Zellenablenktransformator durch einen Ferritkern bei hohen Frequenzen mit geringen Verlusten einen guten Kopplungsfaktor, ohne das sonst erforderliche kostspielige Nickelblei verwenden zu müssen, weil Ferritkerne gleichzeitig eine hohe Permeabilität und geringe Verluste haben. Auch im Zwischenfrequenzteil von Fernsehempfängern sollen Ferritkerne angewendet werden, weil sie eine Raumersparnis und damit eine Kostenersparnis bewirken. Diese Anwendung im Zwischenfrequenzteil wird dadurch im Gegensatz zu Rundfunkempfängern besonders leicht gemacht, daß wegen der hohen Zwischenfrequenz von etwa 20 bis 40 MHz nur wenige Windungen erforderlich sind und damit der Einfluß einer Vormagnetisierung durch den Anodenstrom zu vernachlässigen ist.

Ferrite können auch als Salze der Ferritsäure HFeO_2 mit den basischen Oxyden von zweiwertigen Metallen aufgefaßt werden. Die Formel für das Magnetit Fe_3O_4 wird dann geschrieben: $\text{Fe}(\text{FeO}_2)_2$ [1, 3].

Verluste

Die genannten Ferrite außer dem Eisenferrit (Magnetit) haben eine so kleine elektrische Leitfähigkeit, daß die Wirbelstromverluste besonders klein sind. Deshalb ist keine Unterteilung des Materials in voneinander isolierte Bleche oder Körnchen erforderlich, so daß die Permeabilität erhalten bleibt und deshalb entsprechend groß ist.

Die Hystereseverluste können durch eine geeignete chemische Zusammensetzung und Wärmebehandlung auf einen sehr kleinen Wert herabgesetzt werden.

Die dritte Art von Verlusten, die sogenannten Restverluste (Nachwirkungsverluste), die ebenso wie die Hystereseverluste infolge eines imaginären Anteils der Permeabilität auftreten [14, 20], sind bei Ferriten im allgemeinen die größten und bestimmen deshalb die obere Frequenzgrenze der Anwendbarkeit. Die Verluste steigen nämlich mit zunehmender Frequenz an und zwar zunächst wenig und von einer bestimmten Frequenz ab sehr stark. Die Restverluste hängen von der chemischen Zusammensetzung ab und sind um so größer, je höher die Anfangspermeabilität ist. Deshalb muß bei hohen Frequenzen (über etwa 1 MHz entsprechend 300 m) ein Ferrit mit kleiner Anfangspermeabilität verwendet werden, z. B. $\mu_A = 20 \dots 150$ [6]. Die höchste Grenzfrequenz von etwa 40 MHz

entsprechend 7,5 m wurde mit einem eisenoxydulfreien Nickelzinkferrit erzielt, dessen Anfangspermeabilität etwa 50 beträgt [13].

Wie aus dem bisher Gesagten hervorgeht, liegt die Bedeutung der Ferrite in dem gleichzeitigen Vorhandensein einer hohen Permeabilität (infolge der fehlenden Unterteilung) und von kleinen Verlusten (infolge der geringen Leitfähigkeit). Man kann deshalb eine höhere Spulengüte erzielen, weil weniger Windungen erforderlich sind und deshalb die Kupferverluste kleiner sind. Nutzt man diesen Vorteil nicht aus, so lassen sich billigere und kleinere Spulen herstellen.

Es können aber die Verluste auch auf andere Weise herabgesetzt werden. Die hohe Permeabilität macht nämlich in vielen Fällen eine Abschirmung entbehrlich, so daß die in der Abschirmung auftretenden Verluste vermieden werden.

Herstellung

Zur chemischen Herstellung von Ferriten werden mehrere Oxyde, aus denen das Ferrit zusammengesetzt werden soll, oder andere Stoffe, die beim Erhitzen Oxyde ergeben, miteinander gemischt, zermahlen und bei einer relativ niedrigen Temperatur gesintert, um die Schrumpfung beim endgültigen Sintern zu vermindern. Diese gesinterte Masse wird wieder zermahlen, in die gewünschte Form gepreßt und in einer sorgfältig gewählten Gasatmosphäre bei einer Temperatur von $1000 \dots 1400^\circ$ gesintert. Bei genügend langer Sinterung erzielt man ein Material hoher Dichte und damit hoher Permeabilität [14]. Zur Herstellung von langen, zylindrischen Formen (Stäben oder Röhren) wird vor dem zweiten Sintern ein organisches Bindemittel hinzugefügt und die so erhaltene plastische Masse durch eine profilierte Öffnung gespritzt (Strangpreßverfahren [11]) und dann in Stücke zerschnitten. Beim nachfolgenden Sintern verflüchtigt sich das Bindemittel [13, 14].

Das gegläutete Produkt besitzt eine große Härte, kann aber durch Schleifen und gegebenenfalls Polieren genau auf das gewünschte Maß gebracht werden. Dies ist für Kerne mit Luftspalt von genau vorgeschriebener Länge wichtig [13, 14]. Ferritkerne haben eine tiefschwarze Farbe.

Anwendung

Ferritkerne werden außer für Spulen in Empfängern auch für Filter der Trägerfrequenztelefonie verwendet. Dagegen sind sie für Leistungstransformatoren, z. B. Netztransformatoren, nicht geeignet, weil sie schon bei einer geringen Feldstärke, z. B. 1500 Gauß, magnetisch gesättigt sind, so daß man den Kernquerschnitt oder die Windungszahl eines Netztransformators mindestens fünfmal so groß als bisher bemessen müßte [13].

Mit Rücksicht auf die größere Permeabilität sind die Formen von abgleichbaren Kernen etwas abgeändert worden (z. B. Mantelkern mit von der Seite ein-schiebbarem Abgleichstab [7] oder kurzer Rohrkern mit verschiebbarem Reglistab [8]).

Ferritkerne können auch dann angewendet werden, wenn die Permeabilität des Kernes zwecks Änderung der Induktivität einer Spule durch eine einstellbare Vormagnetisierung geändert werden soll, z. B. für eine selbsttätige Frequenzregelung [9, 10].

Auch für magnetische Verstärker können Ferrite Bedeutung erlangen, weil es dort auf kleine Verluste ankommt [15, 16].

Die niedrigen Verluste von Ferriten bei nicht zu hohen Frequenzen ermöglichen schließlich eine bessere Annäherung an den idealen Transformator [16].

Ferritkerne werden von Hescho mit der Bezeichnung Manifer, von Philips unter dem Namen Ferroxcube und von Vogt & Co mit der Bezeichnung Ferrocarit in den Handel gebracht. Ferroxcube III ist Mangan-Zink-Ferrit und Ferro-

cube IV ist Nickel-Zink-Ferrit. Siemens & Halske stellt einen Ferritwerkstoff für UKW-Spulen unter dem Namen Sirafer 71 her. Auch andere Firmen befassen sich mit der Herstellung von Ferritkernen.

Literatur

1. K. A. Hofmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Braunschweig 1922.
2. Philips, franz. Pat. 887 083, Prior. 24. 10. 41.
3. Philips, schweiz. Pat. 260 717, Prior. 31. 5. 43.
4. Philips, schweiz. Pat. 264 738, Prior. 22. 3. 46.
5. Philips, schweiz. Pat. 254 931, Prior. 1. 7. 43.
6. Philips, schweiz. Pat. 269 325, Prior. 27. 3. 46.
7. Philips, schweiz. Pat. 263 410, Prior. 13. 4. 46.
8. Philips, schweiz. Pat. 265 931, Prior. 30. 5. 47.
9. Philips, schweiz. Pat. 257 231, Prior. 16. 4. 43.
10. J. M. van Hofweegen, A transmitter and receiver for a radio link in a carrier telephone system. Electronic Application Bulletin, Mai 1950, S. 85-94 (Herausgeber: Philips).
11. Philips, schweiz. Pat. 239 838, Prior. 16. 6. 42.
12. S. Hilpert, Genetische und konstitutive Zusammenhänge in den magnetischen Eigenschaften bei Ferriten und Eisenoxyden.

Berichte der Deutschen Chem. Ges. 1909, S. 2248. — DRP 226 347, ang. 6. 1. 1909, mit Zusatz-DRP 227 787 und 227 788.

13. J. L. Snoek, Nichtmetallisches magnetisches Material für hohe Frequenzen, Philips Techn. Rundschau Dez. 1946, S. 353.
14. D. Polder, Ferrite Materials, Proceedings I.E.E. (London), Vol. 97, Part. II, No. 56, April 1950, S. 246-256.
15. V. D. Landon, The use of ferrite-cored coils as converters, amplifiers and oszillators. RCA-Review, Sept. 1949, S. 387 bis 396.
16. M. J. O. Strutt, Ferromagnetic materials and ferrites. Wireless Engineer, Dez. 1950, S. 277 bis 284.
17. J. L. Snoek, New developments in ferromagnetic materials. Elsevier Publishing Comp., Amsterdam—New York 1947 (ein Buch).
18. K. Sixtus, Bericht über neue ferromagnetische Werkstoffe. Arch. f. Elektrotechnik 1948, H. 4, S. 260 bis 265.
19. H. Nottebrock, Spulen. Fachverlag Schiele & Schön, Berlin 1950.
20. H. G. Beljers und J. L. Snoek, Gyromagnetische Erscheinungen bei Ferriten. Philips Techn. Rundschau Mai 1950, S. 317 bis 326.

21. H. van Suchtelen, Introduction to the application of „Ferroxcube“. Electronic Application Bulletin, Febr. 1950, S. 27-37 (Herausgeber: Philips)
22. Philips, schweiz. Pat. 240 311 und 260 976.
23. A. Weis, Hf- Magnetkerne aus Ferriten. Funk und Ton 1948, Heft 11, S. 564 bis 578.
24. E. Flegler, Oxydische Ferromagnetstoffe. Archiv für Elektrotechnik, Band 40 (1950), S. 4 bis 16. Dort Lit.
25. Philips, schweiz. Pat. 271 794, Prior. 21. 6. 47.
26. M. Kornetzki, H. Brackmann, Kerne f. UKW-Variometer Frequenz 1950, H. 12, S. 318 bis 320 und 1951, H. 1, S. 29.
27. Harvey, Hegvi u. Levenenz, Ferromagnet. Spinelle f. Radiofrequenzen. RCA-Review 1950, S. 321 bis 363. Ref. in Frequenz 1951, H. 2, S. 54.
28. M. Kornetzki, Ferritkerne für Hochfrequenzspulen. Siem.-Zeitschr., April 1951, S. 94-100.
29. A. Weis, Über den Verlustwinkel von Manganferritkernen. Elektrotechnik 1951, H. 5, S. 214-216.
30. F. Wagenknecht, Über die dielektrischen und magnetischen Eigenschaften einiger Ferrite bei Hochfrequenz. Frequenz 1951, H. 6, S. 145-155 und H. 7.

Dipl.-Ing. H. Plitsch

Funkturm mit neuer Fernsehantenne

Für die Strahleranlage des Berliner Fernsehsenders gibt es wohl kaum einen günstigeren Platz als den Funkturm, der mit seinen 150 Metern Höhe alle Gebäude und Türme der Stadt überragt. 25 Jahre lang schon erfüllt der Funkturm seine Aufgabe als Antennenträger. Am 3. September 1926 wurde er anlässlich der 3. Großen Deutschen Funkausstellung der Öffentlichkeit übergeben. Der 138 m (heute 150 m) hohe Stahl-turm war dazu bestimmt, zusammen mit einem 80 m hohen Hilfsmast die 70 m lange

Antenne des im damaligen „Haus der Funkindustrie“ untergebrachten Rundfunksenders Berlin-Witzleben zu tragen. Aber trotz allen Aufwandes entsprach das erzielte Strahlungsvermögen der Antenne keineswegs den Erwartungen.

Nach dem Kriege fand der Funkturm als Antennenträger erst wieder Verwendung, als man begann, ein neues Funknetz für Polizei und Feuerwehr aufzubauen. Dann folgte die Einführung des UKW-Rundfunks und die Bedeutung des Funkturms als An-

tennenstandort nahm im gleichen Maße zu, wie die Wellen kürzer wurden. Zuerst Fernsehen im 7-m-Band, dann UKW-Rundfunk im 3-m-Band und jetzt das neue deutsche Fernsehen im 1,5-m-Band. Jede Verkleinerung der Wellenlänge aber verlangt neue Antennenkonstruktionen und neue Antennenabmessungen.

So erhielt der Funkturm im vergangenen Monat abermals eine neue, von Telefunken entwickelte Antenne: eine kombinierte Strahleranlage für den Fernsehsender Witzleben (200-MHz-Band) und für den UKW-Rundfunksender Witzleben (100-MHz-Band).

Die Einzelelemente der Fernsehantenne stellen Schmetterlingsstrahler mit horizontaler Polarisation dar, wie sie Bild 1 — und zwar in zwei übereinanderliegenden Schichten — zeigt. Die Ebenen der Strahler stehen dabei senkrecht aufeinander und bilden einen Kreuzstrahler (Turnstile-Antenne), der ein quadratisches horizontales Strahlungsdiagramm mit stark abgerundeten Ecken ergibt (Bild 2). Um einen möglichst hohen Antennengewinn herauszuholen, sind von diesen Kreuzstrahlern vier Stück übereinander gesetzt (Vierschichten- oder Vierfach-Antenne), wobei der Abstand einer Schicht von der anderen etwa $0,75 \lambda$ beträgt. Der Gewinn dieser in Bild 3 skizzierten Anordnung beläuft sich auf ungefähr 4. Die Erregung sämtlicher Einzelantennen erfolgt hierbei so, daß für die vier Kreuzstrahler Gleichheit in Phase und Amplitude besteht.

Zur Energiespeisung der Fernsehantenne werden die über getrennte Kabel ankommenden Bild- und Tonträger in einer elektrischen Weiche vereinigt und dann als Gemisch gemeinsam auf die Antenne zur Abstrahlung gegeben.

Das Einzelelement der Rundfunkantenne ist ein aus vier Dipolen bestehender Rahmenstrahler, der ebenfalls horizontal polarisiert strahlt und — ebenso wie die Fernsehstrahler — auch wieder ein quadratisches, stark abgerundetes Horizontaldiagramm liefert (Bild 4). Von diesen Einzelelementen sind drei übereinandergeordnet und bilden zusammen eine Dreischichten-Antenne mit einem Gewinn von annähernd 4. Die Einzelantennen werden wieder mit gleicher Phase und gleicher Amplitude erregt.

Der Zusammenbau beider Antennen erfolgt nun so, daß sich nach Bild 5 und 6 von den Rundfunk-Strahleren ein in der Mitte der Fernsehantenne befindet und die beiden anderen den oberen und unteren Abschluß der Strahleranlage bilden.

Als Ganzes betrachtet besteht demnach die neue Funkturmantennenanlage aus zwei ineinandergebauten Einzelantennen, nämlich aus einer Vierschichten-Fernsehantenne und einer Dreischichten-UKW-Rundfunkantenne. Außerdem befindet sich an der Mastspitze der Strahleranlage noch ein vertikal polarisierter Strahler für das Berliner Polizeifunknetz, das im 80-MHz-Band arbeitet. —nd

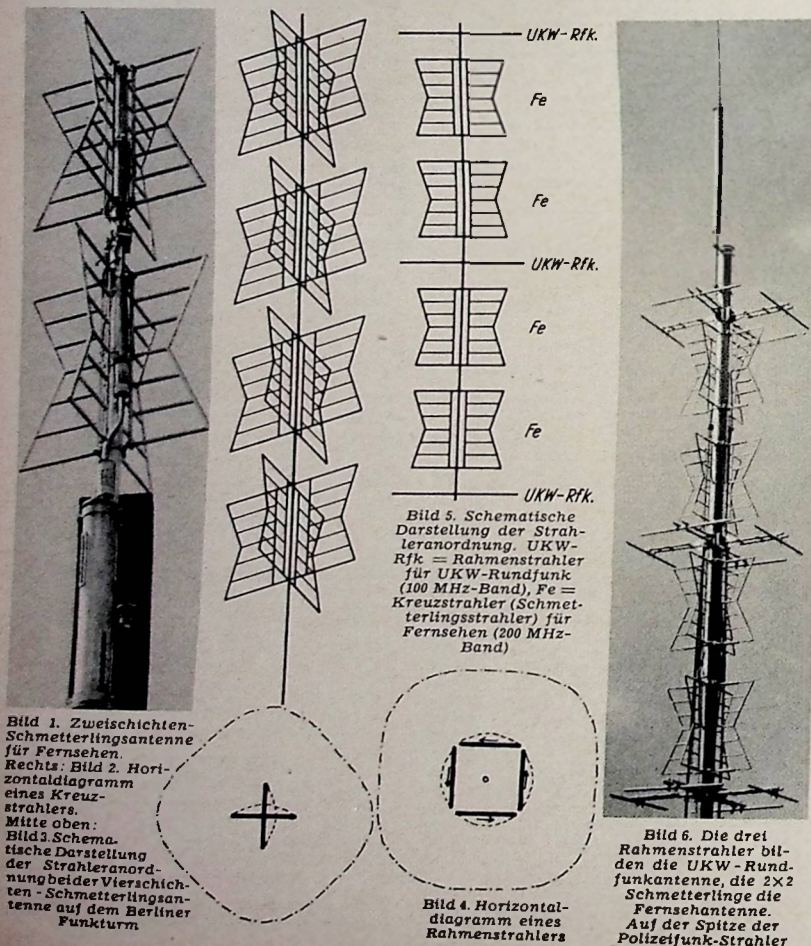


Bild 1. Zweischichten-Schmetterlingsantenne für Fernsehen. Rechts: Bild 2. Horizontaldiagramm eines Kreuzstrahlers. Mitte oben: Bild 3. Schematische Darstellung der Strahleranordnung beider Vierschichten-Schmetterlingsantenne auf dem Berliner Funkturm

Bild 5. Schematische Darstellung der Strahleranordnung. UKW-Rfk = Rahmenstrahler für UKW-Rundfunk (100 MHz-Band), Fe = Kreuzstrahler (Schmetterlingsstrahler) für Fernsehen (200 MHz-Band)

Bild 4. Horizontaldiagramm eines Rahmenstrahlers

Bild 6. Die drei Rahmenstrahler bilden die UKW-Rundfunkantenne, die 2x2 Schmetterlinge die Fernsehantenne. Auf der Spitze der Polizeifunk-Strahler

Fernsehbildröhren mit metallisiertem Leuchtschirm

Die Einführung des öffentlichen Fernsehbetriebes in mehreren Ländern ergab für die Industrie wertvolle Hinweise in bezug auf die Wünsche des Publikums. Das Interesse in den USA, wo die Anzahl der verkauften Fernsehempfänger bereits 12 Millionen erreicht hat, ist bekannt. Zwei Hauptforderungen werden erhoben:

1. Das Fernsehbild soll solche Abmessungen haben, daß es von mehreren Personen gleichzeitig bequem betrachtet werden kann;
2. Bildhelligkeit und Kontrast sollen so groß sein, daß eine Raumverdunklung nicht erforderlich ist.

Um der ersten Forderung nachzukommen, werden heute kaum noch Bildröhren mit weniger als 30 cm Schirm-Ø hergestellt. Das rechteckige Bild ist dann bei dem international genormten Seitenverhältnis von 3:4 etwa 18:24 cm groß. Röhren für ein größeres Bildformat haben aus Gründen der Raumsparnis vorwiegend einen rechteckigen Bildschirm. Der technische Fortschritt in der Nachkriegszeit gestattet die serienmäßige Herstellung entsprechend geformter Kolben. Für Standardempfänger werden heute hauptsächlich Rechteckröhren mit 35 cm Schirmdiagonale verwendet. Geräte für höhere Ansprüche enthalten Bildröhren mit 40 oder 50 cm Schirmdiagonale. Natürlich soll die Bildhelligkeit auch bei vergrößerter Bildfläche der zweiten Forderung entsprechen, d. h. die Lichtstärke pro Flächeneinheit soll nicht absinken. Die Lichtstärke wird in Kerzen (NK) gemessen und der Quotient in NK/cm² wird als Leuchtdichte E bezeichnet. Die Einheit der Leuchtdichte ist in Deutschland das Stlb, in den USA das Foot Lambert. 1 Stlb entspricht 2919 Foot Lambert.

Mit der Verwendung größerer Bildröhren gewinnt also die alte Aufgabe, die Leuchtdichte zu steigern, erhöhte Bedeutung. Der Wirkungsgrad des Leuchtstoffes bei der Umwandlung von elektrischer Energie in Lichtenergie, d. h. seine Lichtausbeute in NK/W, ist durch die Qualität des z. Z. verfügbaren Materials gegeben und nicht ohne weiteres zu verbessern. Dagegen ist die Erhöhung der Strahlenergie durch Steigerung von Anodenspannung und Elektronenstrom naheliegend und wird auch durch die Leuchtstoffentwicklung der Erfolg begrenzt, da der Leuchtstoff ein Isolator ist und infolgedessen Aufladungserscheinungen auf dem Leuchtschirm einem proportionalen Anstieg der Lichtausbeute mit der Strahlenergie entgegenwirken. Außerdem sind sehr hohe Spannungen und Ströme aus Betriebsgründen nicht angenehm.

Die Vorteile der Metallisierung

Ein wesentlicher Fortschritt wird jedoch durch die Metallisierung des Leuchtschirmes erreicht, indem man dessen katodennahe Seite mit einer dünnen spiegelnden Metallfolie versieht. Die Wirkungsweise dieser Metallschicht wird durch Bild 1 und 2 näher erläutert. Bild 1 zeigt den Querschnitt durch eine nichtmetallisierte Röhre. Im Kreis ist ein kleiner Ausschnitt des Schirmes vergrößert herausgezeichnet und die Verteilung des von einem Bildpunkt ausgehenden Lichtes schematisch dargestellt. Etwa 50% werden nach rückwärts in den Kolben ausgestrahlt und treffen auf die Kolbenwand. Weitere 15 bis 25% gehen durch innere Reflexion in der Glasfläche verloren, so daß nur etwa 25 bis 35% des Fluoreszenzlichtes nach vorn zum Zuschauer gelangen. Ein geringer Bruchteil des nach rückwärts austretenden Lichtes geht nahezu parallel zur Schirmfläche und kann wegen deren Krümmung zu störenden Aufhellungen beitragen. Ein weiterer Anteil wird in der Frontplatte total reflektiert und bildet je nach dem Reflexionswinkel einen oder mehrere Ringe um den eigentlichen Bildpunkt, den sog. "Halo". Dieser Halo beeinträchtigt natürlich den Kontrast. Das auf die Kolbenwand auftreffende Licht wird zum größten Teil absorbiert, da der als Anode dienende Belag auf der inneren Glaswand aus Graphit besteht. Ein Teil wird aber in Schirmrichtung reflektiert, verursacht eine Schirmaufhellung und setzt damit gleichfalls den Bildkontrast herab.

In Bild 2 ist der Leuchtschirm mit einer dünnen Metallfolie versehen, die zwar für die Strahlerelektronen durchlässig ist, das Licht aber reflektiert. Der Anteil des Fluoreszenzlichtes, der bei nichtmetallisierten Röhren im Kolben verlorengeht bzw. durch Schirmaufhellung sogar eine sehr merkbare Kontrastverminderung bewirkt, wird jetzt durch die spiegelnde Metallfolie zum Betrachter hin zurückgeworfen und erhöht so die Leuchtdichte des Schirmes erheblich. Der Kontrast wird, wie entsprechende Messungen zeigen, über größere Bildbereiche etwa um den Fak-

tor 3 verbessert. Die Kontrastverminderung im Detail, verursacht durch den Halo, wird allerdings durch die Metallisierung nicht beeinflusst.

Die Metallschicht soll folgende Forderungen erfüllen:

1. Sie soll so dünn sein und aus solchem Metall bestehen, daß der Energieverlust des Elektronenstrahls beim Durchsetzen der Folie möglichst klein ist.
2. Sie soll undurchsichtig sein und hohes Reflexionsvermögen besitzen, so daß sie als guter Spiegel wirkt.
3. Sie soll genügend Leitfähigkeit besitzen, um den vollen Elektronenstrom abzuführen.
4. Sie soll so stabil sein, daß sie durch den Elektronenstrahl oder durch den Herstellungsprozeß der Röhre nicht zerstört werden kann.
5. Das verwendete Metall darf mit dem Leuchtstoff nicht chemisch reagieren.

Zur Erfüllung der obigen Bedingungen ist Aluminium besonders geeignet. Es läßt sich im Vakuum leicht verdampfen und verhält sich gegenüber dem Leuchtstoff neutral. Seine Durchlässigkeit für Elektronen ist bekannt, schon Lenard benutzte dünne Aluminiumfolie als „Elektronenfenster“. Bild 3 zeigt den Energieverlust eines Elektronenstrahls in Abhängigkeit von der Anodenspannung. Parameter der Kurvenschar ist die Folienstärke. Aus den Kurven kann man ablesen, daß z. B. ein 10-kV-Strahl beim Durchgang durch eine 1×10^{-4} mm dicke Aluminiumfolie 23% seiner Energie verliert. Man sieht aber auch, daß eine relativ geringe Erhöhung der Anodenspannung den Energieverlust sehr stark herabsetzt. In normalen Bildröhren ist die Folienstärke etwa $1,5 \times 10^{-4}$ mm. Die genaue Einhaltung dieses Wertes ist aber nicht kritisch. In Bild 4 ist die Abhängigkeit der Leuchtdichte von der Anodenspannung bei Bildröhren mit verschieden starker Aluminiumisierung dargestellt. Man sieht, daß ziemlich große Dickenunterschiede relativ geringe Änderungen in der Leuchtdichte verursachen. Zum Vergleich sind die Meßergebnisse für eine nichtmetallisierte Röhre eingetragen. Bei niedrigen Anodenspannungen ist die Leuchtdichte der nichtmetallisierten Röhre größer, da hier die Energieverluste in der Aluminiumfolie noch zu hoch sind. Nach höheren Spannungen zu macht sich der Vorteil der Spiegelwirkung immer mehr bemerkbar. Der Überkreuzungspunkt schwankt etwas, je nach der Qualität der Leuchtstoffe. Natürlich geht auch die Folienstärke ein.

Die Bedingung, daß die Metallschicht als Spiegel wirken und genügend Leitfähigkeit haben soll, ist schwieriger zu erfüllen. Wird das Aluminium direkt auf den Leuchtschirm gedampft, so bilden sich keine zusammenhängende Schicht, da der Schirm aus nebeneinanderliegenden Kristallen besteht. Der Metallniederschlag sieht grauschwarz aus und hat weder Leitfähigkeit noch spiegelnde Eigenschaft. Beides wird erreicht, wenn über die Spitzen der Leuchtstoffkristalle eine organische Folie gespannt wird, die als Träger für die Aluminiumschicht dient. Die Dicke dieser Folie ist von der gleichen Größenordnung wie die des Metallbelages. Nachdem die Aluminiumschicht aufgedampft ist, wird die organische Folie durch einen thermischen Prozeß beseitigt und das Aluminium legt sich als glatte, spiegelnde Haut über den Leuchtschirm, wie in Bild 5 dargestellt.

Die Metallisierung des Leuchtschirms bewirkt aber nicht nur eine wesentliche Verbesserung von Leuchtdichte und Kontrast der Bildröhre, der gut leitende Belag verhindert auch die bei höheren Anodenspannungen leicht störenden Schirmaufhellungen, die zu Rasterverzerrungen, oder, bei ungenügender Sekundäremission des Leuchtstoffes, zur Erniedrigung des Schirmpotentials gegenüber dem Anodenpotential führen können.

Die Beseitigung des Ionenlocks

Durch die Einführung des metallhinterlegten Leuchtschirmes wird ferner auf einfache Weise ein altes Bildröhrenproblem gelöst, das mit der Einführung der magnetischen Strahlableitung auftrat, nämlich die Beseitigung des Ionenflecks. Da es kein absolutes Vakuum gibt, sind in jeder Röhre noch gewisse Gasreste vorhanden. Die schnellen Strahlerelektronen ionisieren einen Teil der Gasatome, und zwar bilden sich Ionen sowohl mit positiver als auch mit negativer Ladung. Die positiv geladenen wandern in Richtung der Kathode, soweit sie nicht neutralisiert

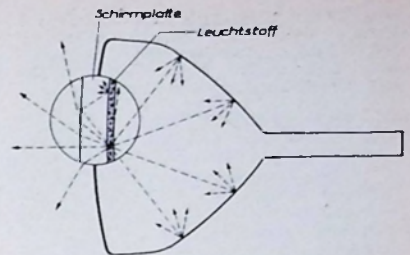


Bild 1. Nichtmetallisierte Bildröhre. Lichtverteilung von einem Leuchtfleck

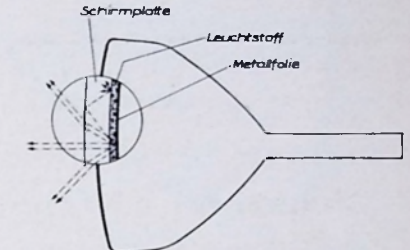


Bild 2. Metallisierte Bildröhre, verbesserte Lichtverteilung deutlich sichtbar

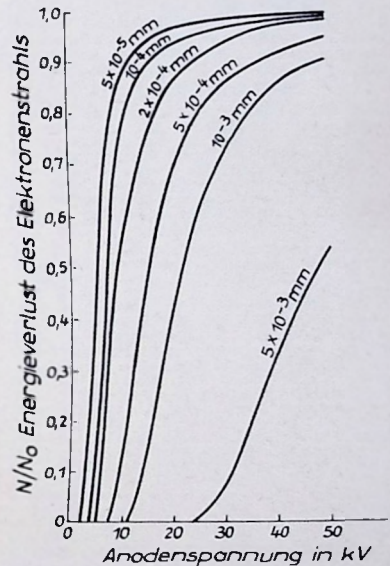


Bild 3. Energieverlust des Elektronenstrahls beim Durchgang durch Aluminiumfolien

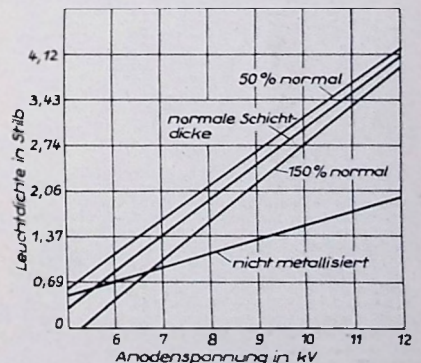


Bild 4. Leuchtdichte von 35-cm-Rechteck-Bildröhren mit verschieden starker Aluminiumisierung

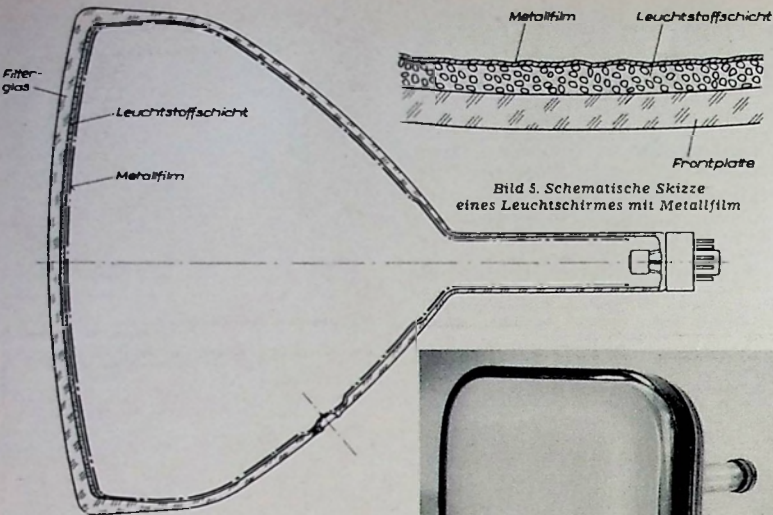


Bild 5. Schematische Skizze eines Leuchtschirmes mit Metallfilm

Bild 6. Rechteck-Bildröhre mit 35-cm-Diagonale der C. Lorenz AG

werden, die Ionen mit negativer Ladung werden jedoch, wie die Elektronen, zum Schirm hin beschleunigt. Wegen ihrer, den Elektronen gegenüber, sehr großen Masse wirken die magnetischen Ablenkkfelder kaum auf sie ein (durch elektrostatische Felder werden sie hingegen genau wie Elektronen beeinflusst) und prallen also mit großer Energie auf die Mitte des Leuchtschirms. Der Leuchtschirm wird zwar mechanisch nicht beschädigt, aber die aktiven Zentren der Leuchtstoffkristalle werden durch den Einbau der Ionen in das Kristallgitter so gestört, daß ihre Leuchtfähigkeit schnell absinkt. Im Bildrastrer erscheint also ein dunkler Fleck, der sich oft schon nach 20 bis 100 Stunden Betriebsdauer bemerkbar macht. Seine Größe entspricht etwa dem Leuchtfleck des unfokussierten und unabgelenkten Elektronenstrahls.

Zur Beseitigung dieses sehr störenden Effektes hat man Strahlssysteme mit sog. Ionenfallen entwickelt und dadurch verhindert, daß die Ionen den Schirm erreichen können. Elektronen- und Ionenstrahl werden durch ein elektrostatisches Feld gleich hinter der Steuerelektrode aus der Mittelachse des Systems abgelenkt und der Elektronenstrahl dann mittels eines Umlenk Magneten wieder durch eine Blende im Anodenzylinder in die ursprüngliche Richtung zurückgeführt. Die Ionen werden jedoch durch das magnetische Umlenkfeld nicht beeinflußt, treffen auf die Wand des Anodenzylinders und sind damit unschädlich. Solche Strahlssysteme mit Ionenfallen werden in verschiedenen Ausführungen in allen nichtmetalliserten Bildröhren verwendet. Ihr Aufbau ist kompliziert. Außerdem muß, wie bereits gesagt, mindestens ein Umlenk magnet verwendet werden, der außen auf dem Röhrenhals angebracht ist. Die optimale Einstellung dieses Magneten ist nicht ganz einfach.

Bei dem metallisierten Leuchtschirm bietet die Folie genügend Schutz gegen das Auftreten des Ionenflecks. Die Ionen werden wegen ihres großen Wirkungsquerschnittes durch die Metallschicht absorbiert und können infolgedessen den Leuchtstoff nicht erreichen. Durch den Wegfall der Ionenfalle ist es möglich, ein sehr einfaches Strahlssystem zu verwenden. Der Systemaufbau kann z. B. nur aus Heizer, Katode und Steuerelektrode bestehen, während die Leitschicht auf der Innenwand des Röhrenhalses als Anodenzylinder dient. Eine große Erleichterung bedeutet der Fortfall des Umlenk magnetes mit seiner schwierigen Justierung.

Die hohe Leuchtdichte der metallisierten Bildschirme wirkt sich besonders günstig aus bei der Verwendung von Filterglas für die Schirmplatte. Durch die Benutzung des Filterglases wird eine Kontrasterhöhung des Fernsehbildes bei Raumbelichtung erreicht. Betreibt man einen Fernsehempfänger nicht im verdunkelten Raum, so wird der Leuchtschirm wegen seines hohen Reflektionsvermögens durch das einfallende Raumlicht stark aufgehellt. Er hat also schon ohne Elektronenanregung eine je nach der Raumhelligkeit mehr oder minder große Leuchtdichte. Da der unangeregte Leuchtschirm aber das „Schwarz“ des Fernsehbildes darstellt, erkennt man sofort die kontrastvermindernde Wirkung des Raumlichtes. Es gibt

Bild 7. 35-cm-Rechteckröhre mit Strahlssystem (C. Lorenz AG)

verschiedene Möglichkeiten, diesen störenden Effekt zu verringern. Für eine Serienfertigung ist die Verwendung von Filterglas am vorteilhaftesten. Man benutzt ein Graufilter, damit keine Farbverschiebungen des Fluoreszenzlichtes auftreten können. Die Lichtdurchlässigkeit beträgt etwa 65%. Das durch Elektronenanregung entstehende Licht durchsetzt die Schirmplatte einmal und behält also 65% seiner ursprünglichen Intensität, das eingestrahle und am Schirm reflektierte Raumlicht wird jedoch auf dem Hin- und Rückweg durch Absorption geschwächt, so daß nur 42% der Intensität übrigbleiben.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil des Filterglases ist die Unterdrückung des bereits erwähnten Halos. Da das Licht, das den Halo verursacht, mindestens dreimal die Filterplatte durchsetzen muß, ist sein Beitrag zur Kontrastverminderung vernachlässigbar.

Die Intensitätsverringering des erwünschten Fluoreszenzlichtes um 35% kann man natürlich leicht in Kauf nehmen, wenn durch die Schirmmetallisierung die Leuchtdichte des Fernsehstrahlers um den Faktor 2 erhöht wird. Allerdings erfordert die Herstellung der Metallisierung einen erhöhten Arbeitsaufwand und ist technisch nicht einfach. Aus diesem Grunde werden auch heute noch Bildröhren ohne Metallisierung und mit Ionenfalle in großem Umfang hergestellt. Nachdem aber die entsprechenden Verfahren soweit entwickelt sind, daß eine Serienfertigung ohne großen Ausschuß möglich ist, setzt sich die Bildröhre mit aluminisiertem Schirm wegen der geschilderten Vorteile immer mehr durch. So stellt z. B. die Firma Lorenz als erste serienmäßig gefertigte Type eine Rechteckröhre mit 35 cm Schirmdiagonale und metallisiertem Leuchtschirm her (Bild 6 und 7). Die Frontplatte besteht aus Filterglas, als Strahlssystem wird eine einfache Triode verwendet. Strahlfokussierung und Ablenkung erfolgen magnetisch. Dr. B.

Die deutschen Fernsehempfänger

(Schluß von Seite 372)

Saba

Auf der Deutschen Industrieausstellung zeigt Saba zwei Fernsehempfänger (Saba-FT 100, Saba-FT 101), die für Allstrombetrieb eingerichtet sind, zwanzig Röhren besitzen und sich durch die Aufmachung des Gehäuses und den schaltungstechnischen Aufbau voneinander unterscheiden. Das Gehäuse wurde mit den Abmessungen 65 X 37 X 37 cm kleineren Wohnräumen angepaßt. Das Chassis besteht aus drei unterteilten Baugruppen, die man im Bedarfsfalle einzeln auswechseln kann. Es können sechs Fernseh-

kanäle gewählt werden. Die Bildgröße beträgt 22 X 29,4 cm.

In schaltungstechnischer Hinsicht verdienen die automatische Schnellschwindregelung mit S.c.rbegrenzung und die stabilisierte Ablenkung besondere Beachtung. Die richtige Einstellung kann durch Magischen Fächer kontrolliert werden. Der Lautsprecher ist neben der Bildröhre angeordnet. Eine eingebaute Antenne vereinfacht den Anschluß. Die Bedienung erstreckt sich auf insgesamt vier Drehknöpfe. Der Bildteil ist mit fünfzehn Röhren. (+ Bildröhre, + Germanium-Dioden) ausgestattet, während der Tonteil vier Röhren unter Verwendung der Endpendole PL 83 benutzt.

G. Schaub, Apparatebauges. m. b. H.

Von der Firma Schaub werden der Tischempfänger FE 52 und das Ständergerät FE 52,S mit der Lorenz-Rechteck-Bildröhre Bm 35 R 1 herausgebracht. Im UKW-Teil ist kapazitive Feinabstimmung vorgesehen. Die Kanalwahl erfolgt durch Spulenrevolver. Während im Bildteil drei Zf-Stufen, Gleichrichter, Schwundautomatik und Bildendstufe vorgesehen sind besteht der Tonteil aus zwei Zf-Stufen, Ratiodetektor sowie Nf-Vor- und Endstufe. Der Synchronisierungs- und Ablenkteil zeichnet sich durch hohe Synchronisierungskonstanz und Stabilität aus. Die Hochspannungserzeugung erfolgt aus der Ablenkspulen-Rücklaufspannung und bedient sich der Spannungsverdopplerschaltung.

Die Schaub-Fernsehempfänger erscheinen für Wechselstrombetrieb und sind mit eingebauter Antenne ausgestattet. Es werden 25 Röhren verwendet.

Tekade

Die durch frühere Fernseh-Entwicklungen gut bekannte Firma stellt auf der Industrieausstellung ein Tischgerät und einen Ständerempfänger aus. Beide Geräte sind mit 21 Röhren (+ zwei Selengleichrichter) und einem Drucktastenaggregat für die Wahl der sechs Fernsehkanäle ausgestattet. Eingebaute Antenne und kombinierte Drehknöpfe stellen weitere Vorzüge dar. An den HF-Teil mit Vorstufe und Mischröhre schließt sich ein mehrstufiger Zf-Verstärker an, dessen erste Stufe gleichzeitig auch für die Verstärkung der Ton-Zf mitverwendet wird. Es folgt ein weiterer zweistufiger Ton-Zf-Verstärker, dessen letzte Stufe als Begrenzer geschaltet ist. Auf hochwertige Durchbildung des Ton-NF-Teiles wurde großer Wert gelegt (Ratio-Detektor, 4-Watt-Endstufe). Die Tekade-Fernsehempfänger machen ferner von einem Amplitudensieb, einem als Sperrschwinger geschalteten Bildkippgenerator, einem Bildendverstärker, einem Zeilenkippgenerator (Multivibrator) und einer Zeilenstrom-Endverstärkerstufe mit der PY 80 als Dämpfungsdioden Gebrauch.

Telofunken

Die von Telofunken hergestellten Fernsehgeräte können sich die langjährigen Erfahrungen der Firma auf dem Gebiet der Fernsehtechnik zunutze machen. Unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse wurde ein Empfänger entwickelt, der in verschiedenen Holzgehäusen als Tisch-, Stand- und Truhengerät hergestellt wird. Das Chassis ist konstruktiv so durchgebildet worden, daß es sich jeder Gehäuseform anpaßt. Es besteht aus drei Bausteinen, deren übersichtliche Anordnung Reparatur und Fehlersuche wesentlich erleichtert. Die Schaltung wurde weitgehend stabilisiert, so daß sich die Bedienung auf wenige Knöpfe beschränken läßt. Die Telofunken-Bildröhre liefert ein 22 X 29,5 cm großes Bild, wobei die Grauglas-Vorderplatte eine einwandfreie Bildbetrachtung auch im halb beleuchteten Raum gestattet. Die drei verschiedenen Gehäuse sind formschöne Möbelstücke, die sich den Wohnräumen gut anpassen. Die für Allstrom entworfenen Empfänger machen von einer eingebauten Antenne Gebrauch. Es werden insgesamt zwanzig Röhren verwendet. Die Schaltung des Telofunken-Fernsehers ist bei der Erläuterung des grundsätzlichen Stufenaufbaues unter Beigabe des Prinzipschemas bereits beschrieben worden.

Werner W. Diefenbach

FUNKSCHAU-Prüfbericht:

Großsuper Lorenz »Zugspitze«

Unter den AM/FM-Superhets findet man Typen, deren Entwickler bestrebt waren, in konstruktiver Hinsicht neue Wege zu gehen. Bei einer anderen Entwicklungsrichtung ist man bemüht, verschiedene im AM-Empfängerbau bewährte Konstruktionsprinzipien zu übernehmen, um die jahrelangen Erfahrungen zu nutzen und eine solide Grundlage für die kompliziertere AM/FM-Technik zu bieten. Der zuletzt genannten Entwicklungslinie schließt sich der Lorenz-Großsuper »Zugspitze« an, ein hochwertiger AM/FM-Empfänger, der zu den interessantesten Neukonstruktionen des Baujahres 1950/51 gehört.

UKW-Baueinheit, mit AM/FM-Abstimmung kombiniert

Um optimale UKW-Empfangsleistungen zu erzielen, ist der Aufbau der HF- und Mischstufe den Besonderheiten der UKW-Technik angepaßt worden. Es wurde ein kombinierter AM/FM-Abstimm- und UKW-Eingangsteil entwickelt, der übrigens noch in anderen Lorenz-Superhets verwendet wird. Am Gehäuse des AM-Abstimm-drehkondensators ist seitlich ein Kleinchassis („Balkon“) befestigt. Es enthält die UKW-Induktivitätsabstimmung für drei Kreise, die für AM- und FM-Empfang verwendete HF-Vorstufe mit der Röhre 6 BA 6 und die UKW-Misch- und Oszillatorstufe (Röhre 6 AU 8) einschließlich des ersten FM-Zf-Filters. Am Zweifach-Drehkondensator befindet sich ein U-förmiger Bügel, dessen Bewegung eine auf der Drehkondensatorachse befindliche Kurvenscheibe steuert. Dreht man den Abstimmknopf nach rechts, so schiebt sich der Bügel nach unten und die HF-Eisenkerne tauchen, von biegsamen Wellen bewegt, in die Spulenwicklungen ein. Umgekehrt werden die HF-Eisenkerne bei einer Linksbewegung des Drehknopfes, wenn der Bügel nach oben gleitet, aus den Spulenkörpern herausgeschoben.

In der beschriebenen Anordnung ist es bei Anwendung der Permeabilitätsabstimmung gelungen, einen für die UKW-Technik sehr günstigen Aufbau zu erzielen, wie er mit Drehkondensator-Abstimmung nicht zu erreichen war. Setzt man die Röhren auf die Montageplatte und die Spulen darunter, so ergibt sich eine sehr kurze Verdrahtung. Der Aufbau wird übersichtlich und die Einzelteile lassen sich gegebenenfalls schnell austauschen. Auch der Parallelauf-Abgleich ist leicht zu verwirklichen. Schließlich vermeidet man akustische Beeinflussung, da störende Reflexionsschwingungen nicht auftreten. Der Antrieb ist für alle Wellenbereiche ausreichend fein. Eine Zahnraduntersetzung macht von doppelten Zahnsegmenten Gebrauch, die gegenläufig spielfrei unter Federspannung stehen.

In fertigungstechnischer Hinsicht gewährt die Baueinheit den Vorteil, daß man nach

Belieben den seitlichen UKW-Eingangsteil fortlassen und auf dem gleichen Chassis einen gewöhnlichen AM-Superhet aufbauen kann, wie er heute z. B. für den Export getragt ist.

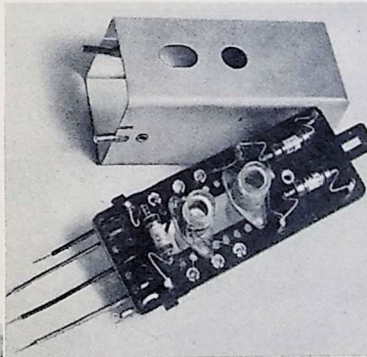
Kombinierter Wellenschalter

Obwohl sich in letzter Zeit der Kreisschalter für die Bereichumschaltung allgemein durchgesetzt hat, findet man auch heute noch in verschiedenen Empfängern den bekannten Nockenschalter, der mit seinen langen, kräftigen Federn hohe Betriebssicherheit gewährleistet und auch geringe Verluste besitzt, wenn man für die Nocken keramisches Material verwendet. Von einem solchen Nockenschalter macht der AM-Teil des Großsuperhets »Zugspitze« Gebrauch. Für die Umschaltung der UKW-Kreise ist jedoch ein Schiebeshalter vorgesehen. Beide Schalter werden von einer Achse aus betätigt. Zu diesem Zweck befindet sich unterhalb des Schiebeshalters auf der Wellenschalterachse eine mit einem Stift versehene Muffe. Diese greift in UKW-Stellung in den Hebelarm des Schiebeshalters ein, so daß die Kontakte beim Weiterdrehen des Wellenschalters betätigt werden. Die Muffe enthält ferner eine Rille für den Seitentransport des Bereichanzellers.

Eine ebenso glückliche Lösung stellt die Kombination des Klangregler-Potentiometers mit dem Bandbreitenschalter des Zf-Teiles dar. Dieser ist als Nockenschalter ausgeführt. Die Potentiometerachse ist gleichzeitig Trägerin der für die Betätigung der Schaltkontakte erforderlichen Nocke.

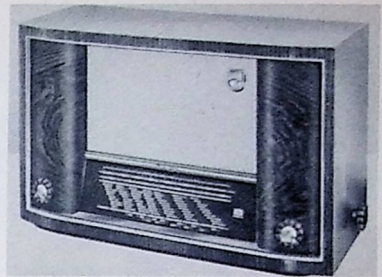
Demodulations-Filter

Die Verwendung von Germanium-Dioden an Stelle eines Röhrgleichrichters ermöglicht in konstruktiver Hinsicht verschiedene Vorteile. So kann man die Germanium-Dioden, wie das Foto zeigt, wie Widerstände in die Verdrahtung des Demodulations-Filters einlöten und neben anderen Einzelteilen auch eine besondere Abschirmung einsparen, da



Das Demodulations-Filter enthält gleichzeitig die Germanium-Dioden für FM-Demodulation u. Amplituden-Stabilisation. Es ist nicht größer als ein gewöhnliches Zf-Bandfilter.

Diese Chassisteilansicht läßt den eingebauten kombinierten AM/FM-Abstimm- u. UKW-Eingangsteil erkennen. Links sieht man Antrieb und Bügel des Zweifach-Drehkondensators, rechts die UKW-Baueinheit.



Eingangsempfindlichkeit: Etwa 18 µV bei LW, etwa 9 µV bei MW, etwa 20 µV bei KW (Meßwerte gelten für 30% AM); etwa 8 µV bei UKW (Frequenzhub 30 kHz, Rauschpegel 1:10)

Trennschärfe bei 9-kHz-Verstimmung: Schmalbandstellung 1:300, Breitbandwiedergabe 1:80

Eigenschaften: Bei AM 7 Kreise, bei FM 9 Kreise; 7 Röhren (+ Trockengleichrichter, + 3 Germaniumdioden für FM-De-Modulation und Amplituden-Stabilisator); bei AM je ein umschaltbares Zweikreis- und Dreikreis-Zf-Bandfilter; HF-Vorstufe für alle Wellenbereiche; Mischstufe (AM: Pentagrid-Converter, FM: erdsymmetrischer Oszillator, 2 Gitter der 6 AU 6 als Oszillatoranode); Zf-Verstärker (AM: einstufig, geregelt; FM: zweistufig, nicht geregelt); zweistufiger AM-Schwundausgleich; Demodulator (AM: Diodengleichrichter, FM: Diskriminator, Germaniumdioden); AM-Unterdrückung durch Amplituden-Stabilisator, Röhrenbegrenzer und Regelschaltung; gehörntiger Lautstärkeregler, NF-Vorverstärker (Triodensystem), 4,5-Watt-Endverstärker; Gegenkopplung durch 2 regelbare RC-Glieder, Sprachemusik-Schalter, regelbare Höhenbeschnidung und Höhenanhebung; Klangregler mit Zf-Bandbreitenschalter gekuppelt; Tonabnehmer- und 2. Lautsprecheranschluß; Wellenbereichsanzeige, Schwungradantrieb; Magischer Fächer; eingebaute Gehäuseantenne.

Röhren: 6 BA 6, 6 AU 8, 6 BE 6, 6 BA 6, 6 AV 6, 6 AQ 5, EM 71 (+ Trockengleichrichter C 250 K 120 E + 2 Germanium-Dioden DS 80 2. + Germanium-Diode DS 602/2)

Zwischenfrequenzen: 472 kHz und 10,7 MHz
Wellenbereiche: 3...3,5 m (100...87 MHz), 13...52 m (23...5,8 MHz), 183...568 m (1640...510 kHz), 732...2070 m (410...145 kHz)

Netzspannungen: 110, 127, 155, 220 Volt

Skalenlampen: 2 x 6,3 V, 0,3 A

Sicherung: 0,5 A

Leistungsaufnahme: Etwa 60 Watt

Abmessungen: Breite 570 mm, Höhe 350 mm, Tiefe 218 mm

Gewicht: 10,5 kg

Preis: 425.— DM

Hersteller: C. Lorenz AG, Stuttgart-Zuffenhausen, Hellmuth-Hirth-Straße 41

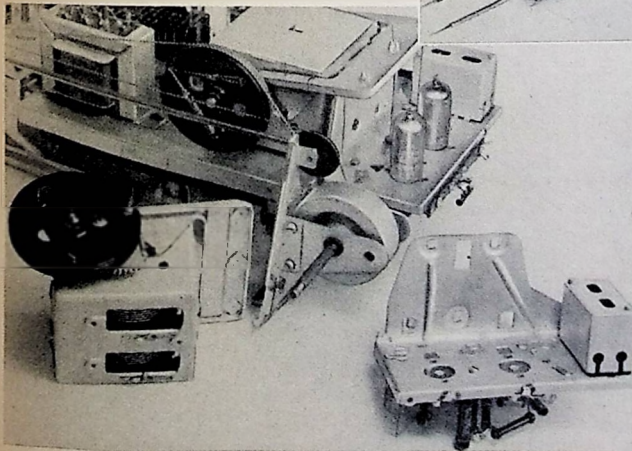
das gesamte Demodulationsfilter durch eine Haube abgeschirmt wird.

Umschaltbare Gehäuseantenne

Das Gehäuse enthält innen an der Deckwand und an den beiden Seitenwänden eine aus zwei Stanniolstreifen (je 450 mm lang, 63 mm breit), einer 470 mm langen Zwischenverbindung und aus einem 300-Ω-Zuführungskabel (470 mm lang) bestehende Behelfsantenne. Mit Hilfe von zwei Antennenbuchsenpaaren und einer Umschalttasche, die sämtlich auf einer Umschaltleiste rückwärts untergebracht sind, können für die einzelnen Bereiche vier verschiedene Antennenkombinationen gewählt werden.

Dieser nach modernsten Gesichtspunkten aufgebaute Großsuper erreicht im UKW-Bereich eine Eingangsempfindlichkeit von etwa 8 µV (Frequenzhub 30 kHz, Rauschpegel 1:10), so daß in vielen Fällen der Gehäuseidipol zum Empfang ausreicht. Anzuerkennen sind ferner die Empfangsleistungen auf den übrigen Bereichen, eine gut ausgewogene Breitbandwiedergabe und — nicht zu vergessen — ein elegantes, gediegenes Edelhölzgerüst.

W. W. D.



Die neue Schaltung

7/9-Kreis-7-Röhren-Superhet Lorenz »Zugspitze«

In der AM / FM - Superklasse verdienen jene Empfänger besondere Beachtung, die bei mittlerem Aufwand hohe Empfindlichkeit und ausreichende Störbegrenzung besitzen. Dieses Ziel konnte im Lorenz-Super »Zugspitze« mit insgesamt sechs Miniaturröhren im Empfangsteil erreicht werden.

UKW-Eingangs- und Oszillatorschaltung

Als Hf-Vorröhre dient die steile Regelpentode 6BA 6, die mit einer maximalen Steilheit von 4,4 mA/V eine gute Verstärkung bei geringem Rauschen im UKW-Bereich gewährleistet. Gitter- und Anodenkreis dieser Röhre sind abstimmbare (Permeabilitätsabstimmung). Der UKW-Antennenkreis ist für einen Falt-dipol mit einem Wellenwiderstand von 300 Ω ausgelegt und induktiv mit dem Gitterkreis der 6BA 6 gekoppelt. Parallel zu den UKW-Antennenbuchsen befindet sich eine UKW-Hf-Drossel mit Mittelanzapfung, die mit dem Antenneneingang der AM-Bereiche verbunden ist und die Verwendung der UKW-Antenne auch für den Empfang der Normalbereiche gestattet.

Die Mischröhre 6AU 6 arbeitet als erdsymmetrischer Oszillator. Das zweite Gitter dieser Röhre stellt die Oszillatoranode dar. Die Ankopplung des Anodenkreises der Vorstufe an den Oszillatorkreis erfolgt im Symmetriepunkt zweier Kondensatoren, so daß keine Rückwirkungen auftreten können. Im Anodenkreis der Oszillatorvorstufe befindet sich ein zweikreisiges Zf-Bandfilter (10,7 MHz), dessen Sekundärseite bei UKW-Empfang über den Schaltkontakt A mit dem Gitterkreis der Pentagrid-Converter-Röhre Verbindung hat. Diese Röhre wird bei AM-Betrieb nicht geregelt, um die Kreuzmodulation gering zu halten. Bei FM dient sie als unregelter Zf-Verstärker.

Zf-Teil

Im Anodenkreis der 6BE 6 liegt ein zweikreisiges Zf-Filter (472 kHz + 10,7 MHz) mit zweistufiger Bandbreiten-

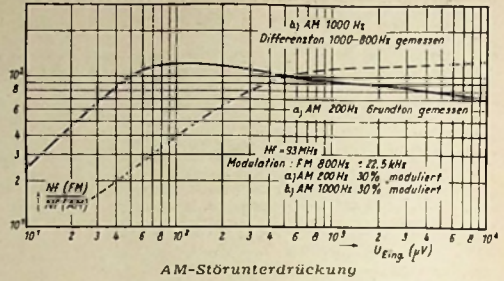
regelung für AM. Der Primärkreis des 10,7-MHz-Bandfilters wird bei AM-Empfang durch Schaltkontakt 7 kurzgeschlossen, um Störungen in der Nähe der 10,7-MHz-Frequenz zu vermeiden. Der Sekundärkreis dieses Zf-Bandfilters ist über eine Gitterkombination (100 pF, 1 MΩ) an das Steuergitter der unregulierten Begrenzeröhre 6BA 6 angeschlossen.

Demodulation und AM-Unterdrückung

Auf die Begrenzerstufe folgt ein Diskriminator in symmetrischer Schaltung. Er verwendet als Gleichrichter zwei Germanium-Dioden, die in dieser Anordnung große Vorzüge gegenüber der üblichen Röhre besitzen. Diese weisen eine andere Charakteristik als Röhrendioden auf. So ist z. B. die Germanium-Diode in Flußrichtung wesentlich niederohmiger. Ferner ergeben sich günstige Verhältnisse hinsichtlich der Einstrahlung von Netzbrümmen, da hier Wechselstrom führende Heizleitungen nicht vorkommen.

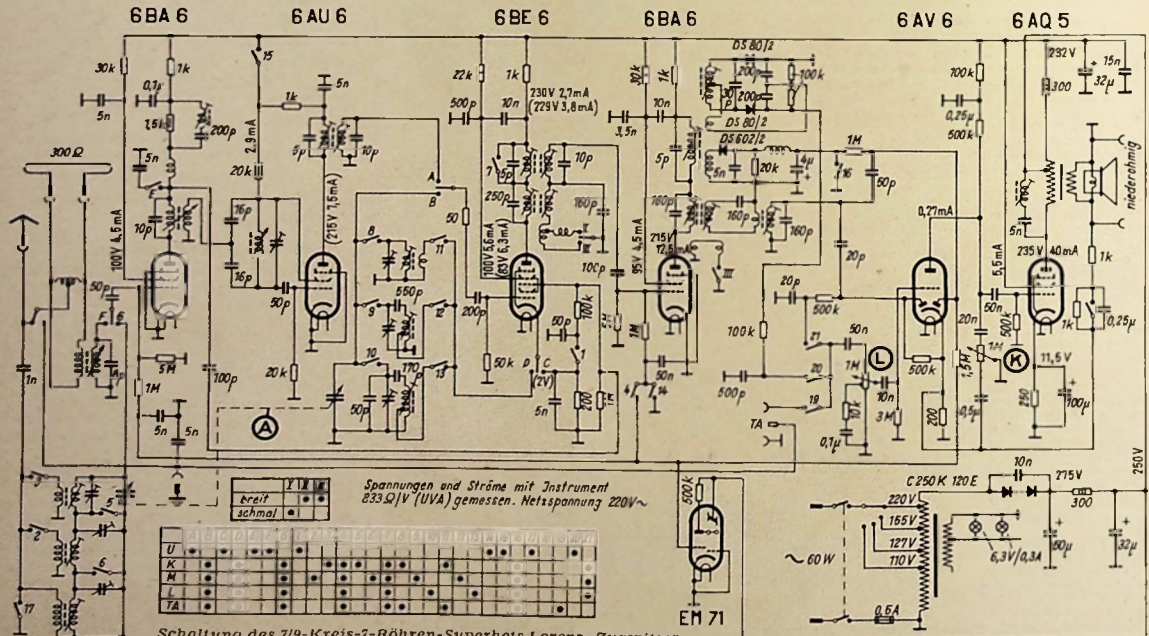
Die Demodulationsschaltung ist so bemessen worden, daß sie eine höhere Ansprechempfindlichkeit als z. B. die Ratio-Detektor-Schaltung mit Röhrengleichrichter besitzt und eine gute AM-Unterdrückung erreicht wird.

In der Schaltung ist ferner ein Amplituden-Stabilisator mit einer weiteren Germanium-Diode vorgesehen, dessen Wirkungsweise auf einer Rückwirkung auf den Primärkreis beruht. Amplitudenschwankungen der Zf, die schneller sind als die Zeitkonstante des RC-Gliedes im Stabilisatorkreis, werden ausgeglichen. Die auf diese Art gewonnene Gleichspannung dient außerdem ohne wesentliche Vergrößerung der Zeitkonstante zur Schnellregelung der Hf-Röhre 6BA 6, so daß die Störunterdrückung unterstützt wird. Diese Schaltung ermöglicht es, die zweite Zf-Stufe ganz für die Verstärkung auszunutzen, da die Begrenzerwirkung nur bei großen Eingangsspannungen zusätzlich in Funktion zu treten braucht. Bei kleinen Eingangsspannungen wird dagegen die Ansprechempfindlichkeit durch



volle Ausnutzung der zweiten Zf-Verstärkerstufe verbessert. Durch die dreifache Begrenzerwirkung, die sich durch die Diskriminatoranordnung, die Zf-Begrenzerstufe und die auf die Hf-Röhre einwirkende Regelschaltung ergibt, erhält man eine weitgehende Freiheit von störender Amplitudenmodulation und eine gleichmäßige Lautstärke. Da diese günstigen Eigenschaften nur erreicht werden können, wenn die verwendeten Germanium-Dioden hinsichtlich ihrer statischen Charakteristik übereinstimmen, müssen sie auf ihr dynamisches Verhalten hinsichtlich Symmetrie und AM-Unterdrückung sorgfältig überprüft werden.

Die im Lorenz-Super »Zugspitze« erzielte AM-Störunterdrückung geht aus den Kurven der Skizze hervor. Für die Messung wurden die dynamischen Verhältnisse des normalen, mit Störungen behafteten Empfangs nachgebildet. An den Empfängereingang wurde zugleich ein frequenz- und ein amplitudenmoduliertes Signal gegeben (im Beispiel 93 MHz, FM 800 Hz, 22,5 kHz Hub + AM 200 bzw. 1000 Hz, 30% moduliert). FM- und AM-Signal sind an der Sekundärseite des Ausgangsübertragers durch NF-Filter voneinander getrennt worden. Der Quotient aus FM- und AM-Anteil bietet ein Maß für die tatsächliche Störunterdrückung. Er läßt sich in Abhängigkeit von der Eingangsspannung darstellen. Bei der durchgeführten Messung wurde Wert darauf gelegt, jene Störunterdrückungsanteile herauszuziehen, die durch den Grundton der Stör-AM (Kurve a) und den Differenzton zwischen Grundton-AM und Nutz-FM (Kurve b) entstehen.



Schaltung des 7/9-Kreis-7-Röhren-Superhets Lorenz »Zugspitze«

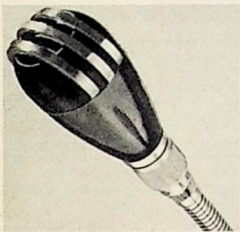
Lorenz - Zugspitze

Dynamisches Tauchspulen-Mikrofon

Das von der Firma Beyer, Elektrotechnische Fabrik, Hellbronn, herausgebrachte dynamische Mikrofon M 26 arbeitet nach dem Tauchspulenprinzip und läßt sich universell für Musikübertragungen und Sprachaufnahmen verwenden. Durch den Fortfall jeder Stromquelle und eine praktisch beliebig lange Mikrofonleitung vereinfacht sich der Anschluß wesentlich.

Dem neuen Beyer-Mikrofon können Regen und Feuchtigkeit nichts anhaben; seine Empfindlichkeit beträgt 0,2 mV/ μ bar. Es zeichnet sich durch eine praktisch geradlinige Frequenzkurve in dem für Musik- und Sprachübertragung wichtigen Bereich aus. Bei 0° Einfallrichtung des Schalls wurde ein absichtlicher Anstieg der Frequenzkurve herbeigeführt, der sich von 1000 bis etwa 8000 Hz erstreckt. Dieser Anstieg führt eine größere Sprachverständlichkeit und eine bestimmte Richtwirkung bei höheren Frequenzen herbei. Das Mikrofon läßt sich von vorn und von der Seite besprechen, ohne daß sich große Änderungen der Klangfarbe ergeben.

Die Oberfläche des formschönen Gehäuses ist veredelt und hochglanzpoliert. Der mahagonifarbene Körper verwendet aufgesetzte verchromte Zierleisten.



Tauchspulen-Mikrofon M 26

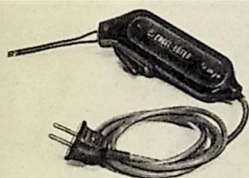
Technische Daten:

- Impedanz: 200 Ω
- Frequenzbereich: 50...10 000 Hz
- GröÙte Abweichung: $\leq + 4$ db
- Empfindlichkeit: 0,2 mV/ μ bar an 200 Ω
- Richtcharakteristik: kugelförmig für hohe Frequenzen gerichtet
- Anschluß: 3pol. Messerstecker
- Abmessungen: \varnothing 50 mm, 96 mm lang
- Gewicht: 0,4 kg
- Preis: DM 170.—

Der neue Engel-Löter

Wegen der schnellen Betriebsbereitschaft konnte sich die Löt-pistole in Radiowerkstätten verhältnismäßig rasch einführen. Von der Industrie werden die auf dem Markt befindlichen Ausführungen ständig weiterentwickelt, wie der neue Engel-Löter der Firma Ing. Erich & Fred Engel, Wiesbaden, beweist, dessen Leistung wesentlich gesteigert werden konnte.

Das neue Lötgerät arbeitet nach dem Prinzip der Erwärmung eines Leiters durch spezifisch hohen Strom (Widerstandserwärmung). Nach Einsetzen der Lötspitze und Betätigen des Schalthebels fließt durch die Lötspitze ein sehr großer Strom, so daß die Spitze in etwa sechs Sekunden lötbereit ist. Die Übertragung der Hitze auf die Lötstelle geschieht zweckmäßig durch großflächige Berührung mit der Lötspitze. Normalerweise soll ein zu langes Einschalten des Löters ohne Wärmeentnahme durch eine Lötung vermieden werden. Wird die Spitze kurzzeitig glühend, so daß das Zinn verbrennt, so genügt es, die Lötspitze während des Erkalstens mit Hilfe eines Lappens oder Papiers abzuwischen. Eine Bearbeitung mit der Feile ist auf jeden Fall zu vermeiden.



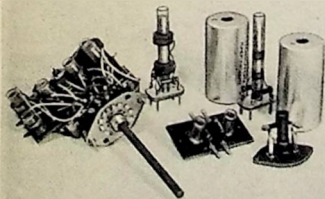
Der neue „Engel-Löter“ mit Netzspannungsumschaltung 110/220 Volt

Der neue Engel-Löter hat einen Stromverbrauch von nur 60 Watt und eine so große Lötleistung, daß zwei Kupferdrähte von je 1,5 mm Durchmesser verlötet werden können. Das Isolierstoffgehäuse ist bruchfest. Der eingebaute Schalter erweist sich auch bei hoher Beanspruchung als betriebssicher. Das Lötgerät wird in Ausführung für 110 Volt oder 220 Volt Wechselstrom geliefert und ist auch mit Umschalter für 110/220 Volt Wechselstrom erhältlich. Der Preis beträgt für den Typ 444 (110 oder 220 Volt) DM 24,50 und für das Lötgerät mit Netzumschaltung DM 27,50. Die 120 mm lange Ersatzspitze ist für DM 1,80 erhältlich.

Hoboton-Radioeinzelteile

Verschiedene neue Einzelteile, die das Interesse des Radiopraktikers beanspruchen, sind von der Firma Bollmeyer & Hoppe G m b H, Bremen-Huchting, auf den Markt gebracht worden. Für den UKW-Bereich stehen das Zf-Bandfilter „A“ (10,7 MHz; DM 3,80), der Zweifachsperrkreis „E“ (10,7 MHz; DM 4,10) und das Diskriminator-Filter „B“ (DM 4,20) für Ratio-Detektorschaltung zur Verfügung. Die Filter zeichnen sich durch hochwertigen Aufbau (Trolitium-Spulenkörper, keramische Kondensatoren usw.) aus und verwenden Aluminium-Abschirmbecher. Der Zweifach-Sperrkreis erscheint einbaufertig mit Lötanschlüssen auf einer 35X50 mm großen Pertinaxplatte.

Zum Aufbau von Superhets liefert die Firma zwei verschiedene Spulenaggregate, die sämtliche Vorkreis- und Oszillatorspulen zusammen mit den Abgleichtrimmern und dem Wellenschalter auf einer



Verschiedene „Hoboton“-Radioteile (Von links nach rechts: Spulenaggregate, Zf-Filter für 468 kHz, Zf-Filter für 10,7 MHz; dazu: Doppelsperrkreis für 10,7 MHz, Sperrkreis für das 80-m-Band)

j

MIT SCHAUB HÖREN MIT SCHAUB SEHEN

Wir sind wieder führend mit unserer
Erfolgsserie 1951/52 und haben diese
durch Fernseh-Empfänger ergänzt.
Unsere anerkannten Spitzenprodukte
sind ausgestellt auf der

INDUSTRIE-AUSSTELLUNG BERLIN

vom 6. bis 21. Oktober 1951

SCHAUB

G. SCHAUB · APPARATEBAU · GES. M. B. H. · PFORZHEIM

Pertinaxplatte enthalten und für verschiedene Wellenbereiche gefertigt sind. So umfaßt das Spulenaggregat „SP trop.“ (DM 25,30) die Bereiche 13...26 m, 26...62 m, 62...185 m und 185...600 m, während die andere Spulenplatte (DM 23,20) für die üblichen Wellenbereiche 25...50 m, 185...500 m, 600...2000 m eingerichtet ist. Die erste Ausführung benutzt einen gekapselten Wellenschalter und schließt auch die wichtigsten Amateurbänder ein (20-, 40- und 80-m-Band). Zu diesen Spulenaggregaten sind zwei verschiedene Zf-Bandfilter erhältlich, und zwar ein Zweikreis-Zf-Bandfilter (468...470 kHz), Ausführung „D“ (DM 3,80), und ein Doppelbandfilter Typ „C“ (DM 8,80), (2 x 468...470 kHz), das über Bandbreitenregelung verfügt (10 kHz/3 kHz). Die Bandbreiteneinstellung erfolgt mit Hilfe eines zweipoligen Umschalters. In der Breitbandstellung erhält man eine annähernd rechteckige Resonanzkurve ohne Leistungsverlust. Wer am Amateurfunk interessiert ist und das 80-m-Band empfangen möchte, findet in dem Zusatzaggregat „G“ (DM 8,50) ein geeignetes Bauteil. Es enthält auf einer 75x95 mm großen Pertinaxplatte die parallel zum MW-Spulenaggregat des Superhets zu schaltenden Spulen und den Umschalter. Das 80-m-Zusatzteil kann leicht im Gehäusesinnern oder am Chassis befestigt werden, da der Umschalthebel für die Betätigung des Schalters genügend lang ausgeführt ist (130 mm). Zur Beseitigung von Amateurfunkstörungen stellt die Firma ferner den Sperrkreis „F“ für das 80-m-Band her (DM 2,40).

Unter Verwendung der beschriebenen Bauteile liefert Hoboton einen 6-Kreis-5-Röhren-Exportsuper mit Rimlockröhren und den Wellenbereichen 13...26 m, 26...62 m, 62...185 m, 185...600 m in einem cremefarbenen Gehäuse.

Neuerungen im Braun-Empfängerprogramm

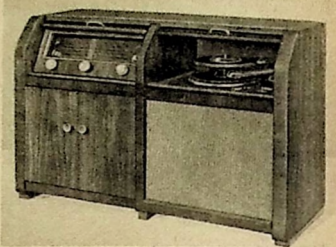
Der große Erfolg des UKW-Rundfunks und die starke Nachfrage nach Empfängern mit leistungsfähigem UKW-Teil boten manchem Hersteller Veranlassung, zahlreiche Superhets hauptsächlich im UKW-Bereich zu verbessern.

Auch die Firma Max Braun, Frankfurt/Main, hat sich entschlossen, verschiedene Geräte des Baujahres 1951/52 diesen Wünschen anzupassen. So erscheinen die bisherigen Empfängertypen 710 und 720 WUK in absehbarer Zeit nicht mehr. Dafür wurden die Geräte 715 WUK und 725 WUK geschaffen. Sie stellen 6/5-Kreis-7-Röhrensuperhets mit magischem Auge für Wechselstrom dar und verwenden die Vorröhre EF 80. Beide Geräte haben gleichen schaltungstechnischen Aufbau, verfügen über vier Wellenbereiche, vier gedehnte KW-Bänder, zweistufigen Schwundausgleich, Gegenkopplung und Klangregler. Sie unterscheiden sich jedoch durch die Ausführung des Gehäuses. So erscheint der Super 715 WUK in einem Bakelitegehäuse (DM 285,-), während der Empfänger 725 WUK ein Edelhölzgehäuse verwendet und dementsprechend etwas teurer ist (DM 299,50).

Eine Hf-Vorröhre (EF 80) hat ferner auch der 6/7-Kreis-8-Röhrensuper 720 WUK erhalten. Die beiden Fonusuperhets 750 WUK und 790 WUK, die bisher Flanken-Modulation benutzt haben, werden jetzt mit Ratio-Detektor-Schaltung ausgestattet.

„Heroton“-Großsuper H 983 W

Der Anfang Juli von den Funktechnischen Werken, Füssen/Öhningen, herausgebrachte „Heroton“-Großsuper H 983 W konnte in der Zwischenzeit in verschiedener Hinsicht verbessert werden. Dieser 7/8-Kreis-AM/FM-Empfänger besitzt fünf Wellenbereiche, darunter zwei gespreizte KW-Bänder. Im UKW-Bereich wird Ratio-Detektor-Schaltung angewandt. Da bei UKW-Empfang eine Hf-Vorstufe mit abgestimmtem Eingangskreis vorgesehen ist, ergibt sich auch in



Außensicht des mit Plattenwechslers ausgestatteten „Heroton“ Musikschrankes

diesem Bereich eine Empfindlichkeit zwischen 5...10 µV. Die Fernempfangseigenschaften sind durch vierstufigen Schwundausgleich, zweistufige Bandbreitenregelung und hohe Trennschärfe (1:1200) gekennzeichnet. Als Abstimmanzeigerohre ist die EM 11 vorgesehen.

Der Großsuper ist mit den Röhren EF 85, ECH 42, EF 11, EF 15, EAA 91, EBF 11 und EL 11 (+ Selengleichrichter) bestückt und zeichnet sich durch einen hochwertigen Nf-Teil aus. Gehörliche Lautstärkeregelung, Sprache-Musik-Schalter, stetig regelbarer Klangregler, Gegenkopplung mit kombinierter Baß- und Höhenanhebung und ein permanent-dynamischer Breitbandlautsprecher (Membrandurchmesser 240 mm) sind weitere Eigenschaften. Der Nf-Teil überträgt einen Tonbereich von 30...15 000 Hz.

Das Chassis des „Heroton“-Großsuperhets wird ferner in einem Fonusuper und Musikschrank verwendet, wobei an die Stelle der Endpentode EL 11 die EL 12 tritt. Ein besonderer Lautstärkeregelger gestattet es, beim Anschluß von Außenlautsprechern die Lautstärke des eingebauten Lautsprechers so zu verringern, daß dieser als Kontrolllautsprecher dienen kann.

Reinigungsmittel für Wellenschalterkontakte

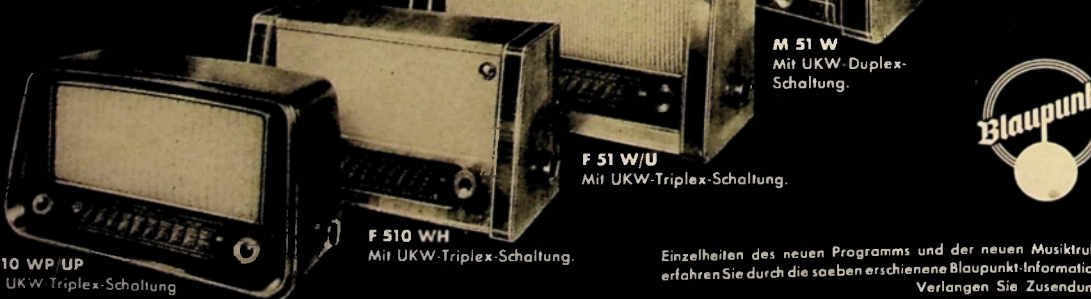
Das vor etwa 30 Jahren für die Pflege von Kollektoren und Schaltern aller Art von der Firma R. Schärer & Co., Mühlacker, entwickelte Reinigungsmittel „Cramolin“ ist vollkommen säurefrei und enthält keine zerstörenden Substanzen. Es eignet sich daher auch für die Säuberung von Hf-Kontakten und erspart mechanische Eingriffe in Wellenschalter, die die Justierung des Federdrucks beeinträchtigen können und gelegentlich zur Beschädigung des Wellenschalters führen.

BLAUPUNKT

zeigt neue Geräte
UND VORTEILE

- ① Neukonstruktionen hoher technischer Vollendung.
- ② Hervorragender UKW-Fernempfang.
- ③ Höchste Stör- und Rauschfreiheit.
- ④ Eingebaute UKW-Antenne.
- ⑤ Organisch gegliederte Großraum-Chassis.

UKW-Vorstufe und Ratio-Detektor in allen Geräten



F 510 WP UP
Mit UKW-Triplex-Schaltung

F 510 WU
Mit UKW-Triplex-Schaltung.

F 51 W/U
Mit UKW-Triplex-Schaltung.

M 51 W
Mit UKW-Duplex-Schaltung.

G 51 W
Mit Kurzwellen-Mikrometer.



Einzelheiten des neuen Programms und der neuen Musiktruhe erfahren Sie durch die soeben erschienene Blaupunkt-Information. Verlangen Sie Zusage.

Der Odeonsplatz in München ist in der ganzen Welt bekannt. Wer München besucht, läßt auch die Ludwigstraße, „die schönste Straße Deutschlands“, auf sich wirken, die mit dem Odeonsplatz beginnt.

In dem neu aufgebauten Haus Odeonsplatz 2 hat der 1925 gegründete Franzis-Verlag seinen Sitz. Er erstand nach dem Krieg neu aus Schutt und Trümmern, schart wieder zahlreiche der bekanntesten Fachleute um sich und ist heute, nach knapp zwei Jahren der Wiederaufbauarbeit, der größte radiotechnische Verlag Deutschlands. Seine Zeitschriften und Bücher gehen in alle Länder der Erde.



radio
PRAKTIKER
bücherei

Innerhalb eines Jahres
fanden die RPB-Bände
mehr als
150.000 Freunde

Zur Zeit sind lieferbar:

1. Sutaner, Die neue U-Röhren-Reihe und ihre Schaltungen. 50 Bilder.
2. Renardy, Römlock- u. Plco-Röhren und ihre Schaltungen. 52 Bilder.
3. Mende, UKW-FM-Rundfunk in Theorie und Praxis. 35 Bilder und 4 Tab., 2. Aufl.
4. Mende, UKW-Empfang mit Zusatzgeräten. 16 Bilder und 9 Tab., 2. Aufl.
6. Mende, Antennen für Rundfunk- u. UKW-Empfang. 30 Bilder und 7 Tab., 2. Aufl.
7. Kühne, Neuzzeitliche Schallfolienaufnahme. 39 Bilder.
8. Kühne, Vielseitige Verstärkergeräte f. Tonaufnahme und Wiedergabe. 36 Bilder, 2. Aufl.
9. Junghans, Magnetbandspleler-Praxis. 36 Bilder und 3 Tab., 2. Aufl.
11. Kühne, Mikrofone. 38 Bilder und 2 Tab., 2. Aufl.
13. Kühne, Schliche und Kniffe für Radiopraktiker. 57 Bilder, 2. Aufl.
15. Sutaner, Moderne Zweikreis - Empfänger. 43 Bilder, 2. Aufl.
16. Hoffmeister, Widerstandskunde für Radiopraktiker. 9 Bilder, 4 Nomogr., 8 große Zahlentafeln, 2. Aufl.
17. Schiffel u. Woletz, Prüfender für UKW-Empfänger. UKW-Meßgeräte Teil 1. 57 Bilder, 2. Aufl.
- 18/19. Mende, Radio-Röhren. Doppelband. 65 Bilder.
20. Renardy, Methodische Fehlersuche in Rundfunkempfängern. 16 Bilder, 2. Aufl.
21. Kunze, Funktechniker lernen Formelrechnen. Bd. I. 22 Bilder, 2. Aufl.
- 22/23. Jacobs, Lehrgang Radiotechnik Teil I. Doppelband. 132 Bilder und 3 Tab.
24. Kühne, Tonstudio-Praxis. 36 Bilder und 6 Tab.
27. Mende, Rundfunkempfang ohne Röhren. 36 Bilder und 5 Tab., 2. Aufl.
28. Herrnkind, Die Glümröhre und ihre Schaltungen. 89 Bilder.
- 29/30. Büscher, Kleines ABC d. Elektroakustik. Doppelband. 120 Bilder.
- 31/32. Steinhauser, Sender - Baubuch für Kurzwellen-Amateure. Doppelband. 56 Bilder.
33. Limann, Röhrenvoltmeter. 60 Bilder.
34. Limann, Einzelteilprüfung. 42 Bilder und 3 Tab.
35. Möbus, Wegbereiter der Funktechnik.
36. Schiffel und Woletz, Die Prüfung des Zwischenfrequenz-Verstärkers u. Diskriminators beim UKW-Empfänger. UKW-Meßgeräte Teil 2. 50 Bilder.

Preis je Nummer 1.20 DM, Doppel-Nummer 2.40 DM zuzüglich 10 und 20 Pfg. Versandkosten

FRANZIS-FACHBÜCHER für den Radiotechniker

Handbuch der Netz- und Tontfrequenz-Transformatoren und Drosseln in Berechnung, Entwurf und Fertigung. Von Dipl.-Ing. Wilhelm Hassel und Ing. Erwin Bleicher. 286 Seiten DIN A 5 mit 158 Bildern und 24 Taf., Preis kart. 18.80 DM, in Halbleinen 19.80 DM. Erscheint im Nov. 1951.

Röhrenmeßtechnik. Brauchbarkeits- und Fehlerbestimmung an Radioröhren. Von Helmut Schweitzer. 192 Seiten mit 118 Bildern und vielen Tab. Preis kart. 12 DM, Halbleinen 13.80 DM.

Hilfsbuch für Katodenstrahl-Oszillografie. Von Ingenieur Heinz Richter. 200 Seiten mit 176 Bildern, einem „Atlas der Oszillogramme“ mit 79 Oszillogramm-Aufnahmen und 12 Tabellen. Preis kart. 12 DM, in Halbleinen 13.80 DM.

Prüffeldmeßtechnik. Entwurf von Meßeinrichtungen für die Funkindustrie. Von Ing. Otto Limann. 304 Seiten mit 220 Bildern. Preis kart. 16.80 DM.

Funktechnik ohne Ballast. Einführung in die Schaltungstechnik der Rundfunk- und UKW-Empfänger. Von Ing. Otto Limann. Etwa 200 Seiten mit 365 Bildern und vielen Tab. Preis kart. etwa 10.50 DM, Halbleinen etwa 12 DM. 2. Auflage erscheint im November 1951.

So gleicht der Praktiker ab. Leitsätze für das Abgleichen von Rundfunkempfängern. Von Ing. Otto Limann. 48 Seiten mit 36 Bildern und zahlreichen Tabellen. Preis kart. 3 DM zuzügl. 10 Pfg. Versandkosten.

Wie richte ich meine Radlwerkstatt ein? Bewährte Konstruktionsvorschläge für die Einrichtung eines Radio-Prüf- und Meßplatzes. Von Ing. Ernst Hannausch. 52 Seiten mit 17 Bildern und zahlreichen Tabellen. Preis 3.50 DM zuzügl. 10 Pfg. Versandkosten.

Funktechnische Nomogramme. 71 Nomogramme zur Berechnung von Schwingkreisen, Verstärkern, Transformatoren, Spulen, Supergleichlauf usw. Von Hans-Joachim Schultze. 71 Nomogramme und 4 Zeichentafeln mit Ableselineal in Mappe DIN A 4. Preis 9 DM zuzügl. 60 Pfg. Versandkosten.

Taschenbuch für Rundfunktechniker. Von Dipl.-Ing. Hans Monn. Etwa 300 Seiten mit etwa 225 Bildern. Preis in Ganzleinen etwa 6.50 DM. In Vorbereitung!

Röhren-Dokumente. Daten, Kennlinien und Schaltungen der deutschen Rundfunkröhren und ausführliche Anwendungsbeispiele. Von Fritz Kunze. Bisher liegen 8 Lieferungen zu je 40 Seiten mit je etwa 100 Abbildungen vor. Preis je Lieferung 3.50 DM zuzügl. 10 Pfg. Versandkosten. Lieferung 1 bis 5 im Sammelband 12 DM.

Funktechnische Arbeitsblätter. Formel- und Tabellensammlung für den Ingenieur und Funktechniker. Bearbeitet von Dipl.-Ing. Rudolf Schiffel und Ing. Artur Köhler. Bisher liegen 6 Lieferungen zu je 40 Seiten DIN A 4 vor. Preis je Lieferung 6 DM zuzügl. 20 Pfg. Versandkosten.

Im Franzis-Verlag erschienen ferner: Röhren-Vergleichstabellen / Röhren-Taschen-Tabelle / Amerikanische Röhren / Tabelle der englischen Dienstströhren / Tragbare Universalempfänger für Netz- und Batteriebetrieb / Bestückungstabellen für Rundfunkempfänger / FUNKSCHAU-Bauhefte und zahlreiche weitere Tabellen und Fachwerke.

Bitte fordern Sie unser Verlagsverzeichnis Herbst 1951 an!

FRANZIS-VERLAG

Verlag der G. Franz'schen
Buchdruckerei G. Emil Mayer

MÜNCHEN 22, ODEONSPLATZ 2

FERNSEH-FACHKRÄFTE suchen neuen Wirkungskreis

Nachstehend veröffentlichten wir den dritten Teil der uns zugegangenen Stellengesuche von Fernseh-Fachkräften und solchen Ingenieuren, Technikern und Rundfunkmechanikern, die in der deutschen Fernsehtechnik tätig sein wollen. Die Original-Bewerbungen stellen wir interessierten Fachfirmen, Instituten usw. bei Nennung der betreffenden Kennziffer gern zur Verfügung. Auch wenn bei der einen oder anderen Stelle augenblicklich kein Bedarf vorliegt, so dürfte es zweckmäßig sein, auf das hier vorliegende Angebot zurückzugreifen und sich geeignete Kräfte für später zu sichern, handelt es sich hierbei doch durchweg meist um langjährige FUNKSCHAU-Abonnenten, d. h. um technisch gut vorgebildete Kräfte, teilweise sogar um Fachleute, die bereits in der Fernsehtechnik, der Impulstechnik oder dem Funkmeswesen tätig waren. Alle Zuschriften in dieser Sache erbiten wir an die Redaktion der FUNKSCHAU, München 22, Odeonsplatz 2. Vgl. auch unsere Veröffentlichungen in Nr. 16 und 18 der FUNKSCHAU.

- 313. Goslar. Dipl.-Ing. Hf-Techn. Hannover 1950. Jetzt Ing.-Büro für Hf-Nf-Techn.
- 314. Neu-Isenburg. Rf-Mech.-Mstr. Funkmeß, Inst. f. angew. Physik. Ungek. 35 J.
- 315. Schleswig. Ing. Impuls- und Dezi-Entwickl.-Ing. 42 J.
- 316. Krefeld. Rf-Mech., Schalt-u. Nf-Techn.
- 317. Wilhelmshaven. Fernmelde-Ing., Prüffeld-u. Laborer., 38 J.
- 318. Kößlarn. Ing., Rf-Mech.-Mstr., Funkmeß, Ausbildungsleiter im Instandsetzungsdienst.
- 319. Nortorf. Dipl.-Ing., seit 1923 funktechn. tätig.
- 320. Neu-Buedenstedt/Helmstedt. Funk-Fernmeldetechnik.
- 321. Bad Salzungen. Rf-Mechan.-Mstr., UKW-Forschung TH Dresden. UKW-Erf. Ungekündigt.
- 322. Kempten. Techn., will in Gerätefabrikation. Ungek. 1. Großf.
- 323. Bönen/Hamm (Westf.). Rf-Mech., fernsehbegeistert, will in Entw. Ungekündigt. 19 Jahre.
- 324. Walsrode. Funktechn. Funkm.
- 325. Darmstadt. Ing. Will unbedingt in Fernsehtechn. u. sucht Stellung als Volontär od. Assistent in Fernsehindustrie. 23 Jahre.
- 326. Mechteren/Lüneburg-Land. Rf-Mechaniker, 30 J.
- 327. Michelstadt. Rf-Mech., ungekündigt, 21 J.
- 328. Lindau-Bodensee. Rf-Mech.-Meister, Funkmeß, Hf-Forschung. Werkstattleiter, ungekünd., sucht süddeutsche Firma.
- 329. Stuttgart-Lederberg. Radiotechn.
- 330. Altötting/Bayern. Rf-Mech., sehr interess. an Fernsehtechnik.
- 331. Hamburg. Hf-Ing.
- 332. Gladbeck/Westf. Nähere Angaben fehlen.
- 333. Borgteheide/Holstein. Rf-Mech., will in Fernsehentwicklung.
- 334. München. Betriebsing., will in Fernsehfertigung.
- 335. Lübeck. Ing. UKW- und Impulstechn.-Spezialist, selbst, 51 J.
- 336. Offenbach. Entw.-Ingenieur.
- 337. Remscheid. Fachschullehrer, große prakt. Hf-Erfahrung. 31 J.
- 338. Arolsen. Ing. Telef.-Senderbau, jetzt selbst., will zur. 1. Ind.
- 339. Espelkamp, Krs. Lübbecke. Meßgeräte-Ing. UKW-Erf.
- 340. Kellinghusen. Rf-Techniker größter Wunsch, zur Fernsehtechnik zu kommen.
- 341. Frankfurt/Main. Rf-Mechan., staatl. Ing.-Schule Frankf. „gut“. 20 J.
- 342. Ludwigshafen/Rh. Rf-Mech.-Mstr., Funkm., Fernseherf., 26 J.
- 343. Hildesheim. Ing. sucht Stellg. Industrie Köln bis Darmstadt, auch in Anfangsstellung.
- 344. Geske/Westf. Techn., Labormech., 27 J.
- 345. Solingen-Ohlgs. Fernmelde-techn. Funk- u. Richtverb., 44 J.
- 346. St. Ingbert/Saar. Funkmeß, will zurück ins Bundesgebiet u. sucht händeringend nach geeigneter Stellung in Funk- oder Fernsehtechnik.
- 347. Helmertshausen/Alefeld. Ing. UKW-Erfahr., 26 J., ungekünd.
- 348. Säckingen/Südbaden. Nähere Angaben fehlen.
- 349. Kiel. Ing. Konstr., Prüffeld, Funkmeß, ungekünd. als Werkstattleiter.
- 350. Augsburg. Dipl.-Ing.
- 351. Rothalmünster/Ndbay. Rf-Mech. Dezi-techn., 28 J., ungek.
- 352. Berlin-Steglitz. Techn., Auslandsrfr., Senderbetrieb. 28 J.
- 353. Kassel. Rf-Mech., hervorrag. theoretische Kenntnisse. 22 J.
- 354. Wiesbaden. Dipl.-Ing. TH Dresden. Werkstattleiter, selbst., 32 J.
- 355. Norden. Rf-Mech.-Meister, Sendeamteur, Funkmeß. Will in Ferns-Service. Eig. Werkst. 32 J.
- 356. Bad Wörishofen. Filmvorführ.-Rr. Sucht geeignete Stellg. beim Fernsehseher.
- 357. Dulsburg. Rf-Mech., Funkmeß, Dezi-techn., ungekünd., 34 J.
- 358. Kaiserslautern. Fernseh-Spezialist, Forschungsanst. von Anfangn. d. später Tonmeister beim Fernsehseher Berlin.
- 359. Bad Berneck. Techn., Rf-Mech., 27 J.
- 360. Berlin. Dipl.-Ing. TH Berlin. Leiter Hf-Prüffeld für Sender.
- 361. Niebüll/Schleswig-Holst. Begeisterter Fernsehtechniker.
- 362. Lohne/Old. Ing. u. Rf-Mech.-Meister, Spezialkenntnisse UKW, Dezi, Elektrooptik.
- 363. Ludwigshurg. Rf-Mech.
- 364. Bad Sachsa. Rf-Mechan., begeistert für Fernsehen. 29 J.
- 365. Gelsenkirchen. Rundfunking., Funkmeß. Werkstattleiter, 44 J.
- 366. Recklinghausen. Rf-Mechan., KW-Amateur.
- 367. Leer/Ostfriesland. Rf-Mech.
- 368. Bad Lauterberg. Techn.
- 369. Hildesheim. Rf-Mech., Abiturient.
- 370. Dingolfing. Radiotechn.
- 371. Marl (Krs. Recklinghausen). Nähere Angaben fehlen.
- 372. Bad Oeynhausen. Elektroing., Rf-Mech., Werkstattleiter. Will in Versuchswerkst. o. Service. 38 J.
- 373. Lüneburg. Nähere Angaben fehlen.
- 374. Goslar. Radiomech. größter Wunsch, in Fernsehtechnik mitarbeiten zu dürfen.
- 375. Salzgitter. Techn., Assistent in Siemens-Zentrallabor, Funkmeß, Impuls. 27 J.
- 376. Straubing. Dipl.-Ing. TH München 1951. Gute theoret. Kenntnisse Dezi- und Fernsehtechnik.
- 377. Krumbach Schwaben. Funktechn. u. Rf-Mech.-Mstr., vielseit. Praxis in Funkmeß, UKW, Fernsteuerung. 44 J.
- 378. Ebermannstadt. Elektroing. spez. Hf. Laborpraxis, UKW-Spezialer. Feuerstein. 40 J. Ungek.
- 379. Bonn. Ingenieur. Will zur Industrie oder Sendegesellschaft.
- 380. Wallenfels/Frankenw. Dipl.-Ing. Tel.-Fernsehlabor F3, Fernsehsender RRG, Toning. Will unbedingt wieder in Fernsehentwicklung mitarbeiten.
- 381. Dulsburg-Hamborn. Rf-Mech., Tontechn., Fernsehversuchsender Berlin-Ost. Fernsehhabt. RFT.
- 382. Weidenbach/Obbay. Techn. Funkmeß, Dezistrecken.
- 383. Siegburg. Rf-Mech.
- 384. Berlin-Grunewald. Ing. mit großen Fernsehserfahrungen, hat von 1934 bis 1939 Fernsehentw. im RFG mitgemacht und die Fernsehstellen in Berlin aufgebaut. Spezialist für Antennenbau und -entstörung.
- 385. Berlin. Hf-Techniker, Techn. Phys. Werkst. Schaltmechaniker.
- 386. Wuppertal. Ing., Spezialist f. mm- und Dezi-technk, Bildübertragung, interessiert an Service. Zur Zeit Großhandel.

- 388. Laupheim/Wttbg. Rf-Mech.-Meister.
- 389. Kolbermoor/Obb. Radio- u. Elektromech.
- 390. St. Goarshausen. Fernm.-Ing.
- 391. München. Dipl.-Ing. Inst. für Hf-Techn., jetzt Labor f. Elektroakustik. 26 J.
- 392. Gunzenhausen. Sucht Fernseh-techn. Stellg. mögl. Oberbay.
- 393. Oldenburg. Ingenieur, Telefunke-Fernsehlabor, jetzt Rundfunkhandel und Werkstatt. 32 J.
- 394. Oldenburg. Dr.-Physik., Gasentladungen, Oszillografie. Will in Fernsehentw.
- 395. Hamburg. Dipl.-Ing. Dezi-Praxis Funkrichtverb., Höchsthäufigkeitstechnik. Sucht Stellung als Betriebs-Ing., Service-Ing., Vertriebs- oder Patent-Ing. 39 J.
- 396. Oldenburg. Rf-Mech., „mit Auszeichnung“, w. in Fernsehind.
- 397. Reichenau/Rax. Ingenieur, Ernst Lecher Inst. Fernsehtechnik ist Steckenpferd, sucht dringend einchläg. Stellung.
- 398. Berlin-Charlottenburg. Dipl.-Ing. sucht Stellung bei Berliner Ferns.-Großfirma. Hf-Praxis Siemens, Lorenz, Inst. f. Schwingungsforsch. Hf-Versuchslab. 43 J.
- 399. Uetze/Hanna. Dipl.-Ing. Labortätigkeit, Röhrentechn.
- 400. Landsberg/Lech. Hf-Fachm., Publizist, UKW-u. Röhrentechn., Industrie- und Laborerfahrung, wünscht führende Stellung in Fernsehprüffeld, Betriebs- oder Entw.-Labor.
- 401. Hattingen. Rf-Techn., Fernseh-Enthus. konstrukt. tät., 43 J.
- 402. Köln-Sülz. Ing. Rf-Mech. u. Funktechn., UKW-FM-Erfahr., konstruktive Begabung. 27 J.
- 403. Solingen-Ohlgs. Ingenieur, Toning, RRG, im Rundfunk-Service tätig.
- 404. Krelensen/Harz. Labortechn., auch Randgebiete, s. Anfangsstellung in Fernsehtechn. 31 J.
- 405. Wolbeck/Münster. Rf-Techn.
- 406. Aschaffenburg. Techn.
- 407. Tutzing. Radiotechn. Funkmeß. 35 J. Will in Fernsehind.
- 408. Ludwigsburg. Dipl.-Ing. Fachrichtung Hf-Techn., UKW-Erf., Oszill., KW-Amat., sucht Entw.-u. Laborarbeit. 31 J. Jetzt selbst.
- 409. Fürth. Rf-Mech., UKW-Rep. u. Abgbleh, starkes Interesse an Fernseh-techn. Ungek. 1. Ind. 22 J.
- 410. Ehingen/Donau. Rf-Mechan., Erfahrung an Reparaturen aller Art, an selbst. Arbeit gewöhnt. Wünscht dringend Arbeitsmöglichkeit in der Fernsehind. 35 J.
- 411. Berlin-Wilmersdorf. Ingen. Spezialist UKW, Fernseh. Sucht Stellung in Westdeutschld. Siemens-Ing., funktechn. Prüffeld.
- 412. Dülken. Rf-Mech., seit 20 Jahren in Aufbau- und Rep.-Techn. tätig. Wünscht brennend Stellg. in Fernsehfirma Nähe Krefeld-Düsseldorf. 45 J.
- 413. Herford/Westf. Stud. Ing. an der Ing.-Schule Lage/Lippe, vorletz. Semester, Ing.-Vorexamen „sehr gut“. Leidenschattl. Bastler. 20 J.
- 414. Gießen. Rf-Mechan., Techn., Rep.-Erf. in kommerz. Sendern u. Empf., UKW-u. Oszillografie-Technik, KW-Amateur m. Sendelizenz, z. Z. Rf-Werkstatt. 28 J.
- 415. Lage. Ing. HTL, gelernter Feinmechan., In- u. Auslandsprax., Großfirmen, Fernseh-AG, Prüffeld, Labor, Montage, Abnahme, Meßgeräte, Dezi. Umfangreiche Erfahrungen. 45 J.
- 416. Ulm. Rf-Mech., KW-Amat., jetzt Rep.-Techn. in autorisierter Werkstatt, Abiturient, wünscht brennend in Fernsehind. oder komm. UHF-Technik einzutreten. 27 J.
- 417. Stuttgart. Rf-Mech. Funkmeß, Prüffeld, KW-Amat. Will mögl. in Stuttgart zur Fernsehind. Ungekünd. in Rep.-Betrieb. 25 J.
- 418. Hagen/Bez. Bremen. Rundf-Mech., engl. Sprachkenntn., Vorsemester-Beschein., ungekünd. 1. Fachgeschäft. 23 J.
- 419. Hamburg. Techn. Physikal. Reichsstelle f. Hf-Forsch. Prüffeld-Ing. 31 J.

(Fortsetzung folgt)

Jeder gute Kaufmann wünscht

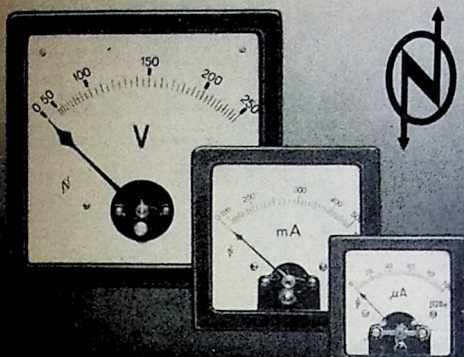
nicht die Katze im Sack zu kaufen. Besonders die Kaufleute der Radioindustrie sind wegen der gedruckten Empfängerpreise bemüht, jedes Einzelteil, das sie einkaufen, strengster Prüfung zu unterziehen, um für ihr Geld einen ehrlichen Gegenwert zu erhalten.

Eine gleich strenge Prüfung erfordern alle Ausgaben, die für Anzeigen in der Fachpresse aufgewandt werden. Das ist heute, nach Gründung der IVW, sehr einfach: Vor Erteilung eines Anzeigenauftrags braucht man sich nur die IVW-Auflagenbestätigung vorlegen zu lassen. Das Zeichen



bürgt dafür, daß der Inserent für sein Geld seinen vollen, ehrlichen Gegenwert erhält. Es darf nur von solchen Zeitschriften geführt werden, die ihre Auflage einer regelmäßigen Prüfung durch die Beamten der IVW unterziehen lassen.

Die FUNKSCHAU gehört selbstverständlich der IVW an



Elektrische Meßinstrumente in quadratischer Form

Dreheisen- und Drehspul-Systeme
Ferraris-Systeme Einphasen- und Drehstrom - Wattmeter

Schalttafel- und Vielfachinstrumente · Röhrenprüfgeräte
Elektrizitätszähler · Elektro-Trackenschränke
Elektrische Kondensatoren

NEUBERGER

JOSEF NEUBERGER · MÜNCHEN B 25 · Fabrik elektrischer Meßinstrumente


SIEMENS

BAUELEMENTE

In ständiger Forschungs- und Entwicklungsarbeit haben wir unter Anwendung neuartiger Herstellungsverfahren die Bauelemente-Fertigung für die gesamte Nachrichten-, Rundfunk- und Fernsehtechnik laufend erweitert.

WIR LIEFERN:

Elektrolyt-Kondensatoren
Glimmer-Kondensatoren
Keramik-Kondensatoren
Papier-Kondensatoren
Styroflex-Kondensatoren
Feste und regelbare Widerstände
Germanium-Richtleiter
HF-Gleichrichter
Heißleiter
Hochfrequenzweiser
Kleintransformatoren und Drosseln
Störschutzmittel

Fordern Sie bitte den Bauelemente-Katalog SH 853
bei unseren Geschäftsstellen an.

Blitz 2

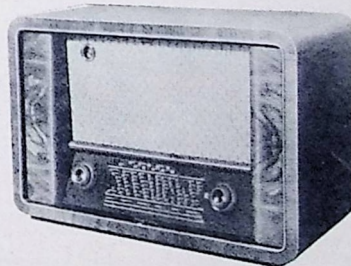
SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT

**Körting
RADIO**

Unsere neue Empfängerreihe 1951/52:

TRIXOR 52 W	DM 198.-
NOVUM 52 W	DM 262.-
NOVUM 52 GW	DM 262.-
NEOS 52 W	DM 298.-
NEOS 52 GW	DM 303.-
ARISTOS 52 W	DM 365.-
OMNI-SELECTOR 52 W ..	DM 468.-
OPTIMUS 52 W	DM 479.-
DOMINUS 52 W	DM 795.-

Sämtliche Geräte mit UKW-Supertteil hoher Empfindlichkeit und großer Rauschfreiheit, eingeb. UKW-Antenne für Nahempfang und dem guten KÖRTING-KLANG



Aristos 52 W · DM 365.-

KÖRTING RADIO WERKE
OSWALD RITTER · G · M · B · H ·
NIEDERNFELS · POST MARQUARTSTEIN · O · B · B ·

WISI

UKW PROGRAMM

WISI

WILHELM SIHN Jr. KG

N I E F E R N · B A D E N

Bitte besuchen Sie uns auf der Deutschen Industrie - Ausstellung Berlin, Halle 1 Ost, Stand Nr. 160.

Geschachtelte

Spulenkörper

für M- und EI-Schnitte

Teckentaur

HUINGHAUSEN ÜBER PLETTENBERG/WESTF.

EIGENER WERKZEUGBAU

TRANSFORMATOREN
Drosselspulen
Umformer und
Kleinmotore

**ING-ERICH-FRED
ENGEL**

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK
WIESBADEN 95

Verlangen Sie Liste F 67

Achtung! Besonders preiswerte EINZELTEILE für

RADIOWERKSTÄTTEN u. BASTLER:

Kondensatoren, Sinterop. bzw. Keramik, 250/750 V:	Widerstände, fast sämtlicher gängiger Werte:
1-99 pF à DM 0,17	0,25 W à DM 0,09
10-999 pF à DM 0,18	0,5 W à DM 0,11
1000-5000 pF à DM 0,19	1 W à DM 0,14
10000 pF à DM 0,20	2 W à DM 0,16
20-20000 pF à DM 0,21	6-8 W, Rosenh., in
50000 pF à DM 0,23	5,7,8 u. 13 kW à DM 0,25

Bosch-MP Kondensat. 0,5 µF, 250 V à DM 0,38
 Bosch-MP Kondensat. 2 x 0,5 µF, 160 V à DM 0,42
 Bosch-MP Kondensat. 1 µF, 160 V à DM 0,40
 Röhren RL 12 P 35 à DM 3,25
 Röhren RV 2,4 P 700 à DM 1,60
 Hochö-Trimmer, diverse Typen à DM 0,17
 Keramische Winkel m. dopp. Lötlöse à DM 0,04
 UKW-Drosseln à DM 0,05

Versand gegen Nachnahme. Auch kleinste Aufträge werden prompt erledigt.

HELMUT MEYER, (22b)NORDHEIM/Han, Lilienstr. 5

BEYER

Heilbronn a. N. · Bismarckstraße 107

Exponentialhorn-Lautsprecher mit Druckkammersystem

10 Watt und 25 Watt

Frequenzbereich 200—10000 Hz. Richtcharakteristik gerichtet. Horn zweifach gefaltet, vertikal schwenkbar, wetterfest

Für Kommandoanlagen, Autoanlagen, Sportplätze, Polizei, Eisenbahn

INGENIEUR LUDWIG RATHEISER

Verfasser weit verbreiteter Standard - Werke über Radioröhren · Herausgeber der „Österreichischen Radioschau“, die in Zusammenarbeit mit FUNKSCHAU und RADIO-MAGAZIN erscheint · Mitarbeiter der FUNKSCHAU und des RADIO-MAGAZIN · veröffentlicht die Deutschland-Ausgaben seiner Bücher in Zukunft ausschließlich im FRANZIS-VERLAG.

Als erstes Werk bieten wir unseren Lesern das in Wien erschienene Werk RADIO-PRAXIS zu einem besonders günstigen Preis. Es handelt sich hierbei um eine kleine, für Deutschland zur Verfügung gestellte Teil-Auflage, die bald vergriffen sein dürfte, so daß wir umgehende Bestellung empfehlen.

RADIO-PRAXIS

Universelles Hilfsbuch · Grundlagen, Schaltungstechnik, Schaltelemente, Dimensionierung, Einfache Prüfung u. Messung, Empfangsprobleme, Störungen

Von Ing. Ludwig Rathelser

200 Seiten im Format 17,5x24 cm, mit 450 Einzelbildern, 23 Tabellen, 5 Kurven- u. 4 Formeltafeln. Preis 8 DM zuzügl. 40 Pfg. Versandkosten.

I. Allgemeines. II. Gleichstrom und Gleichspannung. III. Der Widerstand im Gleichstromkreis. IV. Stromquelle, Außenwiderstand und Leistung. V. Wechselstrom und Wechselspannung. VI. Kondensatoren und Spulen als Schaltelemente. VII. Kombinierte Wechselstromwiderstände. VIII. Resonanzkreise. IX. Kopplung und Transformation. X. Empfang, Gleichrichtung und Verstärkung. XI. Schallerzeugung. XII. Verzerrungen. XIII. Empfangsstörungen. XIV. Streuungen und Toleranzen. Anhang. Tabellen und Tafeln.

Rathelser weiß, wo den Radiopraktiker der Schuh drückt. Alle seine Veröffentlichungen sind darauf ausgerichtet, ihm bei seiner Arbeit, beruflich oder privat, die beste nur mögliche Hilfsstellung zu leisten, indem er ihn zum vollen Begreifen der verwinkelten Vorgänge führt. Dies ist in der RADIO-PRAXIS besonders gut gelungen. Dieses Buch ist Mittler zwischen Theorie und Praxis. Es will dem Theoretiker die Verbindung zur Praxis, dem angehenden Praktiker die theoretischen Grundlagen vermitteln.

So ist ein Vademecum des Radiopraktikers entstanden — kein Schaltungsbuch, deren es genug gibt, sondern ein Handbuch der Funktion von Schaltelementen und Stufen, das aus der verwirrenden Fülle einer Schaltung zum Verständnis der einzelnen Glieder und zum erfolgreichen Messen und Prüfen führt. In der Tat: Ein universelles Hilfsbuch der Radlotechnik.

FRANZIS-VERLAG · MÜNCHEN 22

Lautsprecher Reparaturen

Preiswürdigste handwerkliche Qualitätsarbeit
Ing. **Hans Könnemann**, Rundfunkmechanikermeister
Hannover, Ubbenstraße 2

RADIO Auslieferungslager

von eingeführter
Vers.-Großhandlung
gesucht!
Welche Gerätehersteller
sind an solchem i. oberfl.
Kreisstadt interessiert?
(Stadt 55.000 - Land und Stadt
zus. 250.000 Einwohner)
Offerte u. 3728 H

Gleichrichter für alle Zwecke, in bekannt. Qualität

2. 4-6 Volt, 1,2 Amp. 2 bis 24 Volt, 1 bis 6 Amp.
6 Volt, 5 Amp. 6 u. 2 Volt, 12 Amp.
6 u. 12 Volt, 6 Amp. 2 bis 24 Volt, 8 bis 12 Amp.

Sonder-Anfertigung - Reparaturen
Einzelne Gleichrichtersätze und Trafos lieferbar
H. KUNZ - Gleichrichterbau
Berlita-Charlottenburg 4, Giesebrechtstr. 10, Tel. 322169

Radoröhren

gegen
Kassazahlung gesucht
INTRACO GmbH.
München-Feldmoching
Franz Sperrweg 29

Magnetband - Bastlergerät

Laufwerk-Einbauchassis für 19 cm Bandgeschwindigkeit, mit 3 Knöpfen für Voll- oder Halbspur, auf Wunsch auch ohne oder mit 1 Knopf, betriebsfertig mit 2 Doppelflanschspulen **DM 292.-**

Sofort lieferbar durch
SCHALL-ECHO-BERLIN Erich Thielke
BERLIN-WILMERSDORF, Bundesplatz 4, Tel. 876570

2000 Stück Relais

Type Schö Kl hbu
101n, 3500 ± Wdg.,
92 ± 4,6Ω-0,18 φ Culr.
Wv. 35/80
werden billig
abgegeben. Anfr. an
C. Kotz, Erlangen
Bayreutherstr. 32

Lautsprecher und Transformatoren

repariert in 3 Tagen
gut und billig

RADIO ZIMMER
K. G.
SENDEN / Jiler

Günstige Gelegenheit!

Automatisch-Feindrahtwickelmaschine 0,04 0,1
0,1-0,7 mit zwei Ablaubügeln. Baujahr 1950
Neuwert 1100.-, dazu 25 kg Kupferlackdraht
sortiert 10,05-10,8 dazu Trafobische B 85 f. 30 Trai.
lerner ein Restposten Schachtelkörper und
Isoliermaterial.

Insgesamt für 1000.- zu verkaufen.
Angebote unter 3729 D

Graetz RADIO

stellt aus:

Groß-Super 156 W
Super 158 W
Super 155 W/GW
Super 157 W

und 3 Typen

Fernseh-Empfänger

auf der

Deutschen Industrie-Ausstellung Berlin

vom 6. - 21. 10. 1951

Gemeinschaftsstand der Westdeutschen
Rundfunk-Industrie
Halle 1 (West)

Deutsche Fernseh-Straße
Halle 1 (Ost)

JOTHA-Radio

mit seinem neuen

Programm

1951/1952



KONIGSFELD 52



EXPORT 52



LILIPUT

Ein Wechselstromgerädeempfänger m. 3 Röhrenfunktionen, mit beleucht. Glasskala. Im Preßstoffgehäuse in allen Grundfarben.
Größe: 160 x 135 x 95 mm.
Preis: mit Freischw.-Lautspr. DM 45.-
mit perm.-dyn. „ DM 53.-

Ein Wechselstromsuperhet entweder mit 2 Wellenbereichen M + K, 4 Röhren mit 7 Funktionen, 4 + 3 Kreise oder mit 3 Wellenbereichen, 5 AM-Kreise und organisch eingebautem 5 Kreis-UKW-Super mit Flankengleichricht. 5 Röhren mit 7 Funkt. Wahlweise: MW, KW und UKW oder LW, MW u. UKW Durchgeh. Schallwand, große beleuchtete Flutlichtskala, 2stufiger Klangfarbenregler. Formschön, Preßstoffgehäuse.
Größe: 305 x 210 x 160 mm.

Preis: mit 2 Wellenbereichen mit eingeb. UKW-Teil, mit 3 Wellenbereichen DM 155.-
DM 185.-

Wechselstrom-Großsuperhet mit organisch eingebautem 5 Kreis-UKW-Super mit Flankengleichrichtung, 7 Röhrenfunktionen (4 Röhren und 2-Weg-Gleichrichtung) 5 AM + 5 FM-Kreise. Entweder mit 2 Wellenbereichen MW u. UKW oder mit 3 Wellenbereichen, wahlweise: MW, KW und UKW oder LW, MW und UKW. Gegenkopplung und Schwundausgleich auf 2 Stufen rückwärts wirkend, Stromsparschaltung. 2stufige Klangfarbenregelung, Schwungradantrieb. Anschluß für zweiten Lautsprecher und Schallplattenwiedergabe. Hochleistungs-permanentdynamischer Lautsprecher, 210 mm Durchmesser, 6 Watt. Großlicht-Flutlichtskala mit Stationseichnung auch auf UKW. Hochglanzpoliertes Edelholzgehäuse, Nußbaum.

Größe: 600 x 400 x 300 mm.

Preis: mit 2 Wellenbereichen DM 248.-
mit 3 Wellenbereichen DM 255.-

Alle Ausführungen mit magischem Auge Mehrpreis DM 17.-



RIM-Basteljahrbuch 1952

Sieben erschienen!

Ein interessantes Nachschlagewerk für den Radiobastler mit vielen Entwicklungen, Abbildungen, praktischen Hinweisen und den neuesten Preisen.

Gegen Vereinsendung von DM 2.- stellen wir das Buch kostenlos zu. (Postcheckkonto München 13753)

RADIO-RIM

Versandabt. München 15, Bayerstr. 25/a

Der Barkat-Katalog... Neu! Funk-Katalog 1952... RADIO-ART... Händlervorlag. den Katalog H

STELLUNGESUCHE UND -ANGEBOTE

Jung. Rf-Mechan. der selbst. arbeit. kann. i. Dauerstellung. ges. Ang. mit Angabe des Art. titelstern. u. Gehaltes. a. Radio-Ihl, Borken/Westf., Goldstr. 13.

Radiofachmann, d. alle Rep. selbst. ausführen kann sow. d. Verk. u. Außendienst. mit übrim., zum sofortigen Eintritt gesucht. Zimmer vorh. Zuschriften u. 3713 M.

Gewandt, tücht. Techniker, d. gleichz. verkaufskundig ist, oder branchek. Verkäuferin zum 1. 10. von größerm. Radiofachgeschäft gesucht. Bewerbungen unter Nr. 3715 F erbet.

Rf-Mech-Ms. 30 J., sucht geeignet Wirkungskrs. in Ind. od. Handwerk. Zuschr. u. Nr. 3721 L erb.

Tücht. Radiotechniker, langj. tät., ELA-Fachmann, wissenschaftlich gesch., wünscht sich z. veränd. Dauerstellung mit Wohnmöglichkeit w/d bevorz. Eintr. im 27. Lebensj., gut auss. würde auch Einheirat evtl. begrüß. Ang. u. Nr. 3723 E erbeten.

VERKAUFE

Katodenstr.-Oszillr. (Wehrm.) 120.-, Umf. 220 V = a 220 V ~ 150 V (Wehrm.) 48.-; Gleichrichter-Schalen, Siemens 84 Zellen bel. 0,8 A 24.-; St. Voltm. 250 V 18.-; μA-Met. 50 μA 24.-; all. Berger-Instrum. 125 x 125 mm, mA-Meter 50 mA 80 € 8.-; Heizdraht-mA-Met. 400 mA 50 € 5.-; Lautspr. 1,5 W Vollmer o. Trato 5.-; Zerr-Anod. für Batt.-Geräte Prim. 2 V, sek. 150 V 20.-; Angeb. unt. Nr. 3726 S erb.

26-W-Breitb.-A-Verst. Telef. Ela Lk 3659 kpl. m. Rö. z. verk. Zuschr. unt. Nr. 3724 R erb.

ca. 150 Handlademasch. HLM al 4 V/4 A gegen Höchstgesch. z. verk. o. zu vertausch. Zuschr. erbet. unt. Nr. 3716 F.

Verk. günst.: 7000 Widerst. 1 Ω, 100 Ω, 10 k Ω, 1 M Ω, + 0,2 %, Meßwiderst. Stck. -25 DM 150 Ω, 200 Ω, 6-W-Draht -12 DM, Relais 12 V, gr. Kontaktsatz Stück 10,- DM, etc. 24 V, 2 Umschaltk. Stk. -80 DM all. fabrikrif. Vork. od. Nachn. mit Rückgaberecht. Morche, Esslingen, Neckarstr. 27.

16-mm-Tonfilm 1000 m lang 250.- DM, 2 Wechselricht. 220 V = 50 u. 100 V 20.- bzw. 35.- DM. Zuschr. u. Nr. 3735 R.

30-W-Verstärker und 10-W-Lautsprecher billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 3736 D.

25-W-Verstärk.-Anl. m. vier 6-W perm. u. dyn. Mikr.; 80-W-Verst. mit 80-W-Lautspr. (Druckk.) u. Kond.-Mikr.; hochempf. Meßger. 20 000 Ω/Volt, 50 mV. 5 kV und 2 k Ω, 500 M Ω m. eingeb. Netzteil. Angeb. unt. Nr. 3717 O erb.

Verk. bill. 50 Stk. RL 2.4 P 2 und 200 Stk. RV 2.4 P 700. Techn. Redaktion „Gong-die radiowelt“, München 23.

L-Normale 0,1... 10 000 μH. Ing. W. Hecker Eppingen/Baden.

Günst. Sonderangebot: Elkos Fabr. Neuberger. 4 μF Roll. 450/550 2.35, 8 μF Roll., 16 μF 3.80, 8 μF Alu 450/550 3.15, 16 μF 4.40, 32 μF 6.85, 2 x 8 μF 5.30, 2 x 16 μF 7.95, 2x32 μF 385 V 7.65, 2 x 50 μF 9.15. Sof. ab Lager Lieferb. mit 40% Rab. netto Kasse. Lieferung fr. ab DM 50.-. Vorauskasse od. Nachn. J. B. Hahn, Dortmund 148.

Hochleistungswechselricht. 2.4 V/20 V; 15 mA gesiebt u. entst. Ausmaße 65 x 80 x 160 mm PMT 17.50. Angeb. unt. Nr. 3720 F erbeten.

Duoton-Bauteile

für Magnetbandgeräte. Jedes Bauteil auch einzeln lieferbar. Duoton-Bauplan einschl. AEG-Lizenz... DM 3.50

RADIO-FERN G.M.B.H. ESSEN, KETTWIGER STRASSE 56

Verstärker, kaufmännisch gebildet Rundfunkmechaniker-Meister (Abiturient) 24/1.63, mit gewandtem Auftreten, schöngelsgl. veranlagt, nicht unvermögend, Alleinerbe, aus guter Fam., wünscht die Bekanntschaft eines netten, intelligenten Mädchens mit Herzenbildung, daß ihm liebevolle Gattin werden möchte. Gegenseitige Zuneigung entscheidet. Einzeltratl. Gesch. od. Betr. d. Elekt.-Radiobranche engan. Blüdzuschriften erbeten unter Nr. 3732 S

1A7/2.75, 3B7/0.75, 6L5/1.20, 6S7/1.20, 6SH7/1.75, 7AB/4.10, 807/3.50, 1626/1.10, 2516/6.30, VR7B/1.50, VR51/3.-, 20Y1 (- CY 1) 1.20, 12Y1 (12,6 V) 0.85, RG2/5.-, AZ12/2.20, 7475/3.50, U2410-P/0.40, (Fassung 0.15), U3505/1.-, EW 3-9V/0.12 A 0.35, EU XIV/1.75 SAF-Selen 240V/120 mA 2.30, SAF 18V/0.15 A 0.50, Wid. Sort. 50 St. bis 2W 3.50, Ind. Sp. Wähler m. 2 Stich. Hall u. Winkel 0.28, Au. Absch. Bech. 30 € 70 0.12, Ind. Skat. Beleuchtung 2 f. m. Kabel 0.18, Drehk. 2X500 (Schwäger) 2.50, Kond. 4.4-1 μF/K 1.1 0.75 und div. Röhren und Material billigst. L. f. R., Fürstentfeldbruck, Marthabräustraße 26

Ingenieure und Techniker

zur selbständigen Entwicklung schwieriger Spezialaufgaben der HF-Technik sofort gesucht. Nur nachweisb. versierte Fachkräfte senden ihre Bewerbungsunterlagen an Fa. Artur Schomandl, Herstellung wissenschaftl. Geräte, München 8, Trogerstraße 32

SUCHE

Mehr. neue 12-V-Zerrf. für amer. Verstärker. E. Wippermann, Salzgr.-Bad.

1 Wickelmachz. z. Trafowickeln b. z. Drahtst. von ca. 2 mm. Radio-Schneider Augsburg, Grottenau 3.

Radioröhren Restpost. Kassa-Ankauf Alzert-radio Berlin SW 11, Europahaus.

Herstell. f. Feinstell.-Drehknöpfe m. eingeb. Untersetzg. etwa 50:1 ges. Ang. unt. 3734 D.

Gesucht 40-W-Lo-KW-Send. u. Netzger. auch 500 per. Preisangeb. u. Nr. 3725 B erb.

Ges. BC 221, 342, 349, 611 TT x-Geräte, Feldfernsp. 33-5 Z 3, 813, 814, 6SR7, 6SA7, RV 56, 12SQ7, 1 N 34, 4004 u. a., auch groß. Mengen. L. f. R., Fürstentfeldbruck, Marthabräustraße 26.

Plattenschneider. od. Mot., Führg. u. Schreibr. einzeln ges. Preisangeb. u. 3719 R erb.

TAUSCHE

Blete: FUNKSCHAU-Jahrg. 1946-1950 kompl. Suche: Gut. Univ.-Meßinstr. für ≈ Ang. unt. Nr. 3722 U erb.

Einige Verstärkeranlagen kompl. geboten. Magnetophone gesucht. Ang. u. Nr. 3718 W erb

Bastler und UKW-Amateure

verlangen gegen Einsendung v. DM -20 in Briefmarken unsere 16 Seiten Preisliste mit den günstigen Sonderangeboten in Einzelteilen, deutsche und amerik. Röhren (6 Monate Garantie!) Wehrmacht- und Spezialröhren RADIOHAUS Gebr. BADERLE, Hamburg Spitalerstraße 7 - Ruf 327913

Rundfunk-Techniker,

der mit allen vork. Rep.-Arbeiten vertraut ist u. i. Umg. m. d. Kundsch. über gute Umg.-Formen u. Erfahrung verfügt, z. bald. Eintr. in Dauerstellung gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 3730 F

Induktivitäts-Normalien 1 μ H bis 1 H (Preise: 35.- bis 85.- DM) Kapazitäts-Normalien 1 pF bis 1 μF (Preise: 25.- bis 45.- DM) Signal-Verteiler mit Tankabel Preis 285.- DM Klinkeraktor-Meßbrücke Geeichte Phasenchieber und geeichte Drehkondensatoren UKW-Röhrenvoltmeter mit Tankopt. 6/30/150 Volt-Schellit, DM 332.- KARNER-LABOR, (13b) Bad Wiessee/Obb.

Gesucht wird jüngerer Ingenieur

für Meß- und Entwicklungsaufgaben im Funkhausbetrieb. Bewerbungen u. Nr. 3731 N erbeten.

Röhren LK 4330 neu und gebraucht zu kaufen gesucht Angebote unter 3727 N

Für unser Rundfunkgerätewerk FOSSEN / Allgäu suchen wir zum baldmöglich. Eintritt auf AM und FM versierte

HF-Techniker.

Bewerbungen mit handgeschr. Lebenslauf, Lichtb. Zeugnisabschriften erbeten an: FUNKTECHNISCHE WERKE FOSSEN-OHNINGEN M.OST & HENNING K.G. FOSSEN/Allgäu, Wolfenstraße 2

Table with 3 columns: Description of radio parts and their prices. Includes items like Dreh-Pot., Eigenst-Pot., Mescho-Trimmer, etc.

Table with 4 columns: Röhren-Sonderangebot (in Faltschachteln mit 6 Monat Garantie) listing various vacuum tubes and their prices.

FRANZ HEINZE, Großhandlung - (13a) C O B U R G / Abhof Nachnahmeversand mit 30% Skonto, Zwischenverkauf vorbehalten



RÖHREN

1/2 Jahr Garantie

über 800 Typen
ständig am Lager!

Fordern Sie unsere neue

BRUTTO - PREISLISTE

Sie ist eine wertvolle Verkaufshilfe und sollte in keinem Verkaufsräum fehlen.

Die gestaffelten **RABATTE** verbürgen eine **GESUNDE GEWINNSPANNE**

Dispositionstrendige Grosslisten verlangen **Sonderangebot VIII/51.**

RÖHREN - SPEZIAL - DIENST

GERMAR WEISS

GROSSHANDEL IMPORT-EXPORT

Hafenstr. 57 **FRANKFURT M** Tel. 73642
Kaufe Gelegenheitsposten gegen Kasse

FILZ-

Unterlagen für Radios und
Mechaniker Filzplatten in
allen Größen u. sortierten
Farben: Grünes Filztuch f.
Ladentische, Schaukästen
usw. fertig zugeschnitten.
Aloys Mansfeld, Filzwarenfabrik
NEHEIM-HÜSTEN 1
Werler Str. 66 - Telef. 2602

1 A 3

(Batterie-Diode)
zu kaufen
gesucht.

Zuschr. u. 5714 F

Ich kaufe

BC 348, BC 542
BC 312, BC 221
BC 611, Handy
Talkie, Feld-
fernsp. 33 und
Röhren

Angb. an: E. HENNINGER
13b Waltenhofen b. Kempt

FuG 101 A

mit
Beschreibung
gesucht.

Angb. u. Nr. 3733 V

Reparaturkarten
T. Z.-Verträge
Reparaturbücher
Außendienstblocks
Bitte fordern Sie kostenlos

Nachweisblocks
Gerätekarten
Karteikarten
Kassenblocks
unsere Mitteilungsblätter an

„Drüsela“ DRWZ Gelsenkirchen

Aus unserer neuen Schlugerliste (kostenlos anfordern!)

- | | |
|--|--|
| Miniaturrehko 2 x 540 pF NSF
Miniaturop. 1 MΩ Dralowid
mit Schalter 2.50 | Siemens-Trackengleichrichter
6 V/0,5 A im Gehäuse m. Netz-
kabel, für 120/220 V~ 7.90 |
| Selen 250 V/75 mA AEG 2.50
dto. 7 V/0,6 A (Graetz) 1.85 | Schaub-7-Kreis-UKW-Zusatz-
gerät mit Röhren ECH 42,
EAF 42, EAF 42, 2 Kristalldioden,
mit Garantiekarte 69.50 |
| Netztrafo 2x 280 V/60 mA, 4 V/
1 A, 4-6,3 V/2,5 A 9.85
Heiztrafo 220/16,3 V/0,8 A 2.75
Gegentakt-NF Trafo AEG 3.80
Univ.-Ausgangstrafo 4-6 W 2.85 | Drehpulsinstrument (Gossen)
0,5 mA, 130 Ω, Güteklasse 1,5 18.—
dto. 0,25 mA, Nullp. Mitte 19.50 |
| Elko 32 + 32 µF/385 V Alu 3.50
Roll-Elko 10 µF/385 V NSF 1.25
NV-Elko 25 µF/30 V60
Rollko 2 x 5000 pF/3000 V45 | Edelholzgehäuse 42x30x18,5
(Telefunken Diana) m. Chassis
und neuer Skala 18.— |
| Röhren AL 4, EL 11, EL 41 9.— | 6-Kreis-Schalterspulensatz
erstklassiges Fabrikat, kompl. 14.80 |
| Zerhackeranode 2/100 V~,
18 mA, komplett mit Patrone 19.50 | UKW Bauteile Görler und Dreipunkt,
Duoton-Magneton-Einzelteile |

Alle Teile garantiert einwandfreie Markenfabrikate. Prompter
Nachnahmeversand. Bei Nichtgefallen Geld zurück, also kein Risiko!

VERSANDABTEILUNG **RADIO-SUHR** HAMELN, Osterstraße 36
Dipl.-Ing. Hans S. Suhr (bisher Fischbeck/Weser)



-KONDENSATOREN

mit Desmodur-Desmophen-Isolierung

WEMA - Tauchkondensatoren
Miniatúrausführungen

WEMA - Metallrohrkondensatoren
tropenfest

WEMA - Preßstoffrohrkondensatoren
nach Din 41166, D-D-Ko.

WILHELM WESTERMANN
UNNA / WESTFALEN

SPEZIALFABRIK FÜR KONDENSATOREN



KAISER

Radio

Die neue Kaiser Serie 1951 - 1952, die aus drei Hochleistungs-Geräten besteht, ist entwickelt im Zeichen höchster Qualität und Tradition. Drei Hochleistungsgeräte vollendet in Form, Klang und Leistung.



570W/GW.
6/8-Röhren-Super-Allwellen-Empfänger. Ausgest. mit Hochleistungs-2-Röhren-Pendler . . . DM. 318.-



670W/GW.
8 Röhren in Mehrfach-Nutzung. Ein Allwellen-Doppel-Sup. m. Begrenz. u. Diskriminator W DM. 345.-, GW DM. 355.-



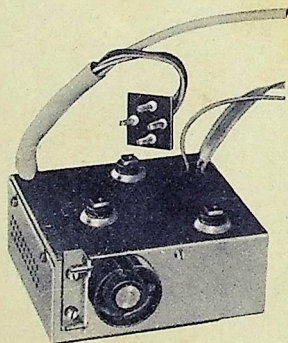
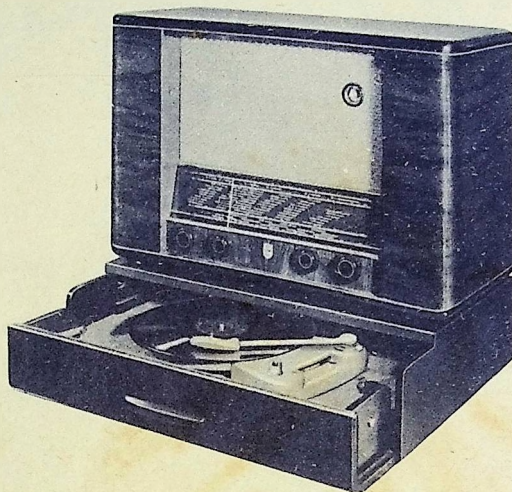
870W.
Das Spitzen-Gerät m. allem Komfort eines mod. 9-Röhren-Hochleistungs-Empfängers mit Breitband Konz.-Lausprech. Ein Gerät, das mit seiner Ausstattung alle Wünsche erfüllt DM. 395.-

KAISER-RADIO KAISER WERKE GEBRÜDER KAISER
BETRIEB UND VERWALTUNG **KONZINGEN BADEN**

PHILIPS

ZWEI-GESCHWINDIGKEITEN- PLATTENSPIELER HD 303 A

Zur neuen Mikrorillen-Langspielplatte gehört der moderne Philips Zwei-Geschwindigkeiten-Plattenspieler. Seine besonderen Vorzüge sind: Umschaltbares Laufwerk mit Zweigangetriebe für Normal- und Langspielplatten. Federleichter Kristalltonabnehmer mit einem Nadel-Auf-lagedruck von nur 7 Gramm, daher vollkommene Plattenschonung. Saphir-Spezialnadel für beide Plattenarten, großer Tonumfang, kräftige Baßwiedergabe. Umschaltbar für die gebräuchlichsten Wechselspannungen.



...WELLE DER FREUDE - DURCH NACHTRÄGLICHEN EINBAU!

Mit dem bewährten PHILIPS ZWEI-RÖHREN-EINBAUGERÄT UKW II, Typ 7768, kann jeder Wechselstrom-Empfänger zu einem Allwellen-Empfänger ergänzt werden. Einbau-Anleitungen stehen zur Verfügung. Das preiswerte Gerät ist hochempfindlich und leicht bedienbar.



DEUTSCHE PHILIPS GMBH.

HAMBURG 1